

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Jahresbericht 2012 erhalten Sie

- Zahlen, Fakten und Argumente für Ihre Bildungsarbeit
- Hintergrundinformationen aus allen Programmbereichen und darüber hinaus, zum Beispiel aus Qualitäts- und Wissensmanagement
- Berichte, Fotos und Impressionen von Veranstaltungen des Jahres 2012

Kurz: Eine kompakte Bilanz der Aktivitäten des Verbandes.

Der Anteil des Bayerischen Volkshochschulverbandes (bvV) am Volumen der staatlich anerkannten Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung ist im Jahr 2012 auf den bisher höchsten Wert von 61,47 Prozent gestiegen. Damit bestätigt der bvV erneut eindrucksvoll seine führende Rolle in der Landschaft der öffentlich verantworteten Erwachsenenbildung. Die Quote des bvV am Gesamtvolumen bringt als relative Kennzahl nur einen Teil dessen zum Ausdruck, worauf es ankommt. Denn die Entwicklung der absoluten Zahlen zeigt einen leichten, jedoch über mehrere Jahre andauernden Rückgang der Leistung der Erwachsenenbildung an. Um diesen Trend zu stoppen und umzudrehen, braucht es die Bündelung der Kräfte. Nur im Schulterschluss mit den anderen staatlich anerkannten Landesorganisationen und Trägern der Erwachsenenbildung und im Dialog mit Staatsregierung und Parlament sowie den kommunalen Spitzenverbänden kann das gelingen.

Die Arbeit der Geschäftsstelle bildet alle Bereiche der Volkshochschularbeit ab. Das Team der bvV-Geschäftsstelle hat für die Mitglieder des Verbandes eine große und weiterhin steigende Zahl zentraler Leistungen in gewohnt guter Qualität erbracht. Den Mitgliedern des Vorstandes und Gesamtvorstandes sowie dem Verbandsdirektor mit seinem motivierten und engagierten Team sprechen wir für die geleistete Arbeit im Namen aller Mitglieder Dank und Anerkennung aus.

Allen Mitgliedern danken wir für ihr verbandliches Engagement, die Mitwirkung an gemeinsamen Aufgaben und für Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

Wir wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre.



Josef Deimer

Präsident des bvV

K. Heinz Eisfeld

1. Vorsitzender des bvV

Inhaltsverzeichnis

4	Blickpunkt Bildung
17	Programmangebote
	Halbzeit ^{plus} 18
	Forschung und Entwicklung 19
	Gesellschaft 28
	Beruf 32
	Sprachen 36
	Gesundheit 42
	Kultur 46
	Grundbildung 49
52	Wissensmanagement
62	Bildung, die nahe liegt ...
	Volkshochschulen in Bayern 62
63	... und weiter bringt
	bvv-Bezirke 63
82	vhs-Akademien
92	Qualitätsmanagement
102	Die Finanzen
108	Die Dienstleister
112	Die Partner
120	Bildung, die zählt
	Impressum 131

Ansprechpartner/-innen:

Wilhelm F. Lang
Tel: 089 51080-10
wilhelm.f.lang@vhs-
bayern.de

Sekretariat

Gerty von Schmoller
Tel: 089 51080-11
gerty.schmoller@vhs-
bayern.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ilona Niederhof
Tel: 089 51080-15
ilona.niederhof@vhs-
bayern.de

Volkshochschule: "Einen öffentlichen Auftrag unternehmerisch umsetzen"

Über diese kurze, in sich zunächst widersprüchlich erscheinende Formel, können Selbstverständnis und Arbeitsweise der bayerischen Volkshochschulen immer wieder verdeutlicht werden. Denn: Der Widerspruch ist auflösbar! Das beweisen die 217 bayerischen Volkshochschulen Jahr für Jahr, in dem sie ein Bildungsangebot zusammenstellen, das der öffentlichen Verantwortung gerecht wird und beim "kritischen Kunden", den bayerischen Bürgerinnen und Bürgern, millionenfach angenommen wird.

Je besser es den Volkshochschulen gelingt, Bildungshunger und Wissensdurst der bayerischen Bürgerinnen und Bürger zu stillen, desto mehr braucht es die öffentliche Verantwortung dafür, dass diese Erfolgsgeschichte auch in Zukunft verlässlich weiter geschrieben werden kann. Sichtbar wird das öffentliche Handeln durch die öffentlichen Finanzierungsanteile von Kommune und Land. Sie sind eine wesentliche Grundlage für die Aufrechterhaltung von Struktur und Auftrag der Volkshochschulen.

Markt und Öffentlichkeit: Auch dieses zunächst widersprüchlich erscheinende Begriffspaar wird in der Praxis Semester für Semester gemeinsam realisiert. Und genau in der Synthese dieser beiden Systeme besteht die strukturelle Besonderheit der Bildungseinrichtung Volkshochschule: aus dem Erfolg der Volkshochschule im Weiterbildungsmarkt auf der einen Seite und dem Wahrnehmen der politischen Verantwortung für eine angemessene staatliche und kommunale Mitfinanzierung auf der anderen Seite.

Bildungspolitik im Freistaat Bayern

Der Bayerische Volkshochschulverband (bvV) hat den Bildungsauftrag, der sich aus Artikel 1 des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes (EbFöG) ableitet, auch im Jahr 2012 mit der Bayerischen Staatsregierung und den Fraktionen des Bayerischen Landtags erörtert und eine Projektion in die Zukunft im Entwurf besprochen. Dies geschah in weiten Teilen im Schulterschluss mit den übrigen sechs staatlich anerkannten Landesorganisationen und Trägern der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (AGEB).

Mit den großen gesellschaftlichen Gruppen: Kirchen, Gewerkschaften, Wirtschaft, Landwirtschaft und Kommunen repräsentiert die AGEB einen breiten Querschnitt der bayerischen Bevölkerung. Während der Debatte über einen Gesetzentwurf zur Novellierung des EbFöG zeigte sich, dass gerade im ersten Artikel, der das Selbstverständnis zum Ausdruck bringt, nur geringer, eher sprachlicher Veränderungsbedarf besteht.

Trotz der weit reichenden Übereinstimmung zwischen Bayerischem Staatsministerium für Unterricht und Kultus (KM) und der AGEB über Zielsetzung und Ausführung eines novellierten EbFöG kam es nicht zu einer Gesetzesvorlage der Regierungsfractionen/des KM im Bayerischen Landtag. Die Differenzen zwischen KM und AGEB über die Anhebung der staatlichen Finanzierung und die Anpassung der vorhandenen Festschreibung eines garantierten Mindestbetrages im Gesetz schienen dem KM als unüberbrückbar. Dabei ist die Position der AGEB moderat in ihren Forderungen: Diese beinhalten zunächst einen umfassenden, nicht auf berufliche Verwertbarkeit reduzierten Bildungsbegriff und damit die Förderfähigkeit eines großen Teils des vhs-Angebotes.

Auszug aus dem Positionspapier der AGEB "Der Mensch bleibt das Maß"



Der Mensch bleibt das Maß

Die AGEB stellt sich in enger Zusammenarbeit mit dem Freistaat den wachsenden Herausforderungen des lebenslangen Lernens. Ein ausführliches gemeinsames Konzept der AGEB unter dem Titel „Bildung verantworten – Zukunft gewinnen“ liegt vor. Mit Blick auf eine geplante Novellierung und den damit verbundenen Ausbau des "Lernens im Lebenslauf" vertritt die AGEB für Bayern folgende Position.

1. Starke Persönlichkeiten in einer leistungsfähigen Gesellschaft
2. Befähigung aller zum lebenslangen Lernen
3. Garantierte Qualität der Organisation und der Angebote
4. Regionalentwicklung durch gleichwertige Bildungsverhältnisse

Wo für stehen wir:

Vor diesem Hintergrund und zur nachhaltigen Unterstützung dieser Zielsetzung fordern die Mitglieder der AGEB mit Blick auf die Novellierung des EbFöG:

- Eine gesetzlich garantierte staatliche Grundfinanzierung in Höhe von 25 Millionen Euro pro Haushaltsjahr sperrefrei (entspricht abgezinst der Höhe des Finanzniveaus von 1990).
- Eine gesetzlich verankerte Dynamisierung der staatlichen Finanzierung gemäß der wachsenden Bedeutung und des Funktionswandels der Erwachsenenbildung unter Berücksichtigung geeigneter Parameter wie Inflationsrate und Investitionsbedarf. Denn: Jeder in die Erwachsenenbildung investierter Euro erhöht später die Steuereinnahmen, senkt Ausgaben im Gesundheits- und Sozialbereich und generiert Zuschüsse von anderen Quellen, insbesondere Teilnehmerbeiträge und EU-Mittel.



"Der Mensch bleibt
das Maß"

www.vhs-bayern.de/
Landesverband/Partner

Mit der Verpflichtung zur Einführung und zum systematischen Betrieb eines anerkannten Qualitätsmanagementsystems verbindet die AGEB die Nennung einer angemessenen Mindestsumme zur Finanzierung der Erwachsenenbildung im Gesetz. Die Mitglieder der AGEB haben an der Position festgehalten, dass kurzfristig die 20-Millionen- und mittelfristig die 25-Millionen-Marke erreicht werden muss. Die Summe von 25 Millionen Euro entspricht der Finanzierung der Erwachsenenbildung im Jahr 1992, hochgerechnet mit der jährlichen Kostensteigerung zwischen 1992 und 2012. Das AGEB-Positionspapier "Das Maß bleibt der Mensch" bringt die wesentlichen Aspekte auf den Punkt: Bildungsverständnis, Qualitätsmanagement und Finanzierungsgarantie.

Das Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG)

"Erwachsenenbildung (Weiterbildung) ist ein eigenständiger, gleichberechtigter Hauptbereich des Bildungswesens. Sie verfolgt das Ziel, zur Selbstverantwortung und Selbstbestimmung des Menschen beizutragen. Sie gibt mit ihren Bildungsangeboten Gelegenheit, die in der Schule, in der Hochschule oder in der Berufsausbildung erworbene Bildung zu vertiefen, zu erneuern und zu erweitern; ihr Bildungsangebot erstreckt sich auf persönliche, gesellschaftliche, politische und berufliche Bereiche. Sie ermöglicht dadurch den Erwerb von zusätzlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fördert die Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, führt zum Abbau von Vorurteilen und befähigt zu einem besseren Verständnis gesellschaftlicher und politischer Vorgänge als Voraussetzung eigenen verantwortungsbewussten Handelns. Sie fördert die Entfaltung schöpferischer Fähigkeiten."

Artikel 1 des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes aus dem Jahre 1974.

Die staatliche Finanzierung der Erwachsenenbildung:

Der Freistaat Bayern wurde auch in diesem Berichtszeitraum seiner Verantwortung für das Funktionieren des Systems Volkshochschule nur unzureichend gerecht. Eine Erhöhung der Mittel für die AGEB um 325.000 Euro im Nachtragshaushalt 2012 stellt den von der Staatsregierung ausgerufenen Schwerpunkt Bildung im Bereich der Erwachsenenbildung nicht glaubwürdig dar, standen doch im Nachtragshaushalt 2012 über 2 Milliarden Euro zur Verfügung. Dabei werden

Auftrag und Umsetzung des Bildungsauftrages der Volkshochschulen der Politik immer wieder erläutert. Regierung und Parlament bringen auch in ihren öffentlichen Äußerungen größte Übereinstimmung mit Auftrag und Ziel des Bayerischen Volkshochschulverbandes zum Ausdruck, stellen jedoch weiterhin nicht die adäquaten Mittel bereit. Ein Ländervergleich in der Pro-Kopf-Förderung platziert den Freistaat auf dem vorletzten "Tabellenplatz" vor dem Bundesland Brandenburg.

Haushaltsführung der Volkshochschulen:

In Verhandlungen mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie dem Staatsministerium für Finanzen waren die speziellen Belange zur Haushaltsführung der Volkshochschulen ein weiteres wichtiges Thema. Dabei ging es insbesondere um die Problematik des Übertrags eines Teils des Etats auf das kommende Haushalts-/Wirtschaftsjahr. In den Gesprächen mit Finanz- und Kultusministerium wurde vereinbart, eine zweijährige Testphase zu beschreiten, um die Möglichkeiten und Belange der Volkshochschulen in Bezug auf Rückstellungen und Rücklagen zu erproben. Danach wird es zu weiteren Gesprächen kommen, um die Erkenntnisse gemeinsam auszuwerten

Grundbildung:

Nach der Etablierung des Programmbereiches "Grundbildung" im Profildokument der Bayerischen Volkshochschulen, vorgestellt und angenommen von der Mitgliederversammlung 2012, erhielt dieser Bereich weiterhin kräftig Aufwind. Der Bayerische Volkshochschulverband erhielt 2012 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Zuschlag für ein 3-jähriges Projekt im Bereich der Alphabetisierung mit dem Titel "Alpha Regional". Hintergrund für die starke Zunahme an Aufmerksamkeit für das Thema "Alphabetisierung" war die von Frau Prof. Dr. Anke Grotlüschen

von der Universität Hamburg durchgeführte "leo.-Studie", welche die hohe Quote von funktionalen Analphabeten in Deutschland belegt. Dem dort festgestellten Anteil von 14 Prozent entsprechen allein in Bayern eine Million Menschen. Der Bayerische Kultusminister stellt ab 2013 zusätzliche Mittel zur Verfügung, sowohl national als auch aus dem Europäischen Sozialfonds. In den Programmbereich Grundbildung gehört auch die Durchführung von Kursen zur Nachholung von Schulabschlüssen, insbesondere des qualifizierten Hauptschulabschlusses. Die staatliche anteilige Finanzierung dieser Klassen hat sich auf niedrigem Niveau stabilisiert und ist in dieser Höhe nach wie vor nicht überall ausreichend für ein stabiles Angebot.

Kontakte zu den Bayerischen Staatsministerien:

Neben der Staatsregierung, vor allem dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus, und den Fraktionen des Bayerischen Landtags pflegt der Bayerische Volkshochschulverband eine intensive Arbeitsbeziehung zu einer Reihe anderer staatlicher Stellen. Dazu zählen insbesondere das Arbeitsministerium (ESF), das Innenministerium (Einbürgerung), das Gesundheitsministerium (Gesundheitsfonds), das Verbraucherschutzministerium (ökonomische Verbraucherbildung) und das Wirtschaftsministerium (Investitionen in berufliche Bildung).

www.bmbf.de
www.alphabund.de

vhs- und bvv-Mitarbeiter/-innen präsentieren die Volkshochschulen auf der Tagung des Bayerischen Städtetags in Schweinfurt.



vhs-Stand im Konferenzzentrum Maininsel in Schweinfurt v.li: Präsident Dr. Ulrich Maly begrüßt Verbandsdirektor Wilhelm F. Lang

Die kommunale Familie:

Die Einbindung des Bayerischen Volkshochschulverbandes in die kommunale Familie wird deutlich sichtbar durch die Entsendung der Mitglieder der kommunalen Spitzenverbände in den Vorstand und Gesamtvorstand des bvv. Die gegenseitigen Besuche der Jahrestagungen von bvv und kommunalen Spitzenverbänden tragen dazu bei, dass die Verbände nicht nur gegenseitig über die aktuellen Themen informiert, sondern auch zu frühzeitiger gegenseitiger Beratung im

Vorfeld von Entscheidungen in der Lage sind. Ein reger Austausch ergab sich im Juli 2012 während der Jahrestagung des Bayerischen Städtetages im Kongresszentrum Schweinfurt. Der bvv war - wie jedes Jahr - mit seinem weithin gut sichtbaren "blauen Messestand" präsent; dort ergaben sich zwanglos einige Dutzend gute Kontaktgespräche, zu neuen ebenso wie zu bekannten Kommunalpolitikern und -politikerinnen.

Landestagung der bayerischen Volkshochschulen

Die Mitgliederversammlung 2012 fand Anfang Mai in Schweinfurt statt. Die Stadt verfügt mit dem Kongresszentrum auf der Maininsel über eine Tagungsinfrastruktur, die den Belangen des bvv in jeder Hinsicht gerecht wurde.

Neues Konzept für den öffentlichen Teil der Landestagung:

Auch langjährige Traditionen müssen einmal auf den Prüfstand: Und so wurde 2012 der öffentliche Teil der bvv-Landestagung kräftig umgekrempelt. Mitten im Foyer des Tagungszentrums und mitten am Nachmittag wurden Gäste und Delegierte vom Vorsitzenden des bvv, K. Heinz Eisfeld, begrüßt. Grußworte vom Bayerischen Kultusministerium (KM) und vom Deutschen Volkshochschulverband (DVV) folgten. Die Einbindung in die bayerische Bildungspolitik und den Dank für die als hervorragend bezeichnete Arbeit der bayerischen Volkshochschulen brachte der Amtschef des Kultusministeriums, Dr. Peter Müller, zum Ausdruck. Für den DVV sprach der Verbandsdirektor Ulrich Aengenvoort das Grußwort; die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bayerischen und dem Bundesverband wurde dabei besonders unterstrichen. Im Anschluss wurde den Teilnehmer/-innen ein mit großem Interesse erwarteter Vortrag geboten: Von der Bertelsmann Stiftung war Dr. Jörg Dräger, Mitglied im Vorstand der Stiftung, angereist und stellte den von ihm initiierten Deutschen Lernatlas vor. Zwei besonders wichtige Botschaften kamen deutlich an: Zum einen ist in der regionalen Verteilung des Bildungsgeschehens die Südlastigkeit des Lernatlas nicht zu übersehen; zum anderen wurde sehr deutlich herausgestellt, dass die Volkshochschulen die wichtigsten Akteure im Lebenslangen Lernen sind, besonders im

www.deutscherlernatlas.de



Eröffnung der 66. Landestagung im Konferenzzentrum Maininsel in Schweinfurt



Von links: K. Heinz Eisfeld, 1. Vorsitzender des bvv, Flötenquartett der Musikschule Schweinfurt Preisträgerinnen des Bundeswettbewerbs "Jugend musiziert" von 2011





Festabend der 66. Landestagung am 4. Mai 2012 in Schweinfurt.

Podiumsdiskussion
"Politik trifft
Erwachsenenbildung"

Bereich der beruflichen und der allgemeinen Bildung. Im zweiten Teil des Nachmittags hatte wieder die Landespolitik das Wort. Unter der Moderation von Tobias Ranzinger, BR diskutierten die Abgeordneten aller fünf Fraktionen des Bayerischen Landtags mit dem 1. Vorsitzenden des bvv, K. Heinz Eisfeld. Auf der Grundlage von vorher schriftlich eingeholten Statements der Fraktionen kamen die Gemeinsamkeiten ebenso wie die Unterschiede schriftlich wie mündlich klar zum Ausdruck. Längerfristige Konzepte für das Lernen im Lebenslauf



Der Präsident des bvv, Josef Deimer und Oberbürgermeister Sebastian Remele begrüßen am Festabend die Gäste. Im Anschluss lädt die Stadt Schweinfurt zum Empfang ein.

wurden jedoch durch die Ausführungen der Bildungsexperten nur in Ansätzen sichtbar. Insgesamt wurde vielmehr evident, dass die Aufgabe der Politikberatung sowohl durch den bvv, als auch und insbesondere seitens des Landesbeirats für Erwachsenenbildung aktueller denn je ist.

Im neu gestalteten, mehr unterhaltsam angelegten Abendprogramm wurden die Gäste und Delegierten durch den Präsidenten des bvv, Josef Deimer, begrüßt. Als Gastgeber begrüßte Oberbürgermeister Dr. Michael Remele die Gäste und Delegierten des Bayerischen Volkshochschulverbandes. Er stellte den Anteil der Volkshochschule an den Erfolgsgeschichten seiner Bürgerinnen und Bürger heraus, die in jeder Lebensphase mit der Volkshochschule den passenden Partner für Bildung und Entwicklung finden. Erwartungsgemäß sprach er sich für ein starkes kommunales Engagement bei der Aufgabe "Lernen im Lebenslauf" aus und stellte Bedeutung und Leistungsfähigkeit der Volkshochschule Schweinfurt heraus. Für entspannte Unterhaltung sorgte der Kabarettist Alfred Mittermeier und die Gruppe Walking acts.



Grußwort für das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus von Ministerialdirektor Dr. Peter Müller



Die Mitgliederversammlung: Die Mitgliederversammlung entlastete den Vorstand einstimmig für das Haushaltsjahr 2011. Die Delegierten folgten ebenso einstimmig dem Antrag, den Haushalt für das Jahr 2012 in der vom Vorstand vorgelegten Form zu beschließen.

Profilpapier einstimmig beschlossen. Die Delegierten nahmen das neue Profilpapier der bayerischen Volkshochschulen "vhs - liegt nahe und bringt weiter" mit großer Mehrheit an und beauftragten den Vorstand mit der Umsetzung. Die dort unter Beteiligung zahlreicher vhs-Kolleginnen und -Kollegen erstellten Profile der Programmbereiche sollen maßgeblich einfließen in Ziele, Strategien und Maßnahmen des Verbandes.





Große Freude der bvv-Mitarbeiterinnen über die erste Auflage des Profilpapiers.

Diversity-Ausschuss in der Satzung verankert:

Die Delegierten nahmen einen Bericht der Diversity-Projektgruppe entgegen, der unter anderem vorsah, mit einer Satzungsänderung einen Diversity-Ausschuss als Organ des Verbandes zu etablieren.

Die Satzungsänderung wurde mit deutlich mehr als den erforderlichen zwei Dritteln der Stimmen angenommen. Inzwischen hat der bvv-Vorstand die Mitglieder des Diversity-Ausschusses berufen. Der/die Vorsitzende hat Sitz und Stimme im Gesamtvorstand.

bvv-Bezirke in ihren Aufgaben gestärkt:

Auch die satzungsgemäßen Aufgaben der bvv-Bezirke (vorher: Bezirksarbeitsgemeinschaften) wurden auf den Prüfstand gestellt. Mit einer Stärkung der Aufgaben und mehr Verantwortung für den Informationsfluss von den Mitgliedern zur Verbandsspitze und ebenso in der Gegenrichtung erhielten die Mitglieder auch hier einen Vorschlag zu einer Satzungsänderung. In einer sehr konstruktiven Debatte wurden die Änderungen der entsprechenden Paragraphen intensiv behandelt und mit deutlich mehr als den erforderlichen zwei Dritteln der Stimmen angenommen.



Viele Informationen und Gespräche bot der Markt der Möglichkeiten im Foyer des Konferenzzentrums.

F&E-Richtlinien weiterentwickelt: Die Mitglieder nahmen einen Bericht des Vorstands zu dem sehr gut angenommenen Programm "Forschung und Entwicklung" entgegen und beschlossen mit großer Mehrheit eine Weiterentwicklung der Richtlinien.

Strukturpolitik des Verbandes:

Die Struktur der bayerischen Volkshochschulen mit ihren extremen Größenunterschieden und die Frage, in welcher Formation die bayerischen Volkshochschulen den zukünftigen Herausforderungen am besten begegnen können,

soll in nächster Zeit einen Schwerpunkt der Verbandssarbeit darstellen. Der Vorstand wurde beauftragt, der Mitgliederversammlung 2013 hierzu einen Vorschlag zu unterbreiten.

Neuer bvv-Revisor: Durch einen beruflichen Wechsel und das dadurch bedingte Ausscheiden der bvv-Revisorin Hanne Hofherr, vormals vhs Schwabach, wurde eine Nachwahl eines von drei Revisor(inn)en erforderlich. Einstimmig gewählt wurde der Leiter der vhs Landshut, Matthias Treiber.

Zusammenarbeit mit dem Bundesverband

Der bvv pflegt mit dem Deutschen Volkshochschulverband (DVV) eine gute Zusammenarbeit.

Dies kam im Jahr 2011 durch die Beteiligung am Positionspapier "Die Volkshochschule – Bildung in öffentlicher Verantwortung" zum Ausdruck. Zur Umsetzung dieser Position in konkrete Strategie hat der DVV für den Zeitraum 2012-2015 ein "Arbeitsprogramm" aus neun Arbeitsschwerpunkten erstellt. Dieses Programm reicht vom demographischen Wandel über Marketingstrategien, der Professionalisierung des vhs-



Positionspapier des DVV

Personals, Grundbildung, interkultureller Öffnung und Bildungsberatung bis hin zur Internationalisierung der vhs-Arbeit. Der bvv ist in acht von neun Arbeitsschwerpunkten vertreten.

Zukunftsforum "Gesellschaft ohne Mitte"



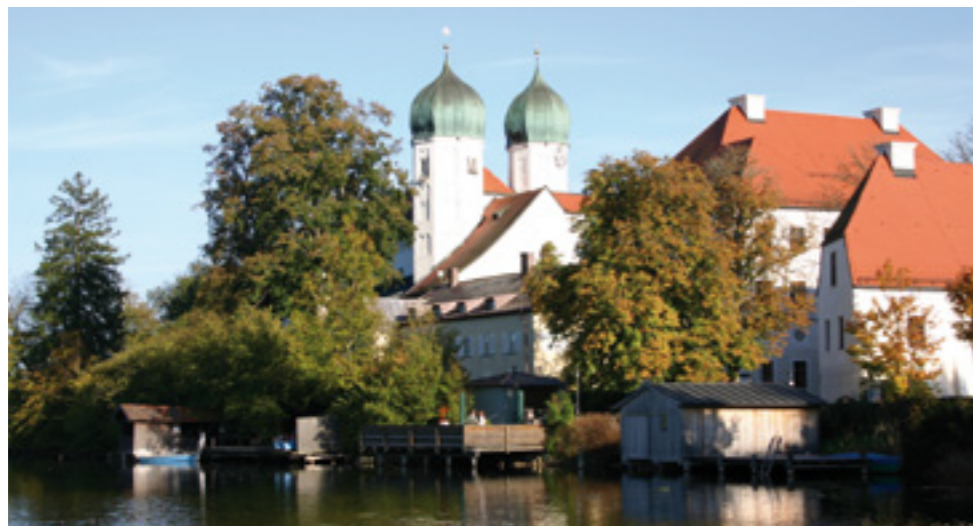
4. Zukunftsforum
vom 9. bis 11. Juli 2012
in Kloster Seon

Der Bayerische Volkshochschulverband hat eine Kooperation mit dem Verband der österreichischen Volkshochschulen (VÖV) aufgenommen, um gemeinsam den Blick auf zukünftige Entwicklungen zu richten. In der Nachfolge der Salzburger Gespräche auf Seiten des VÖV und der Trendtage auf Seiten des bvv wurde das Zukunftsforum 2012 gemeinsam geplant und durchgeführt. Mit über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus zehn verschiedenen Ländern war das Zukunftsforum ausgebucht.

Um das provokative Thema des Zukunftsforums "Gesellschaft ohne Mitte" aus unterschiedlicher Perspektive zu beleuchten, wurden Referent(inn)en eingeladen mit sehr unterschiedlichem Hintergrund: Sergio Bologna, geboren 1937 in Triest, lehrte Soziologie und Geschichte der Arbeiterbewegung an den Universitäten von Trient, Mailand, Padua und Bremen und ist seit 1985 als freier Berater tätig. Die Personalarbeit eines großen Wirtschaftsunternehmens wurde von Walter Huber vorgestellt. Er hat Personalverantwortung in der Siemens AG für Deutschland, Europa, Afrika und Middle East. In Ergänzung und dennoch aus einem anderen Blickwinkel referierte Ralf Holtzwardt, Vorsitzender der Geschäftsführung Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit. Und der 360-Grad-Radius verschiedenster Blickwinkel wurde komplettiert mit Ulrike Herrmann, Wirtschaftskorrespondentin bei der Berliner taz.

Vorträge und Diskussionen fanden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein gutes Echo. Ergänzt wurde das inhaltliche Programm durch eine politische Komponente, in dem die "Zukunftsforscher" vom Vizepräsidenten des bayerischen Landtags, Franz Maget, im Maximilianeum in München empfangen wurden.

Ein Tagungsort
zum Wohlfühlen:
Kloster Seon



© Foto: Kloster Seon / Sieglinde Alblinger

Projekte

Bildungsportal Bayern: Das 2011 von der Mitgliederversammlung beschlossene und zur Hälfte aus dem Kulturfonds Bayern finanzierte Projekt "Bildungsportal Bayern" ging nach der Pilotphase in die flächendeckende Implementierung über. Dabei wurde das Projektziel nie aus den Augen verloren: Die Volkshochschulen sollen zur Top-Adresse für Bildungsberatung in ihren Regionen werden. Inzwischen haben sich zahlreiche Volkshochschulen als die maßgeblichen Akteure bei der Schaffung eines kommunalen Bildungsmanagements etabliert. Volkshochschulen sichern damit ihre Marktposition für Bildungsberatungsangebote und verbessern sowohl die Effizienz als auch die Qualität ihrer Beratungsdienstleistungen.

E-Learning: Die bayerischen Volkshochschulen haben 2012 den bayerischen Bürgerinnen und Bürgern eine Vielzahl an E-Learning-Angeboten gemacht. Die dabei benutzte Marke "vhs-freelearning" wurde unterschiedlich bewertet. In einer Umfrage bei den Einrichtungen, die "vhs-freelearning"-Angebote im Programm hatten, brachte eine große Mehrheit zum Ausdruck, dass Interesse an derlei Bildungsangeboten bestehe und der Verband aktiv werden solle. Dem so mitgeteilten Interesse am Thema stehen jedoch seit Jahren

leicht sinkende Teilnehmerzahlen gegenüber. Grund genug für die Gremien des Verbandes, sich mit der Frage zu befassen, wie dem Thema neuer Schwung gegeben werden kann. Dazu wurden umfangreiche Recherchen durchgeführt.

So fand die Fragestellung Eingang in die regelmäßige Marktforschung des Verbandes, in der als Panel die bayerische Bevölkerung befragt wird; es erfolgte aber auch Sekundärmarktforschung. In vhs-Dialogen wurden die bayerischen vhs-Leiter/-innen einerseits und die Kursleiter/-innen andererseits eingeladen, ihre Sichtweise darzustellen und zu diskutieren.

Der Mitgliederversammlung 2013 wird ein Vorschlag für das weitere Vorgehen vorgestellt.

Programmangebote



Gesellschaft



Beruf



Sprachen



Gesundheit



Kultur

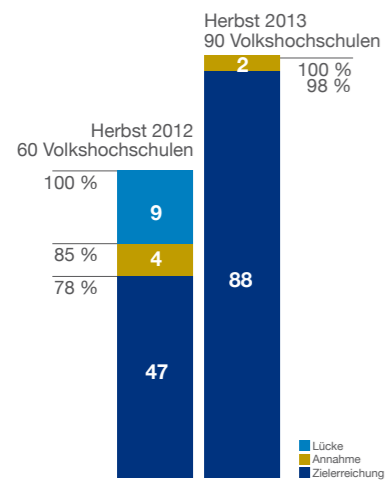


Spezial



Ansprechpartnerinnen:
 Projektleitung
 bis Juni 2012
 Ursula Anghuber

Projektassistentin
 Elisabetta Mola
 Tel: 089 51080-16
 elisabetta.mola@vhs-
 bayern.de



Befragung der Volkshochschulen zur Zielerreichung im Frühjahr 2012:

47 (von 109) Volkshochschulen haben Angebotsideen von Halbzeit^{plus} ins Herbst-Programm 2012 übernommen.

88 (von 109) Volkshochschulen planen im Herbst 2013 Angebotsideen zu übernehmen

Projekt Halbzeit^{plus} – eine Erfolgsgeschichte

Ziel des Projektes Halbzeit^{plus} war die qualitative und quantitative Steigerung der Angebote für ältere Menschen. Das ehrgeizige Projektziel lautete, dass 60 Volkshochschulen ein Jahr und 90 Volkshochschulen zwei Jahre nach Ende der Konzeptionsphase die erarbeiteten Angebote im Programm haben. Am Ende des Projektzeitraums stand den bayerischen Volkshochschulen ein Fundus an Konzepten zur Verfügung, die vor Ort modular in das vhs-Angebot umgesetzt werden können.

In insgesamt 12 Projekttreffen erarbeitete das Projektteam mit viel Engagement folgende Informationen, Materialien und Aktivitäten:

- **Forschungsergebnisse:** Wissenschaftliche Studien und statistische Daten zum Thema Bildung im Alter

- **Tools für die Arbeit in der vhs:** Leitfäden und Präsentationen zu den Themen Methodik und Didaktik, Kursausschreibungen und Marketing sowie eine Flyer-Vorlage

- **Angebotsideen:** Konkrete Anregungen und 40 Handlungsleitfäden für die Programmbereiche – nützlich aufbereitet und individuell anpassbar mit attraktiv formulierten Ausschreibungstexten

- Fortbildungen für Kursleiter/innen

- Fachtagung „Potenziale im Alter“ mit Prof. Dr. Ursula Lehr
 Darüber hinaus war der Aufbau einer Wissensplattform mit den spezifischen Erkenntnissen und Empfehlungen für die Volkshochschulen ein wesentliches Ergebnis des Projektes

Laufzeit: Januar 2010 bis Juni 2012



Projektabschluss auf der Schliersbergalm

www.vhs-bayern.de

Forschung und Entwicklung

Viele Volkshochschulen stehen vor gleichen oder ähnlichen Herausforderungen, haben ähnliche Zielgruppen und eine in etwa vergleichbare Wettbewerbssituation. Dieser Erkenntnis folgend, initiiert Forschung und Entwicklung (F&E) im bvv die gemeinsame Entwicklung von Bildungsangeboten, aber auch von Strukturierungs- und Managementwerkzeugen. So können aus einer, oftmals aufwändigen Neuentwicklung viele Kolleginnen und Kollegen den Transfer an ihre Einrichtung bewerkstelligen.

Aus den inzwischen knapp 30 vom Vorstand bewilligten F&E-Projekten wurde in den Versammlungen der sieben bvv-Bezirke eine Vielzahl der F&E-Projekte vorgestellt. Jeder bvv-Bezirk hatte dabei die

Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen. Damit ist ein neuer Weg der verbandlichen Zusammenarbeit schon in Teilen in die operative Umsetzung geführt worden; weitere Schritte werden folgen.

Das Rad nicht neu erfinden:
 F&E bedeutet Entwicklung zum Nutzen aller Volkshochschulen

F&E Programmbereich **Gesellschaft**

Sambachshof, vhs Bildungszentrum

Projekttitle: „Planspiele für junge Erwachsene, die den Schulabschluss nachholen“

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Februar 2011 beschlossen

Projektziel: Es wird ein Planspiel zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements und der Verantwortung von jungen Bürgerinnen und Bürger entwickelt. Die Zielgruppe: bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene. Dieses politische Planspiel wird den speziellen Anforderungen schwer zu erreichender Zielgruppen in Bezug auf Ansprache, Methodik, Inhalte und Vorgehensweisen gerecht. Dieses Projekt erschließt den Volkshochschulen einen bisher wenig ausgebildeten Markt, so wie es von der Politik immer wieder gefordert wird.

Laufzeit: April 2011 bis Februar 2012, verlängert nach Absprache bis März 2013



Ansprechpartner:
Sambachshof, vhs Bildungszentrum
 Ulrich Rümenapp

Referent im bvv:
 Markus Bassenhorst



Ansprechpartner/-innen:
vhs Murnau
 Sabine Sautter,
 (Frau Sautter ist zum
 31.12.2012 aus der
 vhs ausgeschieden.)

vhs Cham
 Winfried Ellwanger

vhs München
 Dr. Sandra Fuchs

Referent im bvv:
 Joachim Rattinger

F&E Programmbereich **Beruf**

Volkshochschule Cham **Projekttitle: „Xpert kommunal“**

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Dezember 2010 beschlossen.

Projektziel und Ergebnisse: Ziel des Projekts war die Entwicklung eines Weiterbildungssystems unter dem Label "Xpert kommunal". Damit können sich Volkshochschulen als der Weiterbildungspartner

der Kommunen etablieren. Kernstück der vorliegenden Projektergebnisse ist ein Marketingkonzept mit Marktanalyse, Marketinginstrumenten, Transferhinweisen und Produktportfolio – Zusammenschau der Xpert-Produkte ergänzt um Kursvorschläge im Bereich Demographie und nachhaltige Entwicklung.

Laufzeit: März 2011 bis August 2012. Das Projekt wurde im Rahmen der Laufzeit erfolgreich abgeschlossen.

Volkshochschule Murnau **Projekttitle: „Freiwilliges Engagement für alte Menschen“**

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Februar 2010 beschlossen.

Projektziel und Ergebnisse: Projektziel war die Entwicklung eines Fortbildungskonzepts für freiwillig Engagierte in der Seniorenarbeit. Die Fortbildung befähigt ehrenamtlich tätige Personen, Angebote für Bewohner von Alten- und Seniorenheimen zu entwickeln, aber auch

ältere Mitbürger zu betreuen, die zu Hause wohnen und auf Begleitung angewiesen sind. Kernstück der Projektergebnisse ist das modulare Kurskonzept: ein viertägiger Grundkurs zur Vorbereitung auf ein Engagement, der ergänzt werden kann um Kurstage zum Erlernen praktischer Methoden aus den Bereichen Aktivität und Bildung. Am Ende steht eine begleitete Praxisphase. Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die alle Module besucht haben, erhalten ein Zertifikat. Der Zertifikatslehrgang hat einen Umfang von zehn Tagen. Zur Umsetzung in weiteren Volkshochschulen liegen vor: Kurskonzepte, Vorlage Zertifikat, Wortmarke "ELiA - Engagement für Lebensqualität im Alter", Flyer-Vorlage, Erfahrungsberichte, Tipps zur Umsetzung.

Laufzeit: Mai 2010 bis Januar 2012. Das Projekt wurde bis März 2012 verlängert und erfolgreich abgeschlossen.



Volkshochschule München **Projekttitle: "Entwicklung und Erprobung von Umsetzungsstrategien europaweiter Transfersysteme an der Volkshochschule"**

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Dezember 2009 beschlossen.

Projektziel und Ergebnisse: Das Projekt verfolgte das Ziel, zentrale europäische Instrumente (ECTS, ECVET, EQR/DQR) zur Strukturierung und Transfersicherung im Bildungssystem auf die Angebote der vhs zu übertragen: Anerkennung von vhs-Bildungsdienstleistungen durch Hochschulen in Form von ECTS-Punkten (European Credit Transfer and Accumulation

System) ; Auszeichnung des berufsbezogenen Bildungsangebots der vhs mit ECVET-Punkten (European Credit Transfer and Accumulation System); Untersuchung des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) auf seine Relevanz für die praxisorientierte Umsetzung im vhs-Programm.

Zentrale Projektergebnisse: Handreichungen "Der Deutsche Qualifikationsrahmen - Chance für die vhs?", "ECTS und ECVET - auf einen Blick", "Leitfaden zur Formulierung von Lernergebnissen in der Erwachsenenbildung", Publikationen in Zeitschriften der Erwachsenenbildung zur Position der Volkshochschulen zum DQR, Entwicklung eines modularen, kompetenzorientierten Lehrgangs für die Zielgruppe Wiedereinsteigerinnen,



Entwicklung des Angebots "Fit fürs Studium" in Kooperation mit der HS München, weitere Angebote für studierwillige, beruflich Qualifizierte, Entwicklung von DQR-Zuordnungsbeispielen (Xpert Business Master, DELTA, Kompetenzmodell Alpha-Levels, Grundlagenqualifikation Erwachsenenbildung), Entwicklung von zwei exemplarischen Leistungspunkteberechnungen nach ECTS für das Xpert Business Zertifizierungssystem und die erwachsenenpädagogischen Grundlagenseminare, diverse Informations- und Transferveranstaltungen.

Transferoffensive:

Im Rahmen der vom Vorstand im Oktober 2011 beschlossenen Transferoffensive für Initiativen im Bereich DQR/ECVET/ECTS sind weitere Transferleistungen

aus dem F&E Projekt entstanden: Weiterentwicklung der DQR-Zuordnung, lernergebnisorientierte Beschreibung und Einwertung berufsbezogener Qualifikationen (Xpert Business, Business Englisch Zertifikatskurse, Grundlagenseminare), Durchführung von Fortbildungen, Erarbeitung einer Äquivalenztabelle zur Anerkennung der vhs-Qualifikationen durch Hochschulen.

Laufzeit: Juni 2010 bis Mai 2012. Das Projekt wurde im Rahmen der Laufzeit erfolgreich abgeschlossen.

beinhaltet Anleitungen, wie "Anbahnungsgespräche mit den Ärzten" und der Dialog mit Eltern geführt werden können und wie die Praxis-Gruppentreffen mit Eltern gestaltet werden. Bereits zum Auftakt des Projektes wurde eine Übungs-DVD einschließlich Skript entwickelt – als Anschauungsmaterial für Eltern und Kinder sowie für die ärztliche Praxis und Ärzteverbänden



Laufzeit: November 2010 bis Februar 2012. Das Projekt wurde im Rahmen der Laufzeit erfolgreich abgeschlossen.

Volkshochschule Amberg-Sulzbach

Projekttitel: "Bildung für nachhaltige Entwicklung - 2"

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2011 beschlossen.

Projektziel: Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von praktischen Werkzeugen zur Einrichtung von Angeboten im Bereich "Bildung für nachhaltige Entwicklung" für Volkshochschulen. Ziel ist der

Transfer und die Erweiterung der bisherigen Ergebnisse aus dem vorgängigen Projekt.

Laufzeit: Oktober 2011 bis Februar 2013 (nach Absprache verlängert)

Ansprechpartner:
vhs Amberg-Sulzbach
Manfred Lehner

Referent im bvv:
Gerhard Hartmann

F&E Programmbereich Gesundheit

Zweckverband Volkshochschule im Landkreis Erding

Projekttitel: "Elternbildung: Motorik-Basics in Kooperation mit Kinderärzten"

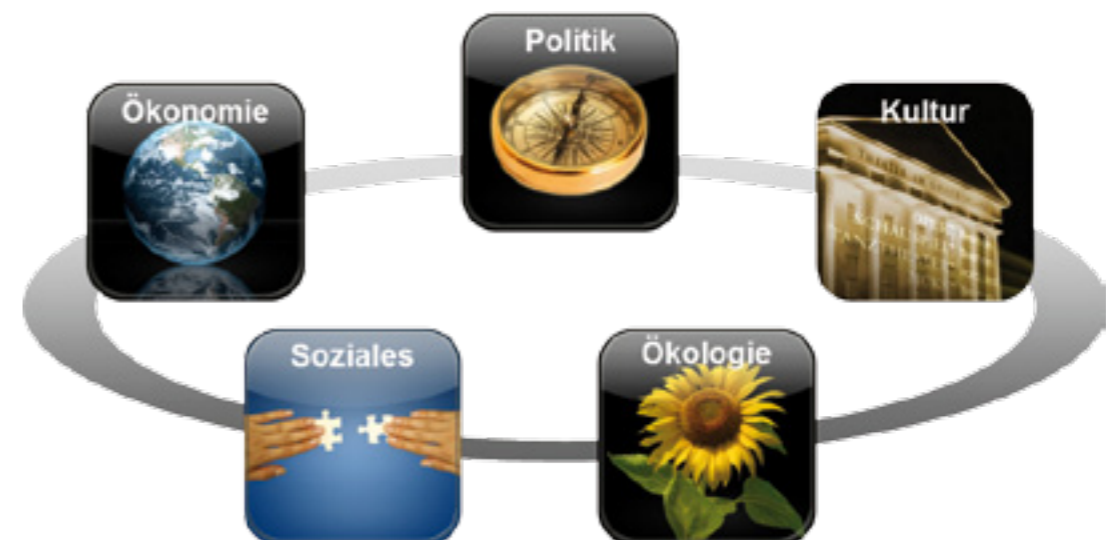
Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2010 beschlossen.

Projektziel und Ergebnisse: Ziel ist die Erstellung eines Erfahrungsberichts, der die Volkshochschulen in die Lage versetzt, in Kooperation mit Kinderärzten, Elternbildung im Sinne einer Befähigung zur selbstgeleiteten, freudvollen Frühförderung der Motorik anzubieten. Der Bericht umfasst die genaue Beschreibung des motorischen Schulungskonzeptes. Er präsentiert alle Projektergebnisse und



Ansprechpartner:
vhs Lk Erding
Dr. Manfred Muster

Referent im bvv:
Gerhard Hartmann





F&E Programmbereich **Kultur**



Ansprechpartner:
vhs Rhön und Grabfeld
Klaus Schemmerling

vhs Deggendorfer Land
Bernhard Greiler

Referent im bvv:
Markus Bassenhorst

Volkshochschule Rhön und Grabfeld

Projekttitle: "Errichtung eines Kulturportals für Volkshochschulen"

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Dezember 2009 beschlossen.

Projektziel: Projektziel ist die Entwicklung und Umsetzung eines webbasierten Portals zur Vernetzung des Marketings kultureller Aktivitäten und Angebote der

bayerischen Volkshochschulen. Unterschiedliche Einzelportale zu den Kulturbereichen beispielsweise Theater, Ausstellungen, Musik werden zusammengeführt und sind für Kundinnen und Kunden individuell abrufbar. Die Volkshochschulen können lokal verbreitete Angebote somit strukturiert und mit sehr geringem Aufwand einem überregionalen Publikum bereitstellen.

Laufzeit: Juni 2010 bis April 2012, verlängert nach Absprache bis Juni 2013 abgeschlossen.

Volkshochschule Deggendorfer Land

Projekttitle: »Kulturelle Bildung in Niederbayern«

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2010 beschlossen.

Projektziel: Die Attraktivität des Programmbereichs Kultur und das Veranstaltungsangebot an Volkshochschulen sollen gesteigert werden. Dazu werden die bestehenden Angebote, Formate und Strukturen

kultureller Bildungsarbeit in ländlichen und urbanen Gebieten ausgewertet. Auf Grundlage der Analyseergebnisse und spezifischer wissenschaftlicher Erkenntnisse wird das Profil der Volkshochschulen im Bereich Kultur öffentlich wahrnehmbar ausgebildet und befördert. Die Volkshochschulen werden im Ergebnis als bedeutsamer Träger kultureller Bildung erkennbar. Für Volkshochschulen werden zeitgemäße Angebotsstrukturen sowie Strategien für regionale kulturelle Bildungsangebote entwickelt.

Laufzeit: November 2010 bis November 2012, verlängert nach Absprache bis November 2013

F&E Programmbereich **Wissensmanagement**

Münchner Volkshochschule

Projekttitle: "Entwicklung und Erprobung von Umsetzungsstrategien europaweiter Transfersysteme an der Volkshochschule"

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Dezember 2009 beschlossen.

Projektziel und Ergebnisse:

Das Ziel des Projekts war die Anwendung Europäischer Anerkennungssysteme auf non-formale Bildungsangebote der Volkshochschulen. Das erste Handlungsfeld des Projektes bildete eine mit dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) kompatible Beschreibung und Zuordnung ausgewählter

vhs-Angebote, u.a. Xpert Business. Zusätzlich wurde auch deren Einwertung gemäß dem Leistungspunktesystem der Hochschulbildung ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) in Analogie zum Leistungspunktesystem für die Berufliche Bildung ECVET (European Credit System for Vocational Education and Training) geleistet. Ergebnisse des Projektes sind praxistaugliche Handreichungen und ein Leitfaden. Zum Abschluss des Projekts wurden zwei Multiplikatoren-Workshops zur Präsentation der Ergebnisse sowie Anwendung des Leitfadens im Dezember 2011 und Mai 2012 durchgeführt.

Laufzeit: Juni 2010 bis Mai 2012. Das Projekt wurde im Rahmen der Laufzeit erfolgreich abgeschlossen.



Ansprechpartnerinnen:
Münchner Volkshochschule
Dr. Sandra Fuchs

Referentin im bvv:
Hella Krusche

Buchstabenübung
im Kurs



Volkshochschule Landsberg

Projekttitle: "Bildungskiosk in Landsberg am Lech "

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Oktober 2011 beschlossen.

Projektziel: Die vhs Landsberg führt das Projekt "Bildungskiosk" mit dem Ziel durch, im kleinstädtischen Raum ein offenes Beratungs- und Lernangebot einzurichten. Die Zwischenergebnisse des Projektes wurden im Jahr 2012 auf der Konferenz für Übergangsmanagement im März, auf der Konferenz für Bildungs- und Lernberatung im Juli, sowie im Oktober auf der Alphakonferenz im bvv präsentiert.

Laufzeit: November 2011 bis Oktober 2013

Münchener Volkshochschule

Projekttitle: "Inklusive Volkshochschule"

Das Projekt wurde vom Vorstand - nach Beratung im Gesamtvorstand - im März 2012 beschlossen

Projektziel: Projektziel ist es, die Voraussetzungen und Anforderungen für "inklusive" Veranstaltungen systematisch zu ermitteln, Veranstaltungen zu entwickeln und zu erproben. Außerdem werden im Rahmen des Projektes geeignete Marketingmaßnahmen und

Vertriebswege eruiert. Das Vorhaben wird voraussichtlich im Rahmen der Konferenz für Ganztagschulen und Übergangsmanagement des bvv erstmals im Mai 2013 präsentiert. Die Multiplikation und Verwertung der Zwischenergebnisse sind ab September 2013 noch während der Projektlaufzeit in Form von Multiplikatoren-Workshops vorgesehen. Ab Frühjahr 2014 sind erste Fortbildungen für Kursleiter/-innen geplant.

Laufzeit: Mai 2012 bis Mai 201

F&E Bereich Marketing

Amt für Weiterbildung der Stadt Regensburg (vhs und Bibliothek) mit den Projektpartnern Bildungscampus Nürnberg (BZ und Stadtbibliothek) und vhs und Bibliothek Stadt Bayreuth

Projekttitle: "Treffpunkt Bildung - Volkshochschulen und Bibliotheken gemeinsam"

Das Projekt wurde vom Vorstand – nach Beratung im Gesamtvorstand – im Februar 2011 beschlossen.

Projektziel: Konzeptionelle Kooperationen von Volkshochschulen und Büchereien stellen einen der innovativsten und realistischsten Ansätze im Kontext von "Lernen im Lebenslauf" dar. Volkshochschule und Stadtbücherei arbeiten mit verschiedenen Zugängen gemeinsam am Thema "Lernen im Lebenslauf". Beide ermöglichen formelle und informelle Bildung von Menschen verschiedener Milieus, Generationen und Kulturen. So sind sie bestrebt, unterschiedliche Bildungsvoraussetzungen und soziale Chancen auszugleichen und verringern damit Benachteiligung in der Gesellschaft. Im gemeinsamen Aufgabenfeld Wissen und Weiterbildung, Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz ergeben sich Schnittstellen in der praktischen Arbeit. Ziel des Projekts ist es, die ausgereiften Produktideen sowie die entsprechenden Marketing- und Vertriebsstrategien in den Einrichtungen der Projektpartner sowie in kleineren Volkshochschulen zu erproben und zu evaluieren. Durch die Vernetzung lassen sich Dienstleistungsqualität und Wirkungsgrad der beiden Einrichtungen steigern. Ein besonderes Augenmerk wird sein, die Profile der einzelnen Einrichtungen zu erhalten und zu schärfen.

Laufzeit: März 2011 bis Februar 2013, verlängert nach Absprache bis Juli 2013

Ansprechpartnerinnen:
vhs Regensburg Stadt
Cornelia Wabra

Referentin im bvv:
Diena Heikal

Ansprechpartner/-innen:
Landsberg am Lech
Silvia Frey-Wegele

Münchener Volkshochschule
Gabriel Laszlo

Referentin im bvv:
Hella Krusche



Ansprechpartner/-in:
Markus Bassenhorst
Tel: 089 51080-40
markus.bassenhorst@vhs-
bayern.de

Assistentin
Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-
bayern.de

Programmbereich **Gesellschaft**

Mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Programmbereich

Mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Programmbereich! So lässt sich die Entwicklung im Programmbereich Gesellschaft zusammenfassen. Im Hinblick auf die Anzahl der durchgeführten Kurse erreicht der Programmbereich einen Anteil von 8% im Verhältnis zum gesamten Kursangebot der Volkshochschulen in Bayern. Laut vorliegender DIE-Statistik von 2011 fanden in Bayern mit 10.206 Veranstaltungen in diesem Programmbereich ähnlich viele Veranstaltungen wie im Vorjahr statt (minus 116). Auch die Zahl der Unterrichtseinheiten (UE) ist mit 118.642 UE ähnlich dem Vorjahr (minus 2.574). Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an entsprechenden Veranstaltungen ist erfreulicher Weise leicht gestiegen (plus 13.813).

2012 erarbeitet: Profilverbandes

Im vergangenen Jahr haben Vertreter von zehn bayerischen Volkshochschulen gemeinsam mit dem bvv-Referenten ein Profil für den Programmbereich Gesellschaft herausgearbeitet und für das Profilverbandes schriftlich niedergelegt. Dieses Papier „vhs liegt nahe und bringt weiter“ ist die Grundlage für kommenden Strategien und Maßnahmen für den Programmbereich.

Studium Generale an Volkshochschulen

Die Kooperation mit Bayern 2 im Studium Generale nahm 2012 Gestalt an. Volkshochschulen können auf die Materialien des umfangreichen online-Angebotes von Bayern 2 zugreifen und bekommen für ihre Studium

Generale-Angebote Referenten aus BR-Kontexten vermittelt. Volkshochschulen, die ein Studium Generale anbieten, können dieses auf entsprechenden Werbeträgern als eine Kooperation mit Bayern 2 bewerben. Des Weiteren wurde eine Erhebung zu bestehenden Angeboten an bayerischen Volkshochschulen durchgeführt. Gefragt wurde nach Format, Inhalten, Distributions- und Preispolitik sowie nach dem Selbstverständnis der sich beteiligenden Volkshochschulen, weshalb sie ein entsprechendes Programm durchführen. Die Ergebnisse dieser Erhebung, an der sich knapp 50 Volkshochschulen beteiligten, fließen in die Erstellung einer Broschüre zum Studium Generale an Volkshochschulen ein, die 2013 publiziert wird.

Studium Generale
mehr wissen – weiter denken

www.vhs-studium-
generale.de



Hörpfade aus der Region - Ein Angebot der Volkshochschulen

Das Projekt Hörpfade, das der bvv in Zusammenarbeit mit der Stiftung Zuhören ausgestaltet, hat sich 2012 in bayerischen Volkshochschulen weiter verbreitet. Mittlerweile haben sich in 25 Volkshochschulen Kursleiterinnen und Kursleiter für dieses Format medienpädagogisch fortbilden lassen. An 19 Volkshochschulen wurden bereits entsprechende Hörpfade-Angebote platziert. Bürgerinnen und Bürger erstellen hier in vhs-Kursen Audioguides zur Geschichte und zu Sehenswürdigkeiten ihrer Region. Der bvv unterstützt die Volkshochschulen mit einer entsprechenden Fortbildung, im Rahmen des Marketings und mit

finanzieller Förderung von Medien-Coaches. Die Erstellung einer Smartphone-Applikation wurde weiter vorbereitet. Die Audioguides aus den Volkshochschulen können bereits jetzt auf den Seiten der Stiftung Zuhören platziert werden.

Ökonomische Verbraucherbildung

Im Frühjahr 2012 startete der bvv den ersten Qualifizierungslehrgang zum Trainer/zur Trainerin Ökonomische Verbraucherbildung. Dieses Projekt ist eine Kooperation des Bayerischen Volkshochschulverbandes mit dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz und für Verbraucher-



Die Zahl des Jahres aus dem Programmbereich Gesellschaft:

13.813

Mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten die Kurse aus dem Programmbereich Gesellschaft im Jahr 2011.

schutz, das alle Erwachsenenbildungsträger in Bayern einbezieht. Das Projekt vollzieht einen Paradigmenwechsel in der Verbraucherbildung: Kursleiterinnen und Kursleiter, die Zugang zu sonst schwer erreichbaren Zielgruppen haben, werden in ökonomischen, juristischen und methodisch-didaktischen Themenfeldern qualifiziert, um schließlich attraktive, niederschwellige und zielgruppengenaue Bildungsangebote zu konzipieren. Im ersten Lehrgang qualifizierten sich 43 Erwachsenenbildner/-innen zu Finanz- und Versicherungsthemen. Die Konzepte und Profile



Interkulturelle Kompetenz – Das Lehrgangssystem Xpert Culture Communication Skills®

Der Bayerische Volkshochschulverband betreut deutschlandweit die Masterprüfungszentrale zum Lehrgangssystem Xpert Culture Communications Skills®. Die modular strukturierten Lehrgänge zur Stärkung interkultureller Kompetenz vereinigen Praxiswissen, Methoden und aktuelle Theorie. Sie befähigen Menschen, lösungsorientiert mit interkulturellen Herausforderungen umzugehen. In 2012 führte der bvv eine bundesweite Erhebung zu verfügbaren Trainerinnen und Trainern durch. Es stehen aktuell knapp 100 geschulte Trainerinnen und Trainer in der Bundesrepublik zur Verfügung. Am 21. Oktober fand in Frankfurt ein Methodenworkshop für 35 Trainerinnen und Trainer des Lehrgangssystems statt. In Baden-Württemberg entstand zudem eine Kooperation mit Vorbildcharakter zwischen der vhs Aalen und einer Hochschule. Der Landesverband Rheinland-Pfalz qualifizierte ad hoc 12 Trainerinnen und Trainer für Culture Communication Skills®, um flächendeckend Schulungen im Lehrgangssystem anbieten zu können. Die Masterprüfungszentrale in München startete die Entwicklung eines Lehrgangs-



43 Trainer(inn)en qualifizierten sich in Ökonomischer Verbraucherbildung

wurden in einer Broschüre publiziert. Im Oktober 2012 startete eine zweite Qualifizierungsschiene mit Abschluss im Januar 2013, die 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu den Themenfeldern Internet und Datenschutz fortbildete. Auch hier entstanden über 40 einzelne Konzepte, die durch den bvv und seine Partner publiziert werden. Das Projekt erhält bundesweit Aufmerksamkeit.

moduls für das Berufsfeld Gesundheit und Pflege. Dieses wird für Kranken- und Altenpflegekräfte ab Mitte 2013 zur Verfügung stehen.

Inklusion in der Erwachsenenbildung

In 2012 wurde ein runder Tisch „Inklusion in der Erwachsenenbildung“ gegründet, an dem sowohl Wohlfahrtsverbände als auch die Träger der Erwachsenenbildung beteiligt sind. Ziel ist es, eine stärkere Vernetzung zwischen Wohn-, Pflege- und Arbeitsstätten von Menschen mit Handicaps und Einrichtungen der Erwachsenenbildung voranzubringen. Schließlich wird eine Erhöhung der Zuschüsse für inklusive Bildungsangebote angestrebt.

BürgerDialog 2012

Im Rahmen des von Bundeskanzlerin Angela Merkel initiierten „Dialogs über Deutschlands Zukunft“ führten im März 2012 die Volkshochschulen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband e. V., den Volkshochschul-Landesverbänden und der Bertelsmann Stiftung erstmals den „Bürgerdialog über Deutschlands Zukunft“ in Form von Präsenzveranstaltungen durch. Als Ziel wurde angestrebt, dass circa 100 Bürgerinnen und Bürger auf jeder dieser Veranstaltungen konkrete Vorschläge und Ideen erarbeiten, diskutieren und schließlich auf der Online-Plattform des Kanzlerinnendialogs einstellen. Schließlich fanden bundesweit an 48 Volkshochschulen regionale Bürgerdialoge statt. Die Ergebnisse stellten Vertreterinnen und Vertreter aus jeder beteiligten Einrichtung

persönlich der Bundeskanzlerin vor. Für 2013 haben bereits 13 bayerische Volkshochschulen Interesse an der Durchführung eines weiteren Dialogs angemeldet.

WerteBündnis Bayern

Seit 2010 existiert das „WerteBündnis Bayern. Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“ – initiiert durch die Bayerische Staatsregierung. Dieser Initiative gehören mittlerweile 100 Organisationen, Verbände und Stiftungen an. Ziel des Bündnisses ist es, die Grundlagen für das Zusammenleben der Menschen in Bayern zu festigen. Dies geschieht anhand lebensnaher Projekte, die das Nachdenken über Grundwerte und deren praktische Umsetzung fördern sollen. Der bvv ist Gründungsmitglied im WerteBündnis Bayern und in der Arbeitsgruppe „Interkulturelle Bildung“ als Projektpartner engagiert. Diese Arbeitsgruppe realisierte in 2012 interkulturelle Coachings an bayerischen Haupt- und Realschulen.



Forschung und Entwicklung

Aus Mitteln des bvv-Förderprogramms Forschung und Entwicklung wurde an der vhs Akademie Sambachshof ein Planspiel (politische Simulation) für bildungsbenachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt. Das Ziel: Auch bei sonst schwer erreichbaren Zielgruppen gesellschaftliches Engagement, Verantwortungsbereitschaft und Schlüsselqualifikationen stärken. Das Projekt ist pilotiert und wird ab Mitte 2013 öffentlich vorgestellt.



www.dialog-ueber-deutschland.de



Ansprechpartner:
Joachim Rattinger
Tel: 089 51080-13
joachim.rattinger@vhs-
bayern.de

Assistentin
Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-
bayern.de

Programmbereich Beruf

Neue Themen, neue Perspektiven

Der Programmbereich Beruf hat an der Gesamt-Teilnehmerzahl einen Anteil von 4 %. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in Bayern Kurse des Programmbereichs besucht haben, liegt bei 117.540 (Statistik 2011). Zwar sind die Veranstaltungszahlen weiterhin rückläufig, allerdings mit flacherer Regression. Vor diesem Hintergrund stand das Jahr 2012 für den Programmbereich Beruf ganz im Zeichen der Bestandsaufnahme, Bereichsstrukturierung, Konsolidierung und der Entwicklung erster strategischer Perspektiven und Handlungsansätze, die für die Arbeit und den Support der bvv-Geschäftsstelle im Jahr 2013 bestimmend sein werden. Chancen für Volkshochschulen entstehen unter anderem im Bereich der sozialintegrativen Arbeitsmarktmaßnahmen und der zunehmenden Durchlässigkeit im Bildungsmarkt sowie durch die Öffnung der Hochschulen für den Weiterbildungsmarkt.

Neue Themenbereiche

Zu den bisherigen Handlungsfeldern Privatkundengeschäft, Prüfungszentrale (Xpert Business, Personal Business Skills und European Computer Passport) und Kursleiterfortbildung sollen in Zukunft die Themenbereiche intensiver Eingang finden in die Profilierung des Programmbereichs Beruf:

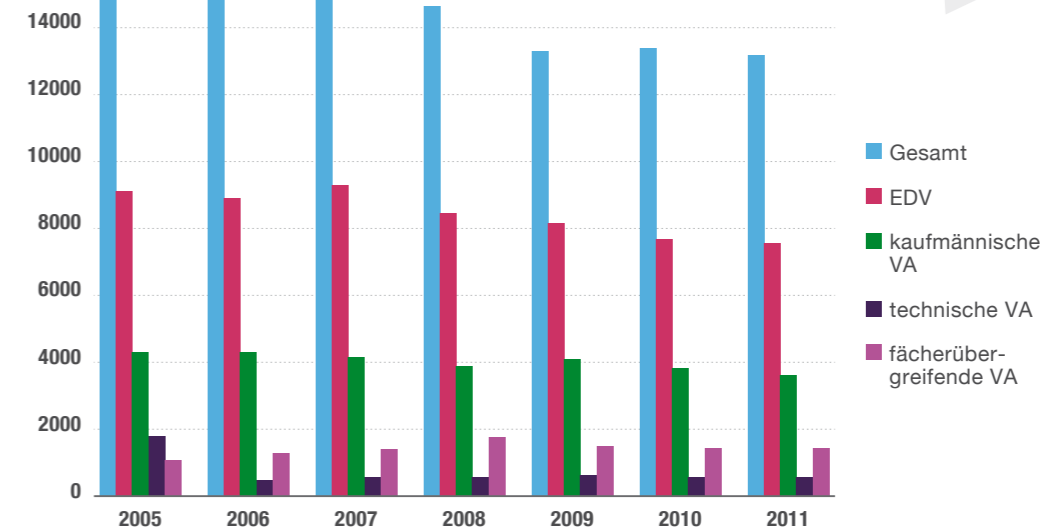
- **ESF** (berufsbezogene Förderbereiche)
- **Arbeitsagentur/Jobcenter** geförderte Maßnahmen nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung (AZAV)
- **Deutscher Qualifikationsrahmen** (DQR) mit den Leistungspunktesystemen (ECVET, ECTS)

Konsolidierung

Im Rahmen der Konsolidierung wurde die Programmbereichsgruppe neu gegründet und die Planungen für eine Neuauflage der Programmbereichskonferenz aufgenommen. In der Prüfungszentrale wurde das Angebotsportfolio in einem ersten Schritt bereinigt. Im Zuge der Einführung der AZAV im April sind von der bvv-Geschäftsstelle deutlich



Veranstaltungszahlen seit 2005



günstigere Vertragskonditionen mit der Fachkundigen Stelle DQS GmbH ausgehandelt worden.

Strategische Perspektiven

Ansatzpunkte für eine strategische Ausrichtung ergeben sich im Zuge der zunehmenden Durchlässigkeit der Bildungssysteme und -institutionen und durch die fortschreitende Digitalisierung der Lernformen. In beiden Bereichen wurden im Berichtsjahr Kooperationen angebahnt, die 2013 ausgearbeitet und umgesetzt werden. Als zukunftsweisend wird auch die Idee regionaler Berufszentren gesehen. Ein Trend des Jahres, der sicherlich auch weiter anhalten wird, sind Kurse rund um den Einsatz von Social Media und mobile devices.

Zahl der Veranstaltungen

Die Anzahl der Veranstaltungen an Volkshochschulen im Programmbereich Beruf lag 2011 bei 13.163. Gemessen an der Zahl

der Veranstaltungen zeigt sich seit Jahren ein stabiles, aber niedriges Niveau bei den fachübergreifenden und technischen Qualifizierungen. Ein leichter Rückgang ist bei den kaufmännischen Themen, ein starker Rückgang bei den EDV-Veranstaltungen zu sehen. Damit setzt sich der Trend der letzten fünf Jahre im IT-Bereich fort.

Prüfungszentrale

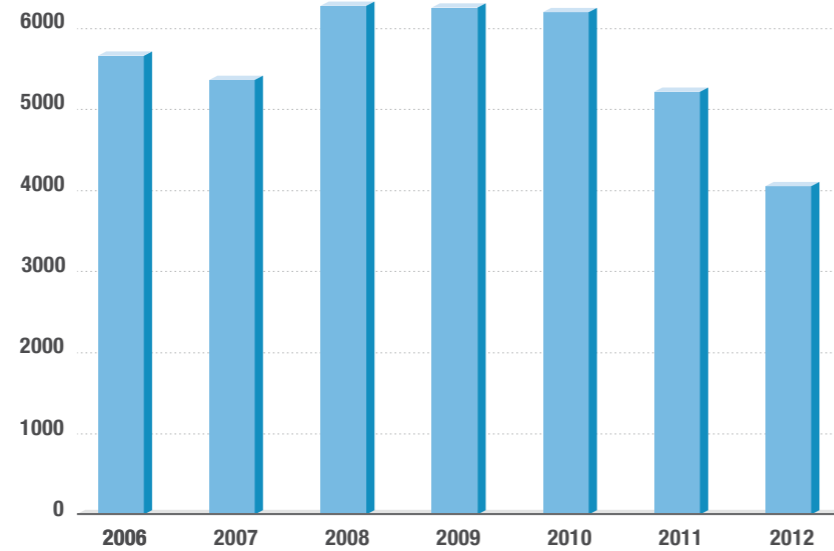
Die Prüfungszentrale hat wie schon 2011 deutlich rückläufige Prüfungszahlen zu verzeichnen. Dies dürfte vor allem auf die starke Konjunktur der vergangenen zwei Jahre zurückzuführen sein. Weiterhin ist durch die Bundeswehrreform die Nachfrage nach Zertifikatskursen beim Berufsförderungsdienst zurückgegangen. Diesem Rückgang wird in 2013 mit weiteren Schulungsangeboten zu den Xpert Produkten vor allem im Bereich Vertrieb begegnet.

Die Zahl des Jahres aus dem Programmbereich Beruf:

13.163

13.163 Veranstaltungen im Programmbereich Beruf fanden 2011 an bayerischen Volkshochschulen statt.

Prüfungszahlen Gesamt Stand Januar 2013



Weitere Arbeitsschwerpunkte

AZAV: Die Träger- und Maßnahmenzulassung von Volkshochschulen nach AZAV waren Thema zweier Workshops in 2012. Im Februar-Workshop informierte der bvv die vhs-Leiter/-innen und Programmverantwortliche über die kommenden Änderungen der Gesetzeslage und deren Auswirkungen für Volkshochschulen, die mit Agenturen und Jobcentern zusammenarbeiten. Im Juli-Workshop wurden die Herausforderungen für das Qualitätsmanagement, die durch das Inkrafttreten der AZAV entstehen, diskutiert und die Entscheidung für den Verbleib bei der bisherigen Fachkundigen Stelle DQS GmbH getroffen.

DQR: Zwei Veranstaltungen zum Thema Deutscher Qualifikationsrahmen und Leistungspunktesysteme der Hochschul- und Beruflichen Bildung (ECTS/ECVET) informierten über Chancen, die sich aus den Entwicklungen zu mehr Transparenz und Durchlässigkeit zwischen Bildungseinrichtungen für Volkshochschulen ergeben. Auf dem ersten Workshop im Mai präsentierte die Münchner Volkshochschule ihre Ergebnisse, unter anderem einen Leitfaden zur DQR konformen Beschreibung von vhs-Angeboten. Im Fokus des zweiten Workshops standen die Projekte der Chamer Volkshochschule in den Bereichen Gesundheit und Beratung.

Durch die zunehmende Durchlässigkeit am Bildungsmarkt mit gegenseitiger Anerkennung von Abschlüssen und Lehrgangsinhalten werden Volkshochschulen als

Hochschule Ulm



Technische Akademie
Ulm e.V.
Weiterbildungspartner der Hochschule Ulm seit 1989

Kooperationspartner noch attraktiver. In 2012 konnten Kooperationen mit verschiedenen Hochschulen angebahnt werden, u.a. mit:

- Institut für Pädagogikmanagement der Steinbeis Hochschule Berlin (Weiterbildung für Fach- und

Führungskräfte aus Sozialen und Pädagogikberufen)

- Technische Akademie der Hochschule Ulm (MINT-Zertifikate)
- FOM- Hochschule für Ökonomie und Management (Anerkennung von XB-Zertifikaten auf Bachelor-Studiengänge)

Zum Thema Online-Lernen an Volkshochschulen hat der bvv mit der Pink University, Anbieter für Online-Lernvideos, einen professionellen Kooperationspartner gefunden.



Kursleiterfortbildung

Im Bereich der Kursleiterfortbildung wurde die Kooperation mit der IHK Akademie München und Oberbayern und dem Bildungszentrum Nürnberg fortgesetzt. Ein konzeptioneller Neustart in der Kursleiterfortbildung ist für 2013 vorgesehen.

orientieren – planen – quer denken

Die Bundesfachbereichskonferenz „Berufliche Weiterbildung“ fand im Juni in Münster unter dem Motto „orientieren – planen – quer denken“ statt. Rund 200 Teilnehmer/-innen informierten sich in rund 20 Vorträgen über aktuelle best practice-Beispiele in der Volkshochschullandschaft und diskutierten in fünf Workshops über die Trends und zukünftige Perspektiven für den Programmbereich Beruf. Inhalte und Ergebnisse sind nachzulesen auf www.dvv-vhs.de

Forschung und Entwicklung

Aus Mitteln des bvv-Förderprogramms Forschung und Entwicklung wurden die Projekte "ELiA" und "Xpert kommunal" gefördert. Beide Projekte wurden 2012 abgeschlossen. Im Rahmen von "ELiA" der vhs Murnau wurde ein Fortbildungskonzept für freiwillig Engagierte in der Seniorenarbeit entwickelt. Als Ergebnis von "Xpert kommunal" liegt ein Marketingkonzept zur Vermarktung von vhs-Angeboten an kommunale Einrichtungen vor (siehe: Forschungs- und Entwicklungsprojekte).



www.dvv-vhs.de



Ansprechpartnerinnen:

Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-
bayern.de

bis September
Sophie Stürzer
Assistentin

ab Oktober
Martina Schulze
Assistentin
Tel: 089 51080-33
Martina.schulze@vhs-
bayern.de

Programmbereich Sprachen

Im Trend: flexible und modulare Angebote

An den bayerischen Volkshochschulen lernen jährlich rund 350.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer circa 50 Sprachen. Nach wie vor wird Englisch an bayerischen Volkshochschulen am häufigsten gelehrt, gefolgt von Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache, Italienisch, Spanisch und Französisch. Zuwächse waren in 2012 im Bereich Deutsch als Zweitsprache zu verzeichnen. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte führte der starke Zuzug von Fachkräften aus dem europäischen Ausland zu einer großen Nachfrage. Sowohl die Integrationskurse als auch Kurse oberhalb der Niveaustufe B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) sowie abschlussorientierte und fachbezogene Deutschkurse erlebten ein starkes Nachfrageplus. Unverkennbar ist der Trend zu flexiblen und modularen Bildungsangeboten im Programmbereich Sprachen.

So wurde in 2012 durch eine Partnerschaft mit Macmillan English Campus die Online-Lernplattform Macmillan English Campus in das Angebot bayerischer Volkshochschulen integriert. Die Volkshochschulen und deren Teilnehmer/-innen nutzen diese Online-Lernplattform für Englisch innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Großer Beliebtheit erfreuen sich Angebote wie

"Raus aus dem Klassenzimmer. Sprachen erLeben". Mit ihnen werden neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewonnen und neue Zielgruppen angesprochen.

Sprachstipendien für Schülerinnen und Schüler unter der Schirmherrschaft von Dr. Ludwig Spaenle

Im Schuljahr 2011/2012 hatten bayerische Schülerinnen und Schüler an Haupt- und Mittelschulen die Möglichkeit, eine telc Sprachprüfung in Englisch oder Türkisch auf den Niveaustufen A2 und B1 des GER abzulegen. Mit einem für die Schüler/-innen kostenlosen Vorbereitungskurs der Volkshochschulen wurden sie optimal auf diese Herausforderungen vorbereitet. 17 bayerische Volkshochschulen ermöglichten in Kooperation mit 27 Schulen

knapp 300 Schülerinnen und Schülern den Erwerb dieses international anerkannten Nachweises ihrer Sprachkompetenz. Finanziert wurde die bayernweite Stipendienaktion über Fördermittel des Deutschen Volkshochschulverbands (DVV) und dessen Tochtergesellschaft telc - language tests. Der bvv und die bayerischen Volkshochschulen leisteten mit dieser Initiative einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in die Erstausbildung. Der Nachweis sprachlicher Handlungsfähigkeit wird für Ausbildungsbetriebe immer wichtiger und Sprachenzertifikate erleichtern die Bewerbung um einen Ausbildungsplatz maßgeblich. Darüber hinaus stärken sie das Selbstvertrauen der Jugendlichen und fördern die Leistungsbereitschaft. Die Schirmherrschaft für das Projekt hatte der bayerische Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle übernommen. Damit und mit einer Zertifikatsübergabe im feierlichen Rahmen wurden die Leistungen der Schüler/-innen und die Bedeutung der Initiative sichtbar gemacht.

Sprachprüfungen, Prüfungskompetenzentren und Prüfungszentrale

Die bayerischen Volkshochschulen bieten international anerkannte Prüfungen in 11 Sprachen an. Das Portfolio umfasst etwa 120 verschiedene Sprachprüfungsformate. Die Zertifikate namhafter Prüfungsinstitutionen garantieren international anerkannte und geschätzte Nachweise der Sprachkompetenz: telc - language tests, Tochter des Deutschen Volkshoch-



Zertifikatsverleihung Schülerstipendienkurse Englisch/Türkisch im Mai 2012 in der Mittelschule Altdorf

schul-Verbandes, University of Cambridge ESOL, Goethe Institut, Institut français oder Instituto Cervantes und Università Perugia. Im Laufe des Jahres wurden die Angebote der einzelnen Prüfungsanbieter, insbesondere der telc, weiter ausgebaut und speziell das Angebot an Schülerprüfungen erweitert.

13.265 Sprachprüfungen wurden 2012 an bayerischen Volkshochschulen durchgeführt. Die positive Entwicklung zeigt das Engagement der 23 Prüfungskompetenzzentren sowie ein aktives Prüfungsmarketing und ist nicht zuletzt Ergebnis wichtiger Projekte, wie zum Beispiel der Schülerstipendien.

Sprachprüfungen und Prüfungszentrale

Ansprechpartnerin:
Barbara Pedack
Tel: 089 51080-12
barbara.pedack@vhs-
bayern.de

Sprachprüfungs- marketing

Ansprechpartnerinnen:
bis September
Sophie Stürzer

ab Oktober
Martina Schulze
Tel: 089 51080-33
Martina.schulze@vhs-
bayern.de

www.vhs-
sprachenpruefungen.de



Mit 23 Prüfungskompetenzzentren, die in den Vorjahren im Rahmen der bvv-Stützpunktstrategie eingerichtet wurden, sichert der Verbund der bayerischen Volkshochschulen ein vernetztes und differenziertes Sprachprüfungsangebot und stellt sicher, dass interessierte

Wertvolle Dienste für die Volkshochschulen, aber auch für das Prüfungsmarketing leistet die Sprachprüfungswebsite. Diese wurde in 2012 mit wichtigen Funktionen erweitert. Eine Prüferdatenbank ermöglicht den Volkshochschulen eine bequeme Suche nach Prüferinnen und Prüfern in ihrer Region. Die Prüfungstermine können durch eine Schnittstelle direkt von den Verwaltungsprogrammen der Volkshochschulen übernommen werden. Ein Statistiktool ermöglicht die Erfassung der Prüfungsteilnahmen.



Integration

Ansprechpartnerin:
Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-bayern.de

Prüfungskandidatinnen und -kandidaten ihre Wunschprüfung zu einem für sie passenden Termin ablegen können. Der bvv unterstützt den Informationstransfer durch eine interaktive Prüfungswebsite sowie durch Beratung und Unterstützung durch das Prüfungsmarketing. Im Jahr 2012 wurden im Rahmen der Stützpunktstrategie zur Unterstützung der Volkshochschulen neben Deutsch auch Prüfungsbeauftragte für die Sprachen Englisch, Italienisch, Spanisch und Russisch ernannt.

Die bvv-Prüfungszentrale qualifizierte 205 vhs-Kursleiter/-innen in 25 Prüferschulungen. Fast alle Prüferinnen und Prüfer haben anschließend eine Lizenz erhalten oder konnten ihre bereits bestehende Prüferlizenz verlängern.

Die Zahl des Jahres aus dem Programmbereich Sprachen:

23

23 Prüfungskompetenzzentren sorgen dafür, dass alle Interessierten ihre Wunschprüfung zum Wunschtermin ablegen können.

Integration

Mit ihren umfassenden Dienstleistungen für zugewanderte Bürgerinnen und Bürger bilden die bayerischen Volkshochschulen ein einzigartiges Integrationsnetzwerk. Wichtigstes Handlungsfeld sind dabei die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse. Nach wie vor haben die Volkshochschulen den größten Anteil daran. Mit zielgruppengerechten Integrationskursen wie zum Beispiel Deutsch mit Alphabetisierung oder Kursen für Jugendliche tragen sie unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen von Zuwanderinnen und Zuwanderern Rechnung. Im Berichtsjahr stand für einen Großteil der vhs-Integrationskursträger die erneute Trägerzulassung an. Der bvv arbeitete zusammen mit dem DVV und anderen Landesverbänden einen ausführlichen Leitfaden für die Antragstellung aus. Für Volkshochschulen, die kein QM-Zertifikat nachweisen konnten, wurde gemeinsam vom bvv und DVV ein Qualitätsmanagement-Konzept für die Integrationskurse entwickelt,

das vom BAMF ersatzweise anerkannt wurde. 72 Volkshochschulen in Bayern erhielten zum 1. Juli ihre Zulassung, bei einzelnen bestand noch eine gültige Zulassung. Erfreulicherweise erhielten davon 24 Volkshochschulen eine 3-Jahreszulassung, 40 eine 4-Jahreszulassung und 8 sogar eine 5-Jahreszulassung. Von den 72 erneut zugelassenen Volkshochschulen haben 70 zusätzlich eine Zulassung als Prüfstelle beantragt und auch erhalten. Neu eingeführt wurden im Bereich der Zielgruppenkurse für lerngewohnte Zuwanderer die Intensivkurse mit einer steilen Progression. 11 Volkshochschulen haben dafür eine Zulassung beantragt und erhalten. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte erlebten die Integrationskurse infolge der Fachkräftezuwanderung aus den europäischen Krisenländern eine deutliche Nachfragebelebung.

Bei der Initiative „Runder Tisch Integration“ des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus setzte sich der bvv für die Förderung der herkunftssprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler ein. Erfreulicherweise konnte dieses Bestreben mit den telc-Türkisch-Sprachstipendien für Haupt- und Mittelschüler/-innen verwirklicht werden.

Einbürgerung

Die bayerischen Volkshochschulen sind im Bereich Einbürgerung wichtiger Partner des Bayerischen Staatsministerium des Innern (StMI). Seit mehr als zehn Jahren führen sie im Auftrag des Frei-

staats Sprachprüfungen zum Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse für die Einbürgerung durch. In 2012 wurde ein neuer Kooperationsvertrag mit dem StMI zur Durchführung des Test Deutsch im Rahmen der Ermessenseinbürgerung abgeschlossen. Dieser definiert die neuen Prüfstellen, das Verfahren und die neuen Prüfungspreise. Die Volkshochschulen sind zudem vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) exklusiv beauftragt, die Einbürgerungstests durchzuführen, mit denen Zuwanderer und Zuwanderinnen ihre staatsbürgerlichen Kenntnisse nachweisen können.

Programmbereichskonferenz Sprachen

Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich mehr als 70 Teilnehmer/-innen der 22. Programmbereichskonferenz Sprachen im Juli in Parsberg. PD Dr. habil. Marion Grein zog mit Ihrem spannenden Vortrag „Lernen im Alter“ alle Zuhörer/-innen in ihren Bann.



PBK Sprachen: Intensiver und kollegialer Austausch in Arbeitsgruppen

Einbürgerung

Ansprechpartnerin:
Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-bayern.de

Programmbereichskonferenz

Ansprechpartnerin:
Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-bayern.de

bis September
Sophie Stürzer



Programmbereichskonferenz Sprachen: Renate Köckeis regte Kopf und Körper zur Auflockerung an.

Die Umsetzung konkreter Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Profilpapier wurde auf den Weg gebracht und in Workshops wurde zu so vielfältigen Themen wie Programm-Management, Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR), Produktkliniken oder Computerunterstütztem Lernen gearbeitet. Besonderen Raum erhielt der kollegiale Austausch in moderierten Arbeitsgruppen. Und zwischendurch wurden Kopf und Körper mit einem flotten Lingu-Shake angeregt.

Praxishandbuch Programm-Management Sprachen

Im Jahr 2012 wurde das Praxishandbuch Programm-Management Sprachen an den bayerischen Volkshochschulen implementiert. Der erfolgreiche bayerische QM-Ordner Sprachen wurde in Kooperation von 15 vhs-Landesverbänden aktualisiert und erweitert. Ziel des daraus entstandenen "Praxishandbuches Programm-Management Sprachen" ist, die Qualität von Sprachkursen an Volkshochschulen auf einem vergleichbaren Niveau zu sichern. Jede bayerische Volkshochschule erhielt ein Freiemplar über den bvv. Auf der Programmbereichskonferenz Sprachen wurde ein Workshop dazu durchgeführt. Das Praxishandbuch ist als Work-in-progress zu verstehen. 2012 erfolgten erste Weiterentwicklungen wie zum Beispiel Kopiervorlagen online. Eine Überarbeitung ist für 2013 vorgesehen.



Praxishandbuch
Ansprechpartnerin:
Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-bayern.de

Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Programmbereich Sprachen erweitern das Angebotsspektrum und fördern innovative Lehr- und Lernmethoden: Das bereits 2011 abgeschlossene Projekt "Raus aus dem Klassenzimmer – Sprachen erleben" der vhs Aschaffenburg wurde im Jahr 2012 mehrfach bei Tagungen der Volkshochschulen und auf Sprachentagen den Kursleiterinnen und Kursleitern präsentiert. In interdisziplinären und interkulturellen Veranstaltungen, die Themen aus unterschiedlichen Programmbereichen vereinen – Sprachen, Kultur, Gesellschaft und Gesundheit – werden Muttersprachler/-innen in gleicher Weise angesprochen wie diejenigen, die eine Sprache erlernen. Auch über Bayern hinaus haben zahlreiche Volkshochschulen dieses Angebot oder Bestandteile daraus bereits in ihr Programm aufgenommen.

Mit dem Projekt "Sprachreisen als neuer Bestandteil des Portfolios von Volkshochschulen" der vhs im Norden des Landkreises München wurde ein attraktives und qualitativ hochwertiges Sprachreiseangebot für Volkshochschulen etabliert und durchgeführt.

Das Potential der Volkshochschulen in diesem Bereich ist sehr groß, wie auch die äußerst positive Bewertung bei den Präsentationen in den bvV-Bezirken bestätigte (siehe Forschungs- und Entwicklungsprojekte)

Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Integrationskursen

Der Bayerische Volkshochschulverband ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für die Durchführung der Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Integrationskursen akkreditiert. Durch die neuen Bestimmungen in der Integrationskursverordnung wird die additive Zusatzqualifizierung für Unterrichtende in Integrationskursen mit Alphabetisierung für viele Kursleiter/-innen in Integrationskursen mit Alphabetisierung Pflicht. Erfreulicherweise wird diese Reihe seit dem zweiten Halbjahr 2012 auch wieder vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert. Der bvV hat 2012 eine erste Reihe gestartet, weitere Reihen finden 2013 statt, um die große Nachfrage der Kursleiterinnen und Kursleiter zu decken. 2013 wird die Gesamtkonzeption der additiven Zusatzqualifizierung überarbeitet und an die aktualisierten Standards angepasst. Als einer von nur drei in Bayern vom BAMF zugelassenen Trägern der Zusatzqualifizierung hat der bvV seit seiner Akkreditierung im Jahr 2007 mehr als 300 Integrations-Kursleiterinnen und Kursleiter ausgebildet.

Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-bayern.de

Regina Knoll
Tel: 089 51080-26
regina.knoll@vhs-bayern.de

Forschung und Entwicklung

Ansprechpartnerin:
Christine Loibl
Tel: 089 51080-22
christine.loibl@vhs-bayern.de



Ansprechpartner/-in:
Gerhard Hartmann
Tel: 089 51080-25
gerhard.hartmann@vhs-
bayern.de

Assistentin
Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-
bayern.de

Programmbereich **Gesundheit**

Das gesunde Plus

Die bundesweit wieder gestiegene Nachfrage nach Gesundheitsangeboten an Volkshochschulen zeigt das kontinuierlich große Interesse an Gesundheitsbildung. Der Programmbereich Gesundheit konnte als einziger Programmbereich sowohl bei Veranstaltungen als auch bei Belegungen und Doppelstunden zulegen. Im Jahre 2011 besuchten laut Statistik allein in Bayern 625.066 Teilnehmer und Teilnehmerinnen insgesamt 49.926 Gesundheitskurse. Unter den Bundesländern rangiert Bayern damit ganz oben auf der Skala. Besonders gefragt sind die Kurse im Bereich Gymnastik und Fitness mit 47 % Anteil, gefolgt von den Bereichen Entspannung und Stressreduktion mit 25 %. Essen und Trinken erreichen 12 %, Erkrankungen, Heilmethoden und Körperpflege schlagen mit 6 % zu Buche und fachübergreifende Kombiangebote mit 10 %.

Programmbereichs- konferenzen in Nürnberg und München

2012 fanden zwei Programmbereichskonferenzen für die vhs-Programmplanerinnen und -planer statt. An der ersten Konferenz im Februar in Nürnberg nahmen 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil. Herr Thomas Altgeld referierte über das Thema „Männer, die unbekanntes Wesen in der Gesundheitsbildung?“. In seinem äußerst aufschlussreichen und unterhaltsamen Vortrag zeigte er Ansätze und Ideen, wie Volkshochschulen Männer durch geschlechtsspezifischere Angebotsgestaltung besser erreichen können. Im Plenum wurden anschließend weitere Ideen und bereits

umgesetzte Angebote an den Volkshochschulen diskutiert. In ihrem Kurzbeitrag über die Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements an der Münchener Volkshochschule verdeutlichte Dinah Köhler den Unterschied zwischen Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) und Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF) sowie die möglichen Grenzen der Volkshochschulen im Bereich BGM. Jutta Cize berichtete aus ihrer umfangreichen Erfahrung zum Thema vhs-Gesundheitsbildung und Selbsthilfegruppen an der vhs Schweinfurt.

Im Juli fand in München die mit 48 Teilnehmer/-innen wieder sehr gut besuchte zweite Programmbereichskonferenz Gesundheit

statt. Dr. med. Werner Bartens referierte zum Thema „Was wirklich wirkt - Evidenzbasierte Medizin und ihre Bedeutung für die Gesundheitsbildung an Volkshochschulen“. In seinem Vortrag erläuterte er Grundzüge der evidenzbasierten Medizin und zeigte auf, warum viele Studien zwar die Wirksamkeit von Verhaltensweisen, Medikamenten und Therapien behaupten, diese sich jedoch nach wissenschaftlichen Kriterien oft nicht belegen lässt. Beispiele aus den Angeboten der Gesund-

heitsbildung an Volkshochschulen wurden von ihm unter dem Blickwinkel der evidenzbasierten Medizin kritisch beleuchtet. Im Plenum wurde anschließend diskutiert, ob und wie sich dieser Ansatz in Programmplanung und Kursausschreibung umsetzen lässt. Dabei zeigte sich erneut, welche Gratwanderung Volkshochschulen zwischen öffentlichem Auftrag, Markterfordernissen, Marketing und eigenem Anspruch unternehmen (müssen).

"Männer, die unbekanntes Wesen in der Gesundheitsbildung?"

1. vhs-Gesundheitstag

Mit 100 Gesundheitsbildnerinnen und -bildnern startete im November 2012 in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Augsburg der 1. vhs-Gesundheitstag in Bayern. 24 interessante Workshops zu Gesundheitsthemen rund um Bewegung, Entspannung und Angeboten für Ältere ("Halbzeitplus") standen zur Auswahl. Der Gesundheitstag hat Anregungen für die eigene Fortbildung und die Kursleitertätigkeit vermittelt und etliche Kursleiter und Kursleiterinnen meldeten sich direkt nach den „Schnupper-Workshops“ für die weiterführenden bvv-Fortbildungsseminare im Gesundheitsbereich an. Die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Programm, Organisation, Service sowie Essen, Ambiente und Räumlichkeiten waren überwiegend hervorragend und eine regelmäßige Fortführung wurde gefordert.



Gesundheit - alles im Plus: Veranstaltungen, Belegungen und Doppelstunden

Die Zahl des Jahres aus dem Programmbereich Gesundheit:

770

770 Kursleiterinnen und Kursleiter nahmen an Fortbildungen im Programmbereich Gesundheit teil.

Kursleiterfortbildung: Achtsamkeitsmeditation im Trend

Volkshochschulen greifen Trends auf, die dem Verständnis der Gesundheitsbildung an Volkshochschulen entsprechen und setzen diese kontinuierlich mit ausgereiften Konzepten um. Die Qualität von (Trend-)Angeboten in der Gesundheitsbildung kann nur durch entsprechend qualifizierte Kursleitern und Kursleiterinnen geleistet werden. Der Fortbildung dieses Lehrpersonals kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Das Angebot des Bayerischen Volkshochschulverbandes erfreute sich auch 2012 reger Nachfrage. 770 Kursleiterinnen und Kursleiter

nahmen an Fortbildungen im Programmbereich Gesundheit teil. Großes Interesse finden dabei nach wie vor die Veranstaltungen im Themengebiet Fitness, Yoga und funktionelle Gymnastik. Sehr gut besucht waren wieder die bereits seit 2010 für eine Förderung durch Krankenkassen anerkannten Zusatzqualifikationen "Rücken" und "Aqua-Fitness", aber auch die seit 2011 angebotene Zusatzqualifikation Meditation "Aus der Ruhe in die Kraft - Formen der Achtsamkeitsmeditation". Vor allem dieses Angebot konnte die Nachfrage bei weitem nicht decken und wird 2013 weiter in zwei parallel laufenden Gruppen in Nürnberg und Haar fortgeführt.

Kooperationen: Apotheken Umschau, Krankenkassen, BLSV

Volkshochschulen agieren in kommunalen Netzwerken und sind durch ihr verlässliches Angebotsspektrum von hoher Qualität interessanter Kooperationspartner auch für Sportvereine, Krankenkassen und Verlage.

Wort & Bild Verlag („Apotheken Umschau“): Der bvv hat maßgeblich in Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Gesundheit und dem Deutschen Volkshochschulverband eine Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag angebahnt und vorbereitet. Der Wort & Bild Verlag ist der größte Anbieter von Print- sowie Onlinemedien, die von Apotheken zur Beratung ihrer Kunden eingesetzt werden. Die „Apotheken Umschau“, das meistgelesene Magazin zum Thema Gesundheit, erscheint mit einer Auflage von jeweils circa 5 Millionen Exemplaren alle zwei Wochen. Die Kooperation sieht in einem ersten Schritt vor, die Kampagne „Ich beweg' mich“ der „Apotheken Umschau“ bundesweit mit Angeboten an Volkshochschulen zu begleiten. Dabei werden Kurse zu mindestens einem von den drei Konzepten „Pilates“, „Fit im Alltag“ sowie „Rücken Fit“ angeboten werden. 66 bayerische Volkshochschulen werden im Frühjahr/Sommer 2013 Angebote zu „Ich beweg' mich“ in Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag (Apotheken-Umschau) anbieten.

Krankenkassen: Die Kooperation mit den Krankenkassen, die einen Teil der Volkshochschul-Gesundheitsangebote auf der Grundlage des § 20 SGB V Prävention und Selbsthilfe fördern, war auch 2012 zu einem großen Teil überlagert von den Auswirkungen der Änderungen des

Leitfadens Prävention im Jahr 2010. Der hohe Verwaltungsaufwand bei den Volkshochschulen, die Teilnahmebescheinigungen nach § 20 ausstellen, zeigte sich auch 2012. Jedoch gab es auch örtlich und regional wieder viele praktikable Vereinbarungen. Die Umsetzung der Rahmenvereinbarung mit dem Bundesverband mit den Betriebskrankenkassen (BKK BV) stand im Mittelpunkt des Jahres 2012. Die Beteiligung der bayerischen Volkshochschulen war gering. Das lag einerseits an der grundsätzlichen Missstimmung über den Umgang mit den Vorgaben der Kriterien von Seiten der Krankenkassen, andererseits aber auch am etwas aufwendigen Verfahren zum Einlesen der Angebote in die Easy-Datenbank des BKK BV.

Bayerischer Landes-Sportverband e.V. (BLSV): Die aktive Teilnahme des bvv am Sportkongress 2013 des Bayerischen Landes-Sportverbandes e.V. (BLSV) wurde weiter vorbereitet. Dadurch soll ein positives Signal für die Kooperation der beiden Verbände gesetzt werden. Auf dem Sportkongress vom 11. bis 13. Oktober 2013 in Unterhaching wird der bvv einen inhaltlichen Beitrag leisten und zusammen mit dem BLSV die Best-Practice-Beispiele der Kooperation vorstellen. Diese sollen den Mitgliedern der beiden Verbände als Anregung und gutes Beispiel zur Verfügung gestellt werden. Auch im Bereich der Fortbildung von Lehrkräften wollen beide Verbände zukünftig mehr kooperieren.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) an bayerischen Volkshochschulen

Der bvv hat 2012 damit begonnen, seine Mitgliedseinrichtungen bei der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zu unterstützen. Für die erste Phase eines Pilotprojekts, die im September 2012 begonnen hat und auf sechs Monate angesetzt ist, wurden die Techniker Krankenkasse (TK) und die Kommunale Unfallkasse Bayern (KUVB) als Partner gewonnen. Folgende vier Volkshochschulen sind an dem Projekt beteiligt:
vhs des Landkreises Roth
vhs Schwabach
vhs Schwarzachtal
vhs Unteres Pegnitztal
Der Schwerpunkt der ersten Phase des Projekts liegt in der Strukturbildung als Voraussetzung

für BGM und in der Analyse der Verbesserungsmöglichkeiten für den Arbeits- und Gesundheitsschutz je vhs. Die komplette Einführung von BGM als kontinuierlicher Prozess an den vier Pilot-Volkshochschulen wird voraussichtlich zwei Jahre dauern.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungs-Projekte wurde im Februar 2012 ein Projekt beendet: "Elternbildung: Motorik-Basics in Kooperation mit Kinderärzten", angesiedelt beim Zweckverband Volkshochschule im Landkreis Erding. Von der Volkshochschule Amberg-Sulzbach wurde das Transferprojekt "Bildung für nachhaltige Entwicklung - 2", durchgeführt. Der Abschluss ist für den Februar 2013 geplant (siehe: Forschungs- und Entwicklungs-Projekte).



www.bayerischer-sportkongress.de



www.apotheken-umschau.de/ich-beweg-mich

Betriebliches Gesundheitsmanagement - bvv geht mit gutem Beispiel voran



Ansprechpartner/-in:
Markus Bassenhorst
Tel: 089 51080-40
markus.bassenhorst
@vhs-bayern.de

Assistentin
Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-
bayern.de

Programmbereich Kultur

Angebot und Nachfrage in Balance

Der Programmbereich Kultur hat einen Anteil von circa 17% am gesamten Programm bayerischer Volkshochschulen. Laut vorliegender DIE-Statistik von 2011 ist die Zahl der Kurse mit 20.981 zudem leicht gestiegen und nähert sich erstmals wieder dem hohen Niveau des Jahres 2005 an. Die Zahl der Unterrichtsstunden ist hingegen mit 338.066 UE leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Teilnehmerzahlen sind geringfügig um circa 7.000 Belegungen auf 229.880 gesunken. Tendenziell hat sich damit der Einbruch bei den Belegungen von 2008 nicht fortgesetzt, sondern Angebot und Nachfrage haben sich stabilisiert.

2012 erarbeitet: Das Profilvertrag des bvv

Zusammen mit Vertretern aus elf bayerischen Volkshochschulen wurde 2012 eine Darstellung des Programmbereichs Kultur

der bayerischen Volkshochschulen für das Profilvertrag „vhs liegt nahe und bringt weiter“ konzipiert und verfasst.

Kursleiterfortbildung

Im Programmbereich Kultur werden einzelne Fortbildungen für Kursleiter und Kursleiterinnen nur schwach nachgefragt. Dieser Herausforderung stellte der Bayerische Volkshochschulverband in 2012 zum dritten Mal den Kulturcampus entgegen. Im Wemdinger KunstMuseum Donau-Ries kamen im September an vier Tagen Kursleiterinnen und Kursleiter verschiedener Kunstrichtungen zusammen, um sich in Theorie und Praxis mit dem thematischen Schwerpunkt "Raum" auseinanderzusetzen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bildeten sich fachlich in sechs Intensivworkshops unter der Ägide renommierter Künstler weiter. Fachvortrag und Rahmenprogramm machten das Zusammentreffen



für viele zu einem attraktiven Format, das die eigene praktische Arbeit inspiriert und fachlich unterstützt. In 2013 wird der Kulturcampus in Wemding im September zum Thema "Form" stattfinden.

Eine weitere erfolgreiche Fortbildungsveranstaltung des Programmbereichs war die Kulturwerkstatt in Siegsdorf. Hier kamen im Mai knapp 30 Kursleiterinnen und Kursleiter zu dem Thema "Erzählen und Präsentation" zusammen und arbeiteten mit vier Berliner Künstlern zu stimmlicher Gestaltung und körperlicher Präsenz. In 2013 wird dieses Format fortgeführt: "Reden ist Silber, Schweigen ist Gold" lautet der Titel der Werkstatt, die sich im Juni 2013 mit dem Prozess von spontaner Textarbeit bis hin zu unterhaltensamer Präsentation befasst.

Programmbereichskonferenz Kultur 2012 in Nürnberg

Im April fand im Bildungszentrum Nürnberg die Programmbereichskonferenz Kultur unter dem Titel "Kulturmanagement an der Volkshochschule" statt. Hierfür konnte die Kulturmanagerin und Beraterin Prof. Dr. Gesa Birnkraut gewonnen werden. Gemeinsam mit 27 Programmverantwortlichen aus bayerischen Volkshochschulen erörterte sie Strategien, wie sich der Programmbereich mittelfristig profilieren und strategische Kooperationen in der Region aufbauen kann.

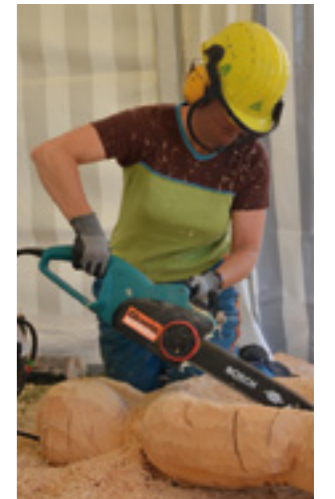


Bundesplanungstagung Kultur in Ulm

Der bvv war an der inhaltlichen Gestaltung der Bundesplanungstagung Kultur des DVV beteiligt. Auf dieser Fachtagung für Programmverantwortliche für Kunst, Kultur und Gestalten ging es um die Bedeutung digitaler Medien und die Begeisterung sonst schwer erreichbarer gesellschaftlicher Zielgruppen für Kunst- und Kulturangebote in Deutschland (audience development)..

Kultur macht stark

Zum vierten Quartal erhielt der DVV die Förderzusage des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, im Rahmen der Bündnisse für Bildung in der Initiative Kultur macht stark über fünf Jahre 20 Millionen Euro für Kulturprojekte vor Ort verwenden zu dürfen. Der DVV reichte ein Konzept mit dem Titel talentCAMPus ein, das Ferienbildungsangebote an Volkshochschulen für



Die Zahl des Jahres aus dem Programmbereich Kultur:

3

Bereits zum dritten Mal bot der Kulturcampus ein attraktives Fortbildungsformat für Kursleiterinnen und Kursleiter.

bildungsbenachteiligte Jugendliche umfassend finanziell fördert. Volkshochschulen in Bayern haben sich schon im Vorfeld des endgültigen Bewilligungsbescheides mit regionalen Partnern zusammengeschlossen.

Kooperationen und Service

Der Bayerische Volkshochschulverband ist Mitglied in strategisch wichtigen Vereinigungen der kulturellen Bildungsarbeit. Er engagiert sich in der Landesvereinigung Kulturelle Bildung in Bayern e. V. und ist Kooperationspartner des bayerischen Städteternetzwerkes STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.

Germanisches Nationalmuseum: Die 2011 gestartete Kooperation mit dem Germanischen Nationalmuseum (GNM) war sehr erfolgreich. So besuchten mehr als 20 Volkshochschulen die größte Dürer-Ausstellung seit 40 Jahren und nutzen die museumspädagogischen Angebote.

Kulturgipfel: Der Bayerische Volkshochschulverband ging auch 2012 Kooperationen mit ausgewählten privatwirtschaftlichen Kulturanbietern ein. So startete die Kooperation mit dem Konzertveranstalter Kulturgipfel GmbH. Volkshochschulen erhalten hier vergünstigte Kartenkontingente, Einführungen und Nachbereitungen zu den Programmen sowie exklusive Künstlergespräche.

Dozentenausweis – ein Bonus für Kursleiterinnen und Kursleiter

Für Kursleiterinnen und Kursleiter, die im Rahmen ihrer Volkshochschultätigkeit Museen besuchen und Führungen leiten, wurde auch 2012 der Dozentenausweis aufgelegt. Er gewährt den Dozenten und Dozentinnen der Volkshochschule freien Eintritt in allen staatlichen und zahlreichen nichtstaatlichen Museen Bayerns. Mittlerweile haben über 340 berechnete Kursleiter/-innen diesen Ausweis erhalten.

Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr wurden zwei Kulturprojekte an bayerischen Volkshochschulen aus dem Innovationsfonds Forschung und Entwicklung unterstützt. An der Volkshochschule Rhön und Grabfeld wurde ein Kulturportal entwickelt. Dieses Kulturportal ermöglicht es Volkshochschulen, die Kulturaktivitäten in der Region gebündelt darzustellen und Volkshochschulen als zentralen Akteur der Kulturarbeit insbesondere im ländlichen Raum auszuweisen. Dieses Portal ging im Januar 2013 online. Die Volkshochschule Deggendorfer Land ist noch bis November 2013 mit dem Projekt »Kulturelle Bildung im ländlichen Raum« befasst. Diese Analyse bestehender kultureller Bildungsangebote in ländlichen und urbanen Regionen hat zum Ziel, den Programmbereich attraktiver zu gestalten (siehe: Forschungs- und Entwicklungsprojekte).

Programmbereich Grundbildung

Engagement, das unmittelbar wirkt und weithin ausstrahlt

Für das Profilvertrag „vhs liegt nahe und bringt weiter“ haben sechs Arbeitsgruppen Positionen und Profile für die vhs-Programmbereiche erarbeitet. Mit der Verabschiedung des Profilvertrags auf der bvv-Mitgliederversammlung 2012 ging einher, dass in den Volkshochschulen neben Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen und Beruf auch ein Programmbereich „Grundbildung“ etabliert und von der bvv-Geschäftsstelle wie die anderen adäquat mit Dienstleistungen versorgt werden soll. Der Mitgliederversammlung 2013 wird ein Vorschlag zum konkreten Aufbau des Programmbereichs mit Kriterien für Lern- und Beratungsangebote vorgelegt sowie Empfehlungen zum Umbau des bisherigen Bereichs „Spezial“.

Wo andere aufhören ...

„Wo andere aufhören“ schaffen Volkshochschulen Bildungszugänge. Die Mobilisierung sozialer Netzwerke auf kommunaler Ebene ermöglicht es den Volkshochschulen, die Menschen mit Grundbildungsbedarf besser und umfangreicher als bisher zu erreichen. Sie nutzen vorhandene Zubringerstrukturen und richten geeignete Lern- und Beratungsangebote ein. Die Grundbildung der breiten Bevölkerung ist heute mehr denn je unverzichtbar. Denn angesichts des demografischen Wandels trägt Grundbildung maßgeblich dazu bei, die Fachkräftepotenziale längerfristig zu sichern und zu entwickeln.

leo.-Studie

Die Studie zur Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus (leo.- Level-One Studie) von Prof. Dr. Anke Grotlüschen et. al. belegte den

dringenden Handlungsbedarf für Grundbildung in Deutschland. Die leo.2010 Studie hat gezeigt, dass sich 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland auf Level 1 bis 3 bewegen, aber darüber hinaus 25 Prozent der erwerbsfähigen Bevölkerung auf Level 4. Insgesamt handelt es sich um 13 Millionen Menschen, die potenzielle Teilnehmer und Teilnehmerinnen für Alphabetisierung an Volkshochschulen in Deutschland sind. Für Bayern bedeutet dies mindestens 1 Million Erwachsene auf Level 1-3, sowie 1,9 Millionen der 20 bis 65-Jährigen auf Level 4. Besonders erfolgversprechend – und zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung dringend erforderlich – sind Angebote für Erwerbstätige. Das Teilnehmer-Potenzial ist enorm und die Volkshochschulen sind prädestiniert dafür, diese Potenziale für die Gesellschaft zu erschließen und zu entwickeln. Dazu bedarf es geeigneter

Ansprechpartnerinnen:
Hella Krusche
Tel: 089 51080-34
hella.krusche@vhs-bayern.de

Gisela Schenk
Tel: 089 51080-28
gisela.schenk@vhs-bayern.de

Theresia Nickels
Fortbildungen
Tel: 089 51080-14
theresia.nickels@vhs-bayern.de

Renate Schiefer
Projektleiterin
„Alpha Regional“
Tel: 089 51080-51
renate.schiefer@vhs-bayern.de

Roswitha Siegl
Projektassistentin
„Alpha Regional“
Tel: 089 51080-29
roswitha.siegl@vhs-bayern.de





www.alphabund.de
 www.mein-schlüssel-zur-welt.de
 www.progrundbildung.de
 www.alpha-regional.de

Strategien, denn von allein kommt die Mehrheit dieser Menschen nicht zur Volkshochschule oder anderen Weiterbildungsträgern.

Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung

Erstmals seit Beginn der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit der Volkshochschulen in den 1980er Jahren ist das einstmalige Tabu-Thema so richtig in der sogenannten „Mitte der Gesellschaft“ angekommen. Das Bundesbildungsministerium und die Kultusministerkonferenz haben im Jahr 2012 eine „Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ beschlossen und auf den Weg gebracht. Der Bayerische Volkshochschulverband wurde

aufgrund seiner hohen Expertise als Koordinierungsstelle zwischen den Akteuren auf Bundesebene und denen in Bayern benannt. Im Rahmen der „Nationalen Strategie“ fand im Dezember im Gasteig in München die Aktionswoche „Lesen & Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ unter Federführung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus statt. Anlässlich des Aktionstages am 11. Dezember sagten die Verantwortlichen des Kultusministeriums eine 70-prozentige Förderung für Alphabetisierungsmaßnahmen zu. Die bayerischen Volkshochschulen sind für eine aktive Rolle im Rahmen der Nationalen Strategie gut aufgestellt: Fast zeitgleich mit dem Beginn der kultusministeriellen Förderung für Alphakurse startete das vom BMBF finanzierte

Aktionstag am 11.12.2012 im Rahmen der Ausstellung „Mein Schlüssel zu Welt“ vom 8. bis 16.12.2012 im Gasteig München.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Klaus Meisel, Münchner Volkshochschule; Prof. Dr. Anke Grotlüschen, Universität Hamburg; Thomas Bartelt, Bundesministerium für Bildung und Forschung; Tim-Thilo Fellmer, Botschafter für Alphabetisierung; K. Heinz Eisfeld, Bayerischer Volkshochschulverband e. V.; Dr. Susanne May, Münchner Volkshochschule; Nina Pes, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

bvv-Projekt „Alpha Regional“, flankierend wird an den Volkshochschulen der Programmbe- reich Grundbildung aufgebaut. Damit möglichst viele Volkshochschulen erfolgreich im Bereich Al- phabetisierung und Grundbildung tätig werden können, wurden im regulären Fortbildungsprogramm des bvv zusätzliche Reihen der bundesweiten Basisqualifizierung Alphabetisierung / Grundbildung eingerichtet, die im BMBF-Projekt ProGrundbildung für Lehrkräfte entwickelt wurde, sowie Fortbil- dungen für den Einsatz der lea Diagnostik, die der leo.-Studie zugrunde liegt und erstmals in Deutschland zukunftsfähige Kompetenzstandards für Alpha- betisierung geschaffen hat. Unterstützende Zusatzmodule für biografisches Arbeiten und Lernberatung und -begleitung ergänzen das Portfolio.

Die Komponenten der bvv-Strategie für Alphabetisierung:

1. Das BMBF-finanzierte Projekt „Alpha Regional“ schafft vor Ort in den Regionen die "Zubringerstrukturen" für Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Alpha-Kursen durch Multiplikatoren-Schulungen (Arbeitsagenturen, Betriebe, Ämter, Sozialdienste und andere).
2. Das Bayerische Kultusministerium fördert mit ESF- und Landesmitteln Angebote für Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu 70 Prozent, wobei Arbeitsagenturen, Jobcenter, Betriebe, kommunale Stellen und auch die Teilnehmer/-innen selbst die restlichen 30 Prozent kofinanzieren können.
3. Die Qualifizierung für leiten- des Personal, Lehrkräfte und Lernbegleiter/-innen im

Level One konkret

Funktionale Analphabeten sind alle zur Schule gegangen, sie kennen einzelne Buchstaben und sie können ihren Namen schreiben, sehr viel mehr aber nicht. Die Wissenschaft unterteilt das untere Kompetenzniveau, das sogenannte „Level- One“, in drei Untergruppen:

- **alpha-Level eins heißt:** Ich ringe mit den Buchstaben.
- **alpha-Level zwei heißt:** Ich ringe mit Worten, kann aber die Buchstaben alle vollständig.
- **alpha-Level drei heißt:** Ich ringe mit Sätzen, ich bringe sie fehlerhaft und zur Not zu Papier. Wenn man mich zwingt, dann tue ich das, aber ich vermeide es, wo es irgend geht, und es sind auch keine Worte, die man so stehen lassen kann.

Prof. Dr. Anke Grotlüschen, Uni Hamburg

Fortbildungsprogramm des bvv unterstützt die Volkshochschulen fortlaufend, um die Förder- voraussetzungen zu erfüllen und die kommunalen Netzwerke erfolgreich zu mobilisieren.

4. Der Aufbau des Programmbe- reichs Grundbildung an den bay- erischen Volkshochschulen bildet den konzeptionellen Rahmen, der die Weiterleitung/Hinführung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in aufbauende Weiterbildungsan- gebote vorsieht. Damit dies ge- lingt, bedarf es offener Beratung- sangebote, die leicht zugänglich und nach dem Modell der Münchner Volkshochschule oder dem Bildungskiosk Grundbildung für Erwachsenen der vhs Lands- berg mit einigen Stunden an zwei oder drei Tagen in der Woche eingerichtet werden. Die Verzah- nung dieser vier Komponenten eröffnet für Volkshochschulen erstmals die realistische Chance, den funktionalen Analphabetis- mus in Bayern nachhaltig und signifikant entgegen zu wirken. Volkshochschulen werden im schwierigen Feld der Grundbil- dung ihrem exzellenten Ruf ge- recht, für Bildung zu sorgen, die nahe liegt und weiterbringt.

GEFÖRDERT VOM



Das Projekt "Alpha Regional" wird mit Mitteln des BMBF unter dem Förderkennzeichen 01AB12035 gefördert.

Die Zahl des Jahres aus dem Programmbereich Grundbildung:

13 Mio.

13 Millionen Menschen sind potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Alphabetisierung an Volkshochschulen.

Ansprechpartnerinnen:
Hella Krusche
Tel: 089 51080-34
hella.krusche@vhs-
bayern.de

bis August
Lucia Pauli

Claudia Graab
Tel: 089 51080-52
claudia.graab@vhs-
bayern.de

Theresia Nickels
Tel: 089 51080-14
theresia.nickels@vhs-
bayern.de

Gisela Schenk
Tel: 089 51080-28
gisela.schenk@vhs-
bayern.de



Wissen für alle – Wissen für alle Fälle

Der Bereich Wissensmanagement bündelt verschiedene Querschnittsaufgaben und Dienstleistungen für Volkshochschulen, die überwiegend der Beschaffung, Verbreitung und Verwendung von Informationen, Erfahrungswissen und dem Transfer von Projekten und Produkten dienen.

Grundbildung und Beratung:

Zum erfolgreichen Aufbau des neuen Programmbereichs Grundbildung gehören die Einrichtung primärer Grundbildungsangebote und die Erschließung von Fördermitteln. Für einen dauerhaften Erfolg ist die Einrichtung von Beratungsdienstleistungen in Form offener Angebote unverzichtbar. Vorbilder sind das Modell der "Lernwerksatt" an der Münchner Volkshochschule oder der "Bildungskiosk" an der vhs Landsberg. Denn offene Angebote ermöglichen den in Bildungsfragen ungeübten Menschen erst den Zugang zu Bildung, indem sie den institutionellen Raum schaffen für eine niederschwellige und zunächst unverbindliche Erstberatung. Auch die in einigen Kommunen bereits eingerichteten "Bildungslokale" eignen sich hervorragend, um mit einigen Stunden an zwei oder drei Tagen in der Woche eine offene Beratung anzubieten. Neben der Erschließung von Fördermitteln bildet der weitere Ausbau der Beratungsinfrastruktur an

bayerischen Volkshochschulen eine der Schwerpunktaufgaben im Bereich Wissensmanagement für die nächsten Jahre.

Vereinfachte Förderung für Grundbildungsangebote:

Im Jahr 2012 startete das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die radikal vereinfachte ESF-Förderung für die bekannten Angebote "Mama lernt Deutsch". Nach einer mehrjährigen Förderpause gelang die Wiederaufnahme dieser Maßnahmen an den Volkshochschulen nicht auf Anhieb. Jedoch sind für das Herbstsemester 2012 deutlich mehr Anträge eingegangen. Dieser Trend setzte sich zu Beginn des Jahres 2013 fort. Sämtliche für die Antragstellung erforderlichen Informationen und Unterlagen sind im Portal des bvj publiziert: www.vhs-bayern.de / Handlungsfelder / Zusammenarbeit in der Kommune / Mama lernt Deutsch.

Wie im Oktober auf der Fachkonferenz Alphabetisierung angekündigt wurden pünktlich zum Jahresende die Förderrichtlinien für die Alpha-Angebote veröffentlicht.

Nach dem Modell "Mama lernt Deutsch" wurde das Förderverfahren stark vereinfacht. Die Alpha-Angebote sind für alle Menschen mit Alphabetisierungsbedarf mit dem Einstieg auf Alpha-Level 1 bis 3 förderfähig, die Zuwendung wird pauschaliert gewährt, so dass aufwändige Nachweise der getätigten Ausgaben entfallen. Die Kriterien der Förderfähigkeit von Alpha-Angeboten beziehen sich maßgeblich auf die Qualität der Durchführung. Dezentrale Workshops für die Antragstellung der bisherigen Grundbildungsangebote finden im Frühjahr und Herbst 2013 an verkehrstechnisch gut erreichbaren vhs-Standorten statt.

Anerkennungs- und Laufbahnberatung:

Im Jahr 2012 ist es gelungen, die Volkshochschulen in Bayern als Partner im bundesweiten, vom BMBF und BMAS finanzierten Förderprogramm IQ-Netzwerk "Integration durch Qualifizierung" zu positionieren. An den vhs-Standorten Rosenheim, Passau, Hof Landkreis, Coburg und Aschaffenburg haben die neu eingerichteten "Laufbahnberatungen" ihre Arbeit aufgenommen. Sie beraten im bayerischen IQ-Netzwerk "Migranet" ratsuchende Zuwander/-innen für die Anerkennung ihrer im Ausland erworbenen Qualifikationen und führen Kompetenzbilanzierungen vor, um diesen in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen und Jobcentern geeignete Anpassungsqualifizierungen zu empfehlen. Ziel ist es, die Herkunftsqualifikationen bestmöglich auf dem bayerischen

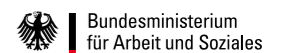
Arbeitsmarkt zu verorten. Darüber hinaus wurde im Jahr 2012 mit dem Migranet vereinbart, 60 bis 80 bayerische Volkshochschulen mit zahlreichen Teilnehmer/-innen an Integrationskursen für eine qualifizierte Anlaufberatung fortzubilden. Dabei geht es nicht um die Beratung selbst, sondern um die Übernahme einer Lotsenfunktion. Die Fortbildungen richten sich an das pädagogische Fachpersonal, aber auch an das Personal in der Information und Anmeldung von Volkshochschulen, um Ratsuchende zielgenau auf die richtige und nächstgelegene Beratungsstelle zu verweisen.

Weiterbildungsberatung mit der Bildungsprämie:

Als Erfolg erweisen sich nach wie vor die Beratungsstellen im Rahmen des Programms Bildungsprämie, die der Bayerische Volkshochschulverband seit der Einführung im Herbst 2008 und der Verlängerung des Förderprogramms im Dezember 2011 bis zum Ende des Jahres 2013 an 50 Volkshochschulen begleitet. Immer mehr Menschen benötigen qualifizierte Bildungs- und Lernberatung, um sich im Laufe ihres Lebens zu orientieren und zielgenau weiterzuentwickeln. Bildungsberatung erleichtert und vereinfacht den Zugang zu Bildung und Weiterbildung und nimmt daher für das Lernen im Lebenslauf eine Schlüsselfunktion ein.



Bundesweites
IQ-Netzwerk:
www.netzwerk-iq.de
Bayerisches
IQ-Netzwerk:
www.migranet.org



migra
net



GEFÖRDERT VOM



www.bildungspraemie.info

ProfilPASS

e
Portfolio

www.profilpass.de
www.eprofilpass.de

Das ESF finanzierte Bundesprogramm "Bildungsprämie" erleichtert den Volkshochschulen den Weg, die Bildungsberatung dauerhaft als kommunale Dienstleistung zu verankern. Ob und in welcher Form diese Förderung in der neuen Periode des Europäischen Sozialfonds (ESF) 2014 bis 2020 weitergeführt wird, ist derzeit noch offen. Die Hoffnungen zur Fortführung der Bildungsprämie richten sich auf die Länderprogramme des ESF sowie auf eine Beteiligung des Bundes aus den Haushalten des BMBF und BMAS.

Beratung mit dem System

ProfilPASS: Nach wie vor werden die qualitativ hochwertigen Fortbildungen zur Förderung der Bildungs- und Lernberatung für hauptamtliche Mitarbeiter/-innen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen und Lehrkräfte an Volkshochschulen in großem Umfang angefragt und besucht. Besonders hervorzuheben sind hierbei die Fortbildungen zum/zur Berater/-in mit ProfilPASS, die aufgrund ihrer hohen Qualität inzwischen von Teilnehmer/-innen aus dem gesamten Bundesgebiet wahrgenommen werden und mittlerweile viermal pro Semester stattfinden.

Im Jahr 2012 konnten nach jahrelanger Entwicklung die ersten Fortbildungen für den elektronischen ProfilPASS "ePP" durchgeführt werden. Der Bayerische Volkshochschulverband hat diese Fortbildung maßgeblich mit entwickelt und anschließend

erprobt. Mit dem ePP kann die zu beratende Person ihre Beratungsergebnisse sichern und auf diesen auch nach Jahren wieder aufbauen. Außerdem können verschiedenen Berater/-innen vorgängige Ergebnisse durch die Teilnehmer/-innen an Beratungen zugänglich gemacht werden. Hiermit wird eine entscheidende Effizienzsteigerung erreicht, was sich angesichts der durchaus kostenintensiven Beratungen auf lange Sicht rechnet.

Für die Qualifizierungen der Berater/-innen hat der bvV Ende des Jahres zwei zusätzliche Online-Komponenten erprobt, die im Jahr 2013 zum Standard werden:

- zum einen das "Live-Klassenzimmer", in dem sich Teilnehmer/-innen an der Beraterqualifizierung online zur selben Zeit ergänzend zum Präsenzunterricht für eine vertiefende Praxis unter Nutzung der ePP-Plattform mit den Dozenten austauschen und sich unterstützen
- zum anderen der "flipped classroom". Die Seminar vorbereitende Online-Stellung von Materialien und einführenden Aufgaben bildet im Verband schon seit der Einführung der Moodle Plattform "freelearning" einen inzwischen unverzichtbaren Standard.

Neu bei der Qualifizierung für die Beratung mit ProfilPASS ist die systematische Kombination aus aller drei Komponenten, "Live-Klassenzimmer", "flipped classroom" und "freelearning" in Verbindung mit dem ePP.

Regionalportale für Weiterbildung und Beratung

Das Kulturfondsprojekt "Bildungsportal Bayern":

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus aus dem Kulturfonds Bayern gefördert. Ziel ist es, in den Regionen Bayerns eine IT-gestützte Infrastruktur für Weiterbildung und Weiterbildungsberatung zu schaffen – nach dem Vorbild des "Bildungsportals Ostallgäu". Im Rahmen des Kulturfondsprojektes sollen 60 Kommunen Bayerns über dieses Träger-, Institutionen- und Regionen-übergreifende Portal für Weiterbildung und Bildungsberatung verfügen.

Das erste Projektjahr diente als Pilotphase, um die Bedarfe und Anforderungen zu ermitteln, die sich in den Regionen ergeben für den Aufbau, die Funktionsweise und die Ausgestaltung der Regionalportale. Das Projekt verläuft planmäßig. Nach umfangreichen Vorarbeiten fanden die ersten Auftaktveranstaltungen für die Einrichtung der Regionalportale im Rahmen des Projektes Bildungsportal Bayern statt. Die Pilotphase wurde im Juni mit acht Regionalportalen und zehn beteiligten Kommunen erfolgreich abgeschlossen. Zur breiten Nutzung werden in diesen Regionen öffentliche Veranstaltungen und Multiplikatoren-Workshops für Betriebe, Bildungsanbieter und

bildungsportal.vhs-bayern.de



http://bildungsportal.lra-mue.de

MÜHLTAL DORF AM INN wo sonst?
Besuchen Sie die Internetseite:
<http://bildungsportal.lra-mue.de>

- Aktuelle Kurse der Erwachsenenbildung
- Kontaktadressen von Bildungs- und Beratungseinrichtungen
- Informationen rund um Bildung

kommunale Stellen durchgeführt. Sämtliche Regionalportale werden bis zum Abschluss des Projektes mit Anpassungen begleitet. Zahlreiche Funktionen wurden im Zuge der Einrichtung programmiert und erweitert, die zu Beginn des Projektes nicht geplant waren, die sich aber im Zuge der Nutzung als sinnvoll erwiesen haben. Im September begann die Bayern weite Implementierung. Insgesamt starten circa 60 weitere Kommunen im 1. Halbjahr 2013. Eine kostenneutrale Verlängerung des Projektes ist bis September 2013 geplant, um dem erheblichen zeitlichen Vorlauf für die Einrichtung der Regionalportale in den Regionen gerecht werden zu können.

Publikationen: gedruckt und online

Das Team Wissensmanagement sorgt mit zahlreichen Publikationen für bayerische Präsenz in den Medien und unterstützt mit regelmäßigen Artikeln im dis.kurs, dem Printmagazin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (dvv), die Bekanntmachung bayerischer Entwicklungen in der Fachöffentlichkeit.

Publikationen

kursif, die Kursleiterzeitschrift des bvv, hat durch den Relaunch zu Beginn des Jahres 2011 sehr gewonnen und legt bei jeder Ausgabe noch zu. Das Fortbildungsprogramm für

Kursleiterinnen und Kursleiter der bayerischen Volkshochschulen geht mit interessanten redaktionellen Beiträgen, Kursleiterporträts, Infografiken und zahlreichen anderen Elementen eine gelungene Verbindung zu einem modernen Magazin ein. Dies drückt auch die Wertschätzung aus, die die Volkshochschulen und ihr Verband den Kursleiterinnen und Kursleitern entgegen bringen. Im Lauf des Jahres bekamen auch mehrere andere Publikationen ein neues Outfit. Das Team Wissensmanagement des bvv erstellt sie weiterhin in Eigenregie – vom Texten über die Redaktion bis hin zu

www.kursif.de



Layout, Bildbearbeitung und Satz. Das monatliche bvv-Rundschreiben erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Mischung macht's: Nachrichten aus den Programm- und Zentralbereichen im bvv, Beiträge aus und über Volkshochschulen, wichtige Meldungen aus Politik und Strategie des bvv, "Erwachsenenbildung überregional" und eine Fülle von Informationen über Personalien, Veranstaltungen, nationale und internationale Termine, Neuerscheinungen und vieles mehr. Im Jahr 2012 wurden die Planungen für einen neuen Webauftritt unter www.kursif.de

abgeschlossen. Neben einem ansprechenden Design analog zum Fortbildungsmagazin werden im Jahr 2013 neue und komfortablere Buchungsmöglichkeiten realisiert sowie eine neue und ansprechende Aufteilung der Fortbildungsangebote nach Programmbereichen und zusätzlich nach Themen und Zielgruppen angeboten. Der neue Auftritt geht zum Start des Herbstsemesters 2013 online. Eine Testphase beginnt zum Frühjahrssemester 2013 parallel zur bisherigen Webpräsenz.

Produkt-Websites:

Das bvv-Portal umfasst mehrere Produkt-Websites, die in den Jahren 2010 und 2011 eingerichtet und im Jahr 2012 nochmals um wesentliche Funktionen erweitert wurden:

- www.vhs-sprachenpruefungen.de, der Server für Sprachenprüfungen mit der neu geschaffenen Möglichkeit zur Online-Anmeldung
- www.xpert-css.de, eine Datenbankgestützte Präsentation des bundesweiten Lehrgangssystems Xpert Culture Communication Skills®,
- www.vhs-studium-generale.de, die ansprechende Plattform, die das Studium Generale an Volkshochschulen zielgenau für verschiedene Interessengruppen präsentiert
- www.euroлта-bayern.de, eine eigene Internetpräsenz für das Lehrgangs- und Zertifikatssystem EUROLTA, das eine Europa weit anerkannte Weiterbildung für Sprachkursleiter/-innen bietet
- www.kulturcampus.vhs-bayern.de, eine Seite für den jährlich stattfindenden Kulturcampus - der Kulturcampus wird im Jahr 2013 mit einer Datenbank-Unterstützung ausgestattet

www.vhs-sprachenpruefungen.de
www.xpert-css.de
www.vhs-studium-generale.de
www.euroлта-bayern.de
www.kulturcampus.vhs-bayern.de

- www.kursleitertag.vhs-bayern.de, die Plattform für die Präsentation dieses mit wachsendem Erfolg jährlich durchgeführten Events
- www.sprachenkongress.vhs-bayern.de, die Plattform zur Präsentation des alle drei Jahre stattfindenden und bundesweit einmaligen Kongresses für Kursleiterinnen und Kursleiter

Das Portal des bvv:

Eine Adresse, eine Anmeldung – für sämtliche Websites und Systeme: Die technische Infrastruktur für Information, Kommunikation und Datenaustausch wurde bereits im Jahr 2009 komplett umgebaut und erneuert. Ziel des Portals: Die Leiter/-innen und Mitarbeiter/-innen der bayerischen Volkshochschulen brauchen nur eine einzige Adresse aufrufen, um mit ihrer Anmeldung an sämtliche Online-Publikationen und Datenbank-Systeme zu gelangen.

Das InfoSystem: der bvv-interne Datenaustausch

Für den Datenaustausch zwischen Volkshochschulen und Verband wurde im Jahr 2009 das InfoSystem neu aufgebaut, in das Portal des bvv integriert und kontinuierlich erweitert. Mittlerweile umfasst das InfoSystem sämtliche Datenerfassungen von der Statistik über den Verwendungsnachweis bis zum Staatszuschuss. Im Jahr 2012 wurden verschiedene Auswertungsmöglichkeiten programmiert, um Entwicklungen der Weiterbildungsstatistik und Weiterbildungsdichte sichtbar zu machen.

Connections: das bvv-interne facebook

Im Jahr 2012 fand der erste Relaunch nach Einführung der Web 2.0 Plattform Connections statt. Die Handhabung wurde erleichtert, die Übersichtlich-

keit verbessert und nach einigen Startschwierigkeiten läuft das komplexe System stabil. Im Unterschied zu sämtlichen vergleichbaren Anwendungen erlaubt Connections allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkshochschulen die Nutzung auch ohne eigene personalisierte E-Mail-Adresse; es ist ausschließlich für registrierte Nutzer/-innen der Volkshochschulen zugänglich. Sämtliche im Infosystem registrierte Mitarbeiter/-innen sind automatisch mit ihren Profilen auf der Plattform registriert und mit ihrer Portal-Anmeldung für die Nutzung autorisiert. Connections eignet sich daher hervorragend für die interne Zusammenarbeit verschiedener Volkshochschulen an gemeinsamen Projekten. Im Jahr 2013 bietet das Team Wissensmanagement dezentral in Bayern Workshops für die Nutzung von Connections an.

IT-Management

Aufgabe des IT-Managements ist es, sämtliche für den internen und externen Zugriff aufgebauten Online-Server und Anwendungen zu betreiben, die IT-Landschaft bei Bedarf im Rahmen eines stimmigen Konzeptes zu erweitern und auf dem aktuellen technischen Standard für Ausfall- und Datensicherheit zu sorgen. Im Jahr 2012 wurde das gesamte Online-Netzwerk des bvv virtualisiert und mit einem doppelten Storage versehen. Dies bedeutet, dass jede Online-Anwendung bei Ausfall eines Servers von einem anderen nahtlos übernommen wird und aus Sicht der Nutzer/-innen keine Störung auftritt.

Eine besondere und zunehmend größere Herausforderung bildet beim Ausbau des Online-Netzwerkes das Schnittstellenmanagement. Einerseits geht es dabei um Datenanlieferungen aus den verschiedenen vhs-Verwaltungsprogrammen, die ihrerseits fortlaufend weiterentwickelt werden, andererseits um die Kompatibilität der kontinuierlich erweiterten Online-Anwendungen untereinander. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Nutzung eines zentralen Adressbestandes, der eine einzige Anmeldung für alle Systeme ermöglicht und zugleich die Berechtigungen für Zugriffe steuert. Angesichts der stetig steigenden Anzahl gleichzeitiger Online-Zugriffe auf die verschiedenen Systeme des bvv wurde im Januar 2013 eine breitere Internetanbindung installiert.



Service-App für die Volkshochschulen in Bayern:

Die vom Gesamtvorstand des bvv in seiner Sitzung beschlossene Einführung der vhs-Angebot-App für die Volkshochschulen in Bayern entwickelt sich seit dem Start im Juni 2012 sehr gut. Mit einer Beteiligung von über 100 Volkshochschulen sind die Angebote in den Apple- und Android-Stores für Nutzer/-innen von mobilen Endgeräten kostenlos zugänglich. Die beiden App-Versionen wurden im 2. Halbjahr 2012 mehrfach aktualisiert, um mit der Entwicklung der mobilen Endgeräte Schritt halten zu können. Den potenziellen Kunden der Volkshochschulen in Bayern werden eine einfache Suche und das Auffinden Kursangeboten und Standorten bequem ermöglicht. Für die Bekanntmachung der Service-App hat die Geschäftsstelle des bvv zahlreiche Werbematerialien wie Postkarten und Plakate verschickt. Webfähige Formate sowie Druckvorlagen sind im Portal des bvv unter "Aktuelles" zum Download online verfügbar.



Die europäische Zusammenarbeit

Integriertes Programm für lebenslanges Lernen (PLL)

Seit der Einführung im Jahr 2009 entwickeln sich die so genannten Grundtvig Workshops an bayerischen Volkshochschulen nach wie vor besonders erfreulich. Die Workshops richten sich unmittelbar an die Bürgerinnen und Bürger, denen die Teilnahme an fünftägigen Themen-Workshops in ganz Europa kostenlos ermöglicht wird. Im Jahr 2012 führten wieder mehr als ein halbes Dutzend Volkshochschulen diese Workshops mit großem Erfolg durch. Die Antragstellungen für Grundtvig-Workshops wurden im Jahr 2013 ausgesetzt. Stattdessen wurden die Mittel Europa weit für Workshops zur Fortbildung der Lehrkräfte im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung umgewidmet. Bayerische Volkshochschulen sind mit ihren europäischen Projekten nach wie vor erfolgreich. Viele Volkshochschulen führten im Jahr 2012 wieder eigene Lernpartnerschaften im Programm Grundtvig zu verschiedenen Themen der allgemeinen Bildung durch. Einige Volkshochschulen unterhalten darüber hinaus im Bereich der beruflichen Bildung regelmäßig sogenannte "Leonardo Mobilitäten". Nach wie vor entsendet fast ein Viertel aller bayerischen Volkshochschulen jedes Jahr eigene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Kursleiter/-innen zu Fortbildungen ins europäische Ausland.

Das neue EU-Förderprogramm 2014 - 2020: Seit Beginn des Jahres 2012 hat sich die Geschäftsstelle des bvv intensiv der Recherche über die Struktur des neuen Europäischen Förderprogramms für die kommende Periode 2014 - 2020 gewidmet und mit Stellungnahmen auf nationaler und europäischer Ebene für die Wahrung der Interessen der Erwachsenenbildung engagiert - in enger Abstimmung und im Verbund mit der Nationalen Agentur für Europa beim BiBB und dem europäischen Verband der Erwachsenenbildung "EAEA". Die Eingaben von Seiten der Erwachsenenbildner aus ganz Europa an den Europäischen Rat und das Europäische Parlament haben inzwischen Wirkung gezeigt. Die Erwachsenenbildung wird im neuen Programm voraussichtlich mit einer eigenen Budgetlinie und einem eigenen Programmteil vertreten sein. Der Kultur- und Bildungsausschuss des Europäischen Parlaments hat im November seinen Legislativbericht über das Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport ab 2014 verabschiedet. In seinem Bericht empfiehlt der Ausschuss, die etablierten Markennamen im Bildungsbereich (Comenius, Erasmus, Grundtvig und Leonardo da



Vinci) auch über 2013 hinaus zu erhalten. Anstatt die Programme unter dem Namen "Erasmus für Alle" zusammenzufassen, regt der Ausschuss den Namen „YES Europe“ (YES für youth, education and training, sport) an. Für die einzelnen Programmsektoren werden vom Ausschuss entsprechende Mindestbudgets vorgeschlagen. Zudem ist erstmals ein eigenes Förderprogramm für den Bereich Sport und ein eigenes Jugend-Kapitel vorgesehen. Die Entscheidung des Europäischen Parlaments wurde für Ende Januar 2013 avisiert und wird täglich erwartet.

Thematische Schwerpunkte:

Für das künftige Europäische Förderprogramm lassen sich mit einiger Sicherheit folgende Schwerpunkte der künftigen Förderung benennen: Alphabetisierung und Grundbildung, Beratung, die weitere Professionalisierung des Bildungspersonals, Transparenz und Anerkennung gemäß ECVET, weiterer Einsatz und Verbreitung des EUROPASS.

Fortbildungen zum Start der neuen Förderperiode 2014 - 2020:

Sobald gesicherte Informationen über das neue Europäische Programm und seine Durchführung bekannt sind, organisiert das Team Wissensmanagement dezentrale Workshops zur Beteiligung der Volkshochschulen. Eine erste Informationsveranstaltung ist für Dezember 2013 geplant, um Antragstellungen im ersten Jahr der Förderperiode wirksam zu unterstützen.

Forschung und Entwicklung

Die Münchner Volkshochschule hat im Jahr 2012 das zweijährige F&E-Projekt zum Thema EQR/ DQR abgeschlossen und arbeitet auf dem Wege der Beauftragung an diesem Thema weiter. Die Ergebnisse des von Juni 2010 bis Mai 2012 durchgeführten Projektes: "Leitfaden und Handreichungen" wurden im Rahmen eines Workshops im Mai vorgestellt. Die vhs Landsberg führt von November 2011 bis Oktober 2013 das Projekt "Bildungskiosk" durch, um im kleinstädtischen Raum ein kombiniertes und offenes

Beratungs- und Lernangebot einzurichten. Die Zwischenergebnisse des Projektes wurden auf der Konferenz für Bildungs- und Lernberatung des bvv im Juli 2012 präsentiert. Die Münchner Volkshochschule führt von Mai 2012 bis 2014 das Projekt "Inklusive Volkshochschule" durch. Das Vorhaben wird voraussichtlich im Rahmen der Konferenz für Ganztagschulen und Übergangsmangement des bvv im Mai 2013 erstmals präsentiert. Die Ergebnisse der Projekte stehen zum Download im Portal des bvv bereit.



www.na-bibb.de

🚩 Bildung, die nahe liegt ...



... und weiter bringt

bvv-Bezirke

Oberbayern

2012 im Fokus: Themen, die wichtig waren

Das Hauptaugenmerk des bvv-Bezirks Oberbayern lag 2012 auf dem Transfer der Forschungs- und Entwicklungs-Projekte, die aus den entsprechenden Mitteln des bvv gefördert worden waren. Bei 72 Volkshochschulen in Oberbayern war dies ein nicht zu unterschätzender Einsatz. In einem ersten Schritt wurden die oberbayerischen Volkshochschulen befragt, welche der bisher geförderten Projekte sie am meisten interessierten und die wohl größte Relevanz für ihr eigenes Arbeiten vor Ort hätten. Die Renner unter den Projekten waren:

1. Raus aus dem Klassenzimmer – Sprachen neu lernen
2. "Bayern hören" – Erstellen von Audioguides für die eigene Region, den eigenen Ort
3. Entwicklung von Instrumenten zur Markt- und Wettbewerbsanalyse
4. Sprachreisen als neuer Bestandteil des Angebots-Portfolios
5. twitter, flickr und youtube. Potentiale der neuen Medien für die vhs nutzen

Alle fünf Projekte wurden auf den Tagungen und Sitzungen der oberbayerischen Volkshochschulen von den Projektverantwortlichen der

einzelnen Volkshochschulen vorgestellt. Alle Projekte wurden nach ihrer Umsetzbarkeit vor Ort abgefragt und im Ergebnis hoch bewertet.

Netzwerke konnten gebildet werden: Die Sprachreisen konnten in diverse vhs-Programme mit aufgenommen werden. "Bayern hören" wurde in einzelnen oberbayerischen Volkshochschulen umgesetzt, so zum Beispiel in der vhs im Norden des Landkreises München.

Einen besonderen Stellenwert bekam das Projekt "Markt- und Wettbewerbsanalyse" infolge des allgemein großen Interesses an den Inhalten.

So entschieden sich Ende des Jahres 19 Volkshochschulen in Oberbayern für den Transfer des Projektes an ihrer eigenen vhs, nachdem das Projekt in der Herbsttagung in Dachau noch einmal und speziell im Hinblick auf einen oberbayerischen Transfer vorgestellt worden war. Ein Zeitplan wurde erstellt und zu Beginn 2013 starten diese 19 Volkshochschulen mit der externen Begleitung der Firma Advisory, Reiner Mayer, auch bisheriger Moderator des Projekts.

Vorstand:

1. Vorsitzende
vhs Unterhaching
Barbara Sporrer

2. Vorsitzender
vhs Holzkirchen
Thomas Mandl

3. Vorsitzende
vhs Neuburg
Monika Burck-Schneider

Geschäftsstelle:

Ingrid Solbeck
Fäustlestraße 5a
80339 München
Tel: 089 50270-81
bag-obb@vhs-bayern.de

Herausragende Veranstaltungen und Highlights

Tagungsort Haus Buchenried:

Bei 72 Mitgliedseinrichtungen sind unsere Tagungen ein zentrales Format von Diskussion, Austausch und Verbandsarbeit, aber auch von Inspiration für die eigene Arbeit. Mit dem Tagungsort Haus Buchenried – der Akademie der Münchner Volkshochschule – fand die Frühjahrstagung in 2012 eine neue Heimat. Das frisch renovierte, modern umgebaute Haus Buchenried war ein phantastischer Tagungsort für unsere zweitägige Frühjahrstagung. Der Ort am Starnberger See inspirierte über die Verbandsthemen hinaus mit eher philosophisch angehauchten Impulsen von künstlerischem Handeln und den Möglichkeiten einer Umsetzung an Volkshochschulen.



Philosophische Impulse für die vhs-Arbeit: Zwei Referenten auf unseren Tagungen 2012 betrachteten das weite Feld der Bildung aus der künstlerischen oder auch lebensphilosophischen Sichtweise.

Zum Thema "Glück – Zielkategorie pädagogischen Handelns" hatten wir Michael Leisinger vom Fritz-Schubert-Institut Heidelberg eingeladen. Herr Leisinger ist Lehrer für Sport, aber auch für das Unterrichtsfach Glück. Er stellte eindrucksvoll vor, wie er seinen Schülerinnen und Schülern das Thema Glück im Laufe eines Schuljahres näher bringt und dieses Fach auch zur Steigerung des Selbstbewusstseins und der Lebensqualität seiner Schüler beiträgt. Inwieweit haben auch Bildungsverantwortliche Glück bei ihrem Handeln mit im Blick? „Was können wir in der vhs von Künstlern lernen?“ Mit diesem Thema befasste sich Prof. Michael Brater von der Alanus-Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn sowie Mitglied der GAB München, Gesellschaft für Ausbildungsforschung und Berufsentwicklung GmbH in München. Was können auch vhs-Leiter/-innen von Künstlern lernen, wenn es um die Bewältigung von Unsicherheit geht, von unsicheren Strukturen?

Foto-Ausstellung: 10 Jahre professioneller Ballettunterricht der ehemaligen Solotänzerin Mary Anne Strobel in Neuburg. Der Eröffnungsabend an der vhs Neuburg stand unter dem Motto „Lateinamerika“. Die Ballett-Erwachsenengruppen führten den Stand Ihres Könnens zu Tangos von Astor Piazzolla auf. Das aus drei klassischen Musikerinnen bestehende Trio con Moto gestaltete den zweiten Teil des Abends mit Texten und

Bildern über die mexikanische Malerin Frida Kahlo, Astor Piazzolla und die Entstehung des Tangos. Beim anschließenden Stehempfang gab es Fingerfood aus der lateinamerikanischen Küche, der von der Köchin und vhs-Dozentin Elisabeth Maier vorbereitet wurde. Mit den Hauptamtlichen freuten sich der anwesende 2. und 3. Bürgermeister, viele Stadträte, Vereinsmitglieder und Freunde der vhs.

Jubiläen und Personalia:

Die vhs Miesbach feierte ihr 65-jähriges Jubiläum heiter und erfolgreich mit einem Jubiläumsabend für geladene Gäste und einem kostenlosen Schnupperprogramm für die Bevölkerung. Der Rückblick auf 60 Jahre vhs Miesbach, charmant vorgetragen von vhs-Leiterin Veronika Knörr, präsentierte eine Erfolgsgeschichte.

Mit einem Festakt feierte die vhs Neuburg am 18. Dezember 2012 ebenfalls ihr 65-jähriges Gründungsjubiläum. In ihren Grußworten blickten der 1. Vorsitzende Walter Friemel und die Geschäftsführerin Monika Burck-Schneider auf die enorme Entwicklung seit der Nachkriegszeit zurück. Reichte am Anfang ein DIN A 4-Blatt, um das Programm der vhs abzubilden, umfasst das Programmheft jetzt 150 Seiten mit über 500 Kursen in jedem Semester und über 7.000 Doppelstunden Un-



terricht. Die vhs Puchheim feierte ihr 40-jähriges Jubiläum ebenfalls mit einem Festakt. Der Puchheimer Bürgermeister Norbert Seidl ermunterte die vhs Puchheim zu einer weiteren Öffnung hin zu anderen Organisationen. Die Wellbappen unter Hans Well mit Sarah, Tabea und Jonas Well waren das musikalische Highlight des Festaktes. Eine Festschrift zu 40 Jahre vhs Puchheim stand unter dem Motto „1972 - 2012 vhs Puchheim mitten im Leben“.

In ihren wohl verdienten Ruhestand verabschiedete Barbara Sporrer die langjährige Leiterin der vhs Rosenheim, Ingeborg Graßl. Wir wünschen Frau Graßl weiter viel Freude mit ihren Lieblingsthemen Kultur und Bildung!

Blick in die Zukunft:

Für das Jahr 2013 haben wir uns eine breite Umsetzung des Forschungs- und Entwicklungsprojektes "Instrumente zur Markt- und Wettbewerbsanalyse" zum Ziel gesetzt. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und das Netzwerken der 19 beteiligten Volkshochschulen.

Vorstand

1. Vorsitzender

vhs Deggendorf

Land

Bernhard Greiler

2. Vorsitzender

vhs Landshut

Matthias Treiber

Schatzmeister

vhs Grafenau

Klaus Hippmann

Schriftführerin

vhs Passau

Irene Baum

Geschäftsstelle:

Amanstr. 11

94469 Deggendorf

Tel: 0991 32015-52

bag-ndb@vhs-

bayern.de

Niederbayern

2012 im Fokus: Themen, die wichtig waren

Der bvv-Bezirk Niederbayern hat sich mit der Weiterführung der Marketing-Aktion "Die vhs bewegt dich!" beschäftigt – auch in Verbindung mit dem Deutschen Weiterbildungstag. Dazu haben wir den Einsatz der Werbematerialien verbessert, uns der Veranstaltungsform Aktionstag gewidmet und für den Weiterbildungstag nutzbar gemacht. Daneben war die Öffentlichkeitsarbeit anlässlich der bvv-Bezirkstagungen ein wichtiges Anliegen. Hier konnten wir die kommunalen Ebenen gut einbinden und über die Presse eine große Öffentlichkeit erzielen. Für die Xpert Business-Angebote haben wir zum Semesterbeginn erneut einen niederbayernweiten Flyer erstellt. Auch weitere Kooperationsmöglichkeiten wurden diskutiert.

Diese konkrete und praktische Zusammenarbeit auf Bezirksebene ist ein wichtiger Faktor der Bezirksarbeit. Die einzelne Volkshochschule will und muss vom Verband profitieren. Dazu gehört auch der Erfahrungsaustausch unter kooperationswilligen Kolleginnen und Kollegen – weil so Diskussionen über Erfahrungen aus der Erwachsenenbildung und Entwürfe für die Zukunft gut gelingen können.

Auch das fachliche Know-how der Kolleginnen und Kollegen aus der bvv-Geschäftsstelle ist immer ein sehr wichtiger Bestandteil einer Bezirkstagung – im Jahr 2012 gaben Reinhard Biernath und Gerhard Hartmann wichtige Impulse. Äußerst befruchtend waren auch die Berichte der Forschungs- und Entwicklungs-Projekte.

Herausragende Veranstaltungen und Highlights:

Die gemeinsame Reihe "Kultur und Natur in Bayern" ist jedes Jahr ein schönes Zeichen gelingender Zusammenarbeit: Wir lernen mit unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Heimat kennen, üben die Zusammenarbeit und haben interessante Begegnungen.

Daneben beteiligte sich der bvv-Bezirk an der Umweltmesse in Landshut, an Weiterbildungs- und Aktionstagen in Deggendorf, Landshut und Passau und am Sprachentag in Landshut.

Erwachsenenbildungseinrichtung der Stadt Eggenfelden, des Marktes Gangkofen, des Marktes Massing sowie der Gemeinden Falkenberg, Mitterskirchen, Rimbach und Unterdietfurt.

Personalia: Leitungswechsel in Eggenfelden: Theodor Thaller, bisheriger Leiter der vhs Eggenfelden übergibt an Dr. Stefan Jungbauer, nun Leiter der vhs Rottal-Inn West e.V. Die Volkshochschule Rottal-Inn West e.V. ist die im März 2012 neu gegründete kommunale



Erfolgreicher Weiterbildungstag in Passau

Blick in die Zukunft:

Vor allem die Ergebnisse und Entwicklungen des Forschungs- und Entwicklungs-Projekts "Kultur im ländlichen Raum" sind wichtig für die Zukunft, denn das Projekt zeigt neue Wege im Marketing auf, die für die nächsten Jahre interessante Perspektiven erlauben. Auch die Zusammenarbeit im beruflichen Bereich wird spannend bzw. muss spannend werden. Schon allein der Blick auf das Lehrgangssystem Xpert Business zeigt dringend notwendigen Entwicklungsbedarf!

Im Übrigen trifft uns in Niederbayern das, was auch andere ländliche Regionen trifft: eine geringere Weiterbildungsbereitschaft in der Bevölkerung. Dementsprechend registrieren wir eine Zurückhaltung der Teilnehmer/-innen bei neuen und modernen Angebotsformen. Wie die ländliche Bevölkerung besser für Weiterbildung aktiviert werden kann, ist weiterhin eine Frage, auf die wir in der täglichen Arbeit Antworten finden müssen.



Die vhs bewegt dich.

Vorstand

1. Vorsitzender

vhs Landkreis

**Neumarkt in
der Oberpfalz e.V.**

Richard Scheuringer

2. Vorsitzende

vhs Landkreis

Regensburg e.V.

Ulrike Schmid

Geschäftsstelle:

vhs Landkreis

**Neumarkt in
der Oberpfalz e.V.**

Claudia Zeller

92318 Neumarkt

Tel: 09181 2595-10

claudia.zeller@vhs-
neumarkt.de

Oberpfalz

2012 im Fokus: Themen, die wichtig waren

“Wie können wir zu neuen Angeboten kommen, die das Programm attraktiv machen?“ Die Antwort auf diese Frage ist für die Volkshochschulen immer wieder von großem Interesse. Deshalb ist der Austausch über die Tops und Flops aus den einzelnen Einrichtungen von großer Bedeutung. Auch die Sichtung der Forschungs- und Entwicklungs-Projekte des bvv für die Programmentwicklung an den Volkshochschulen liefert wertvolle Impulse.

Auf den Tagungen des bvv-Bezirks Oberpfalz wurden die Forschungs- und Entwicklungs-Projekte “Bildung für nachhaltige Entwicklung“, “Facebook, Twitter und Co“ sowie „Treffpunkt Bildung - Volkshochschule und Bücherei“ vorgestellt. 2012 waren die bvv-Referenten Markus Bassenhorst und Gerhard

Hartmann zu Gast, damit standen die Programmbereiche Kultur und Gesundheit im Fokus.

Marketing-Entwicklungen sind ohnehin stets wichtige Themen. Das Thema “vhs und Facebook“ wurde intensiv diskutiert. Dabei zeichnen sich unterschiedliche Herangehensweisen ab: Die Volkshochschule der Stadt Regensburg ist bereits dabei, einige Volkshochschulen zögern noch, andere überlassen es den Jüngeren, die demnächst eingestellt werden.

Im Juni 2012 trafen sich Mitarbeiter von Cham, Schwandorf, Landkreis Regensburg und Landkreis Neumarkt zu einem Verwaltungstreffen. Bei der Zusammenstellung von Treffen im Verwaltungsbereich ist es wichtig, dass die Organisationsform beachtet wird. Vereinsvolkshochschulen, GmbH-Volkshochschulen und kommunale Volkshochschulen haben unterschiedliche Rahmenbedingungen.

Herausragende Veranstaltungen und

Highlights: In der Stadt Regensburg wird die Beteiligung der vhs zur Bekämpfung von Armut ein wichtiges Thema. Regensburger Unternehmen engagieren sich für das Projekt „Zweite Chance“ – in dem junge und etwas ältere Erwachsene den Quali/den Mittleren Schulabschluss nachholen.



Projekt "Zweite Chance": Sponsorenempfang mit OB Hans Schaidinger (5. von links) und Cornelia Warbra (3. von rechts)



Verabschiedung der Teilnehmer/-innen "Integrationskurs Deutsch" der vhs Tirschenreuth und Zeugnisübergabe mit Landrat Wolfgang Lippert (5. v. li.), Regional Koordinatorin Vera-Charlotte Röhrer, BAMF (2. Reihe Mitte), Kursleiterin Iwona Schultes (4. v. re.) und vhs-Leiterin Angelika Schraml (2. v. re.)

Auch in anderen Regionen wäre es wünschenswert, dass es der vhs gelingt, in diesem Bereich Partner der Kommune zu werden. Im Rahmen von Kursen der Arbeitsagentur sind bereits einige Volkshochschulen in diesem Bereich aktiv, zum Beispiel waren in der vhs Landkreis Neumarkt 80 Jugendliche, die es unter den normalen Bedingungen des Ausbildungsmarktes schwer gehabt hätten, einen Ausbildungsplatz zu finden, beschäftigt.

Die vhs Tirschenreuth führte einen Integrationskurs Deutsch über neun Monate durch. 17 Teilnehmer/-innen nahmen am DTZ teil, davon erhielten 13 das Zertifikat Deutsch.

Im September bezog die vhs Schwandorf ihre neuen Räume im sanierten historischen Pflegehof.



vhs Amberg besucht Partnerstadt Desenzano mit Thomas Boss, Leiter der vhs Amberg (v. re.)

Die vhs Amberg organisierte eine erste Kultur- und Genussreise in ihre Partnerschaft Desenzano, Italien und führte diese auch durch.

Der Bezirkstag der Oberpfalz stellte im Haushaltsjahr 2012 für die Förderung von Tschechisch-Kursen der Volkshochschulen in der Oberpfalz erneut Haushaltsmittel von 15.000 Euro zur Verfügung. Der Zuschuss wird künftig nur mehr für Anfängerkurse ausgereicht und auf 40 Euro pro Teilnehmer/-in angehoben. Der bvv-Bezirk



vhs Schwandorf bezieht den sanierten historischen Pflegehof.

Oberpfalz mit Sitz in Neumarkt wurde gebeten, die finanzielle und organisatorische Abwicklung der Förderung durch den Bezirk mit den einzelnen vhs-Einrichtungen in der Oberpfalz wieder zu übernehmen und auch die Endabrechnung mit der Bezirkshauptverwaltung abzuwickeln.

Die oberpfälzischen Volkshochschulen haben mit dem Polizeipräsident Oberpfalz und dem Dominik-Brunner-Förderverein für Zivilcourage e. V. im Februar 2012 einen Kooperationsvertrag zur Stärkung der Zivilcourage durch Förderung und Durchführung von Schulungskursen unterzeichnet. Polizeipräsident Rudolf Kraus, Bernhard Walter, Vorstandsmitglied des Dominik-Brunner-Fördervereins e.V., Cornelia Wabra, 2. Vorsitzende des bvv und Richard Scheuringer unterzeichneten den Vertrag. Vorbild für die Initiative war der bvv-Bezirk Niederbayern.

Blick in die Zukunft:

Der Programmbereich Gesundheit boomt weiterhin. Die Neuausrichtung des Programmbereichs Beruf wird weiterhin im Fokus der Volkshochschulen stehen. Auch sollten die Angebote Alphabetisierung, Grundbildung, Lernberatung und Schulabschlüsse weiter ausgebaut werden. Die Raumqualität wird immer entscheidender – wo gut ausgestattete Räume neu entstehen, steigt auch die Teilnehmerzahl.

Eine Entwicklung, die es im Auge zu behalten gilt: Bildung steht in der Wahrnehmung von Politik und Öffentlichkeit hoch im Kurs, das bedeutet oft aber nicht, dass Volkshochschulen automatisch profitieren, sondern dass die Volkshochschulen sich auf dem Bildungsmarkt behaupten müssen. An Bedeutung nimmt auch der Austausch über den vhs-Verwaltungsalltag unter den Volkshochschulen zu. Diese Aktivitäten dienen dazu, das Angebot besser und die Verwaltung effektiver zu machen. Besser bedeutet dabei nicht nur an den Deckungsbeitrag zu denken, sondern auch Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern, den Integrationsprozess zu begleiten und für sozial Schwache Angebote zu entwickeln.

Oberfranken

2012 im Fokus: Themen, die wichtig waren

Ein Schwerpunkt der Arbeit des bvv-Bezirks Oberfranken war der Transfer der Forschungs- und Entwicklungsprojekte:

- "Raus aus dem Klassenzimmer – Sprachen erleben", Doris Kroth, vhs Aschaffenburg
- "Twitter, flickr und youtube", Christian Streinz, vhs Aschaffenburg
- "Kooperation und Vernetzung zwischen Haupt- und Außenstellen in der vhs-Organisation", Kornelius Schlehlein, vhs im Landkreis Roth
- "Wettbewerbsanalyse", Rainer Mayer, vhs Coburg

An der Kooperation mit TV Oberfranken und der damit verbundenen Werbung für die neuen Programme der Volkshochschulen beteiligen sich – bis auf einige Ausnahmen – alle oberfränkischen Volkshochschulen.

Im Landkreis Wunsiedel i.F. wurde das Bildungsportal mit der Wirtschaftsförderung beim Landkreis als Pilotprojekt umgesetzt.

Herausragende Veranstaltungen und Highlights:

Die 3. Fitness-Convention am 5. und 6. Mai in Coburg fand ein breites Echo und lockte Teilnehmer/-innen aus ganz Oberfranken an.

Auch der Gesundheitstag MaxxF am 23. Juni in Memmelsdorf/Lichteneiche war gut besucht und erhielt viele positive Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die vhs Forchheim veranstaltete eine sehr erfolgreiche Vortragsreihe zum Thema Klimaschutz. Alle Veranstaltungen waren außerordentlich gut besucht: Energetische Gebäudesanierung, mit moderner Heiztechnik Energie- und Heizkosten sparen, Strom - die edelste und teuerste aller Energieformen.

Am 19. Oktober fand in Hof das "Fest der Kulturen" statt. Ehrengast und Schirmherr war der Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Herr Dr. Schmidt.

Sophies Märchenschatz – Geschichten aus aller Herren Länder:

Das interkulturelle Märchenbuch, herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof erhielt viel mediale Aufmerksamkeit, unter anderem im DVV-Magazin diskurs. Das Buch fasst Märchen, Sagen und Fabeln zusammen, die Zuwanderer in den vom Bundesamt für Migration

Vorstand:

1. Vorsitzender
vhs Bamberg Land
Günter Franzen

2. Vorsitzender
vhs Selb
Dieter Batrla

3. Vorsitzende
vhs Bayreuth Stadt
Beatrix von Guaita

Geschäftsstelle:

Petra Färber
c/o RW21
Richard-Wagner-Str. 21
95444 Bayreuth
Tel: 0921 507038-46
bvv-Bezirk-Oberfranken
@vhsbayern.de

<http://fichtelgebirge.bildungsportal-bayern.info>

und Flüchtlinge (BAMF) finanzierten Deutschkursen an Volkshochschulen mit Unterstützung ihrer Kursleiterinnen und Kursleiter gesammelt und aufgeschrieben haben.

„Die Zusammenarbeit der Integrationskursträger in Hof ist vorbildlich.“ Das bestätigt Vera Charlotte Röhrer, Regional Koordinatorin des BAMF nach der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages der vier Integrationskursträger, die in Hof wirken. Die Volkshochschule Landkreis Hof hat daraufhin ihre Wieder-Zulassung als Integrationskursträger gleich für fünf Jahre erhalten. Auch im Rahmen des „Xenos-Projekts“, eines ESF/Bundesprojekts, zeigt die Volkshochschule Landkreis Hof Flagge und tritt hier als Leadpartner auf, gemeinsam mit den Partnern Landkreis Cham, Landkreis Freyung-Grafenau und Passau.



v.li: Landrat Dr. Denzler ehrt Günter Franzen für seine langjährige Tätigkeit als Leiter der vhs Bamberg-Land. Günter Franzen ging nach 38 Jahren als dienstältester vhs-Leiter Bayerns in den Ruhestand. Joachim Schön übernahm im Oktober den größten Bildungsanbieter des Landkreises.

Bereits zum dritten Mal in Folge veranstaltete die vhs-Außenstelle Wunsiedel das Projekt „JobAct®“ – gemeinsam mit der Projektfabrik Witten gGmbH. Ein theaterpädagogisches, berufsvorbereitendes Projekt für junge Arbeitslose.

Personalia:

Ilse Emek erhält Hauptpreis für Integration der Regierung von Oberfranken: Große Gratulation und Anerkennung geht an Frau Ilse Emek, ARGE Hof, für die Verleihung des Integrationspreises der Regierung von Oberfranken.

Neuer Leiter der vhs Bamberg-Land ist, Herr Joachim Schön, ehemaliger Leiter der vhs Kaufbeuren.

Bundesverdienstkreuz für Günter Franzen:

Am 9. Januar erhielt unser Kollege Günter Franzen, Leiter der vhs Bamberg Land und langjähriger Vorsitzender des bvv-Bezirks Oberfranken, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bei der Ordensverleihung in den Räumen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus in München würdigte Kulturstaatssekretär Bernd Sibler Günter Franzens jahrzehntelangen Einsatz: „Günter Franzen aus Oberhaid hat sich seit mehr als vier Jahrzehnten ehrenamtlich im örtlichen und überörtlichen Bereich engagiert. Seit 1974 ist er Leiter der Volkshochschule Bamberg-Land.“



v.li: Bernd Sibler, Staatssekretär Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, überreicht Günter Franzen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Das Angebot der vhs wird jährlich von mehr als 26.000 Teilnehmern genutzt.

Nach der Wiedervereinigung hat er beim Aufbau von Volkshochschulen in Thüringen geholfen. Seit 1991 gehört Günter Franzen dem Gesamtvorstand des Bayerischen Volkshochschulverbandes an und hatte wesentlichen Anteil an der Professionalisierung der Volkshochschulen mit hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitern. Daneben setzt sich Günter Franzen auch im sportlichen Bereich ein, besonders die Sportjugend liegt ihm am Herzen. So wirkte er unter anderem als Vorsitzender der Bayerischen Sportjugend und als 2. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend oder als Kreisvorsitzender im Bayerischen Landes-Sportverband.“

Blick in die Zukunft:

Im Vergleich mit den anderen Bezirken in Bayern ist Oberfranken mit relativ vielen Volkshochschulen in der Spitzengruppe vertreten (20 % der Volkshochschulen). Die Struktur mit landkreisweiten leistungsfähigen Einrichtungen hat Modellcharakter für die anderen Bezirke.

Eines der wichtigsten Ziele bleibt es allerdings, in fast allen Programmbereichen Teilnehmer/innen hinzu zu gewinnen und mehr Leistungen zu erzielen. So sind selbst im Programmbereich Gesundheit, der bisher fast ein Selbstläufer war, Minderungen festzustellen. Für März 2013 ist auch deshalb wieder ein Gesundheitstag in Bayreuth geplant Auch der demografische Wandel im Grenzgebiet bleibt eine Herausforderung. Dazu soll unter anderem ein „Zukunftscoach“ im Auftrag von Stadt und Landkreis Hof Impulse geben. Zusätzlich versprechen sich die beteiligten Volkshochschulen in diesem Zusammenhang viel von dem im März 2013 beginnenden Projekt „Markt- und Wettbewerbsanalyse“.

Vorstand:

1. Vorsitzender

vhs Herzogenaurach

Oliver Kundler

2. Vorsitzender

vhs Fürth

David Cunningham

Schatzmeisterin

vhs Schwarzachtal

Ulrike Scheske

Schriftführer

vhs Lkr. Ansbach

Albrecht Flierl

Geschäftsstelle:

Martin Heid

Hirschenstraße 29

90762 Fürth

Tel: 0911 775034

Fax: 0911 7499953

bag-mfr@vhs-

bayern.de

Mittelfranken

2012 im Fokus: Themen, die wichtig waren

Der bvv-Bezirk Mittelfranken hat zum besseren Vergleich der Situation an den einzelnen Volkshochschulen 2012 drei Kennzahlen eingeführt:

Kennzahl 1: Verhältnis der angebotenen Kurse zu den ausgefallenen Kursen in Prozent

Kennzahl 2: Anteil der neuen Teilnehmer/-innen im Verhältnis zu allen Teilnehmern in Prozent

Kennzahl 3: Verhältnis der Anmeldungen zu Teilnehmer/-in pro Semester in Prozent (Wie viele Menschen waren interessiert, haben aber keinen Kurs besuchen können, weil die vhs ihn zum Beispiel absagen musste?)

Wichtige Projekte waren unter anderem die Wanderausstellungen, an denen sich stets mehrere Volkshochschulen beteiligen. So war bis in den März 2012 hinein noch die Ausstellung "Zwei Welten" zu sehen, während im Herbst 2012 bereits die Auswahl einer nächsten Wanderausstellung mit dem Titel "Entwicklungsland D" beschlossen wurde, an der sich ab Oktober 2013 insgesamt neun Volkshochschulen beteiligen werden. Der Nutzen für die Volkshochschulen ist offensichtlich: Mit den gemeinsamen Ausstellungen wird die Zusammenarbeit der Volkshochschulen

untereinander gefördert und der Organisationsaufwand auf mehrere "vhs-Schultern" verteilt. Die Volkshochschulen bekommen nicht nur ein zusätzliches Highlight ins Programm, sondern können mit der Auswahl des jeweiligen Themas auch die politische Bildung besser platzieren.

Darüber hinaus wurden zwei Workshops zum Thema "Social-Media" vom bvv-Bezirk organisiert und durchgeführt. Sie dienten der Information und Weiterbildung der vhs-Leiter/-innen zum Thema Social-Media. Ausgangsfragen waren: Sollte eine Volkshochschule heutzutage in jedem Fall eine Facebook Seite haben? Wäre eine gemeinsame mittelfränkische vhs Facebook Seite sinnvoll (die dann arbeitsteilig gepflegt wird)? Was ist rechtlich zu beachten? Was ist bei Aufbau und Pflege einer Facebook Seite zu beachten? Die Workshops umfassten technische Informationen bis hin zu Online-Marketing-Strategien. Es wurde diskutiert über Sinn, Realisierbarkeit und Pflege einer gemeinsamen Facebook-Seite für die mittelfränkischen Volkshochschulen. Dabei wurden auch die aktuellen Aktivitäten des bvv mit einbezogen. Diena Heikal von der bvv Geschäftsstelle beteiligte sich mit Ihren Erfahrungen und Einschätzungen. Ergebnisse aus den beiden Workshops: Einzelne Volkshochschulen pflegen eigene Facebook Seiten und tauschen Informationen untereinander aus. Es wird aber keine

gemeinsame mittelfränkische Seite für sinnvoll erachtet. Für alle Volkshochschulen waren die gemeinsame Diskussion für eine Entscheidungsfindung und die eigene künftige Vorgehensweise im Bereich Social Media hilfreich.

Weiterhin stehen bewährte Werbestrategien im Fokus des bvv-Bezirks Mittelfranken. 2012 kamen erneut vhs-Magnetschilder während der Einschreibeweiten zum Einsatz. Bei zum Beispiel kommunalen Trägern können städtische Fahrzeuge während dieser Zeit mit den vhs-Werbeklebern bestückt werden. Außerdem verfügt der bvv-Bezirk über fünf vhs-Aufsteller, die von den einzelnen Volkshochschulen kostenfrei ausgeliehen werden können. Im Herbst 2012 wurden zwei weitere Aufsteller neu bestellt. Die Volkshochschulen diskutierten an der Herbsttagung intensiv über die Beauftragung einer Radiowerbung für die mittelfränkischen Volkshochschulen. Dazu hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die zur Frühjahrstagung 2013 berichten wird, welche Optionen möglich sein könnten. Auf der Frühjahrstagung 2012 wurden verschiedene Forschungs- und Entwicklungsprojekte vorgestellt, die sich die mittelfränkischen Volkshochschulen zur Präsentation ausgesucht hatten:



Gut besuchter Sprachentag in Erlangen

- Christian Streinz, vhs Aschaffenburg: „Potenziale der neuen Medien“
- Doris Kroth, vhs Aschaffenburg: „Sprachen erleben – raus aus dem Klassenzimmer“
- Manfred Lehner, vhs Amberg-Sulzbach: „Nachhaltige Entwicklung“
- Dr. Manfred Muster, vhs Erding: „Motorics - Basic“

Der bvv-Bezirk Mittelfranken unterstützt im Bereich Gesundheit das Projekt Betriebliches Gesundheitsmanagement, welches im Herbst 2012 startete.

Herausragende Veranstaltungen und Highlights:

Der Sprachentag der mittelfränkischen Volkshochschulen, der im 22. September 2012 in Erlangen stattfand, war wieder sehr erfolgreich und erhielt von den Teilnehmenden sehr gutes Feedback. Es nahmen über 150 Kursleiter/-innen an diesem Sprachentag teil. You can Rock: Nachdem seit dem Wintersemester 2011/12 an der vhs Herzogenaurach das



Bandprojekt "You can Rock" erfolgreich angeboten wird, trat am 15. September 2012 erstmalig ein Gruppe Kursteilnehmer/-innen als Band im Garten der vhs Herzogenaurach auf, im Rahmen des Kulturoffenen Samstags. Die Band begeisterte ihr Publikum. Das Konzept "You can Rock" bietet jedem – ohne musikalische Vorkenntnisse – die Möglichkeit, ausgewählte Songs an einem Musikinstrument in der Band zu spielen.

"Zukunftskoaches": Die Volkshochschulen, die Zukunftskoaches in den eigenen Einrichtungen beschäftigen, arbeiten in der Metropolregion Nürnberg in einem Netzwerk zusammen und tauschen sich trägerübergreifend untereinander aus.

Personalia:

Neue vhs-Leiter/-innen seit 2012 sind: Steffen Chill, Leiter der vhs Schwabach, Evelyn Volk,



vhs-Kursteilnehmer/-innen des Bandprojektes "You can Rock" spielen am kulturoffenen Samstag in Herzogenaurach.

Leiterin der Volkshochschulen im Landkreis Neustadt/Aisch, Bernd Riehlein, Leiter der vhs Höchststadt/Aisch Zum Jahreswechsel 2011/2012 feierte das Bildungszentrum Nürnberg 90-jähriges Jubiläum und die Volkshochschule Roth feierte im Oktober 2012 ihr 60-jähriges Jubiläum.

Blick in die Zukunft:

Generell nehmen Angebote rund um Gesundheit und Fitness zu. Insbesondere gesunde Ernährung, Nachhaltigkeit und Ökologie sind Themen, die an Bedeutung gewinnen. Dazu wird in Erlangen das Lesecafe „anständig essen“ erfolgreich durchgeführt. Hier gibt es ausschließlich eine vegane Küche, und zusätzlich Vorträge zu ökologischen Themen. Angebote aus dem Programmbereich Beruf: Auf der Herbsttagung stellte sich der neue bvv-Referent für den Programmbereich Beruf, Joachim Rattinger, vor und zeigte mögliche künftige Wege und Ziele für diesen Bereich, der auch 2013 im Fokus stehen wird.

Unterfranken

2012 im Fokus: Themen, die wichtig waren

Zehn Volkshochschulen aus dem bvv-Bezirk Unterfranken haben am Projekt "Profilierung der kulturellen Bildung" teilgenommen. In diesem Zusammenhang wurde ein Kulturportal als gemeinsame Vermarktungsplattform implementiert. Durch das Kulturportal erhalten die Bürgerinnen und Bürger ein breit gefächertes Angebot mit einem niederschweligen Zugang. Ziel des Projekts war, Zug um Zug das Image der Volkshochschulen in der Öffentlichkeit dahin gehend zu verändern, dass die Volkshochschulen die größten Anbieter der kultureller Bildung und bzw. Kulturarbeit werden, wenn es ihnen gelingt sich zu einer Anbietergemeinschaft zusammen zu finden und ihr Programmangebot gemeinsam zu vermarkten. Das Gemeinschaftsprojekt schuf zusätzlich eine Austauschebene für Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlich großen Volkshochschulen.

Ausgangspunkt und Auslöser für das Projekt war das Projekt "Markt- und Wettbewerbsanalyse". Eine Erkenntnis aus diesem Projekt bestand darin, dass Volkshochschulen zwar über ein gutes Kursangebot verfügen, dieses jedoch traditionell nur einzeln vermarkten und somit lediglich in der regionalen Öffentlichkeit registriert werden. Fast alle Volkshochschulen bieten im Programmbe-

reich Kultur hochwertige Veranstaltungen an, organisieren Filmforen, Theater, Kabarett, Kunstausstellungen, führen Studienreisen und Exkursionen durch – und sind dennoch als Kulturanbieter im politischen und gesellschaftlichen Bereich nicht registriert. Dies ist bedauerlich, denn gerade die Kulturarbeit wird in den Kommunen sehr hoch angesiedelt.

Ein zweiter Faktor für das neue Projekt bestand in der Tatsache, dass die Volkshochschule Rhön und Grabfeld das Forschungs- und Entwicklungs-Projekt "Kulturportal" initiiert hatte. Es wurde allen Beteiligten schnell klar, dass ein Kulturportal lediglich das Medium der gemeinsamen Präsentation sein kann und es erforderlich ist, einen gemeinsamen Konsens für die Qualität zu finden. Kultur vermitteln, fördern und kommunizieren – darin sind die Kernaufgaben der Volkshochschulen als Kulturträger in allen Regionen zu sehen, besonders aber in den ländlichen Regionen Bayerns, in denen keine andere Institution diese Aufgabe übernehmen kann (zum Beispiel Kulturämter).

Die Volkshochschulen sollten die Chance ergreifen, sich zur zentralen Kulturinstitution einer Kommune oder Region zu entwickeln. Sie stehen nicht vorrangig für große und teure Events, sondern für eine offene und genreübergreifende ganzjährige Kulturarbeit. Sie verfügen über ein breit gefächertes kulturelles Bildungsangebot,

Vorstand:

Vorsitzender
vhs Rhön- und Grabfeld
Klaus Schemmerling

Stv. Vorsitzender
vhs Aschaffenburg
Wolfgang Krefß

Stv. Vorsitzende
vhs Schweinfurt
Jutta Cize

Schatzmeisterin:
vhs Bad Königshofen
Renate Knaut

Geschäftsstelle:
Markplatz 2
Postfach 67
97638 Mellrichstadt
Tel: 09776 709098-20
bag-uf@vhs-bayern.de



www.kultur-main-franken.de

das kein anderer Träger in diesem Umfang aufweisen kann. Dies ist der Unterschied zu spezialisierten Einrichtungen wie Museen und Theatern. Dort, wo es keine oder nur eine geringe kulturelle Infrastruktur gibt, übernehmen Volkshochschulen häufig die Trägerschaft für diese Veranstaltungen.

Eine Auswahl der behandelten Themen innerhalb des Projektes:

Gemeinsame Bestandsaufnahme: Kulturelle Bildung, Kulturarbeit, wichtige "Spieler" im Kulturbereich

Was macht unser Profil aus? Elemente, Trends und Einflussfaktoren

Qualität: Qualitätsanspruch, Niveau der Veranstaltungen, Zielgruppen, Nutzenversprechen

Vermarktung: Professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Service, Kundenorientierung, Schaffung einer regionalen Identität des Kulturangebots, Kernaussagen zur Vermarktung

Strategische Kooperation: Kooperationen, Ressourcen, politische Lobbyarbeit

Blick in die Zukunft:

Die kommenden Jahre werden in der Region Unterfranken durch den demografischen Wandel geprägt sein. Eine Zentralisierung der

Volkshochschularbeit ist dabei vorauszusehen. Das Kulturportal ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Alle Kolleginnen und Kollegen haben dieses Projekt zusätzlich zur Alltagsarbeit auf sich genommen. Sie sehen in der kulturellen Bildungsarbeit eine große Chance für die Volkshochschulen, sich von anderen Kulturinstitutionen abzuheben und sich zu profilieren. Allerdings: Neue Medien zur Kommunikation mit den Kunden sind zwar im Bewusstsein, werden aber für die Vermarktung des Portals kaum genutzt. Hier haben alle beteiligten Volkshochschulen einen immensen Nachholbedarf. Eines ist sicher, das Projekt Kultur wird und muss weitergeführt werden.

Und auch der Programmbereich Beruf bleibt im Fokus. Ein ermutigendes Beispiel: Die vhs Bad Neustadt/Saale arbeitet hier verstärkt mit den Unternehmen vor Ort zusammen, die ihre Computerausbildung direkt mit Dozentinnen und Dozenten der vhs durchführen und auch vhs-Räume nutzen. Diese positive Entwicklung hat sich bereits in den Zahlen niedergeschlagen.

Schwaben

2012 im Fokus: Themen, die wichtig waren

Die Leiterinnen und Leiter der Volkshochschulen im bvv-Bezirk Schwaben haben 2012 mögliche Themenschwerpunkte, die sich aus den Forschungs- und Entwicklungs-Projekten des bvv ergeben, bewertet und folgende wichtige Arbeitsschwerpunkte gesetzt:

- Markt- und Wettbewerbsanalyse
- Neue Medien: twitter, flickr, youtube und Co.
- Kooperation und Vernetzung zwischen Haupt- und Außenstellen

2012 hat der bvv-Bezirk Schwaben mit einem Projekt zum Thema Markt & Wettbewerbsanalyse begonnen und hierzu mehrere Projekttag durchgeföhrt. Die Volkshochschulen Kempten, Oberallgäu/Sonthofen, Unterallgäu, Aichach-Friedberg, Lindau, Kaufbeuren, Günzburg beschäftigten sich mit der Markt- und Wettbewerbssituation an der eigenen Volkshochschule. Spannende Erkenntnisse über Wettbewerber und Marktgegebenheiten kamen zum Vorschein, auch wurden viele Empfehlungen für eine bessere Imagebildung der Volkshochschulen sowie für die Kooperation mit Kursleiter/-innen ausgesprochen.

Aufgrund der Entscheidung des Rechnungshofes wurde außerdem verstärkt an den Themen Struktur, Aufgabe und Finanzierung des bvv-Bezirks Schwaben gearbeitet.

Das Thema Alphabetisierung und Grundbildung wird von einigen interessierten Volkshochschulen weiter verfolgt werden.

2012 hat sich auch das Projekt Bildungsportal weiter entwickelt. Durch die Aufnahme der Arbeit eines Bildungsberaters im Oberallgäu ist nun das ganze Allgäu mit einem flächendeckenden Bildungsberatungsangebot abgedeckt. Im Ostallgäu hat der Kreistag erfreulicherweise entschieden, dass die Stelle des Bildungsberaters auch nach Auslauf der LEADER-Fördermittel weiter mit einer halben Stelle erhalten bleibt. Zusätzlich wird im Landkreis Ostallgäu eine Stelle für einen Bildungskordinator im Rahmen der "Bildungsregionen Bayern" geschaffen. Diese Entwicklungen bestätigen, dass wir mit unserer Idee zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Thema gearbeitet haben.

Herausragende Veranstaltungen und Highlights:

vhs-Bildungstreff Mindelheim/ Unterallgäu: Die vhs Mindelheim konnte Ende des Jahres stolz ihren neuen Bildungstreff eröffnen. Unter dem treffenden Motto "Offen für alle" öffnete der vhs-Bildungstreff im Dezember 2012 seine Pforten. Die Volkshochschule konnte dieses Projekt im Schulterchluss mit der Stadt Mindelheim und dem Landkreis Unterallgäu realisieren. Das Büro in der Maximilianstraße 61 soll bei allen Fragen rund

Vorstand:

1. Vorsitzender
vhs Lindau
Horst Lischinski

stellvertretende
Vorsitzende
vhs Buchloe
Sabine Kil

stellvertretender
Vorsitzender
vhs Augsburg
Stefan Glocker

Geschäftsstelle:
c/o vhs Lindau (B)
Monika Heilmayer-
Vogler
Uferweg 7
88131 Lindau (B)
Tel: 08382 27748-14
bag-schw@vhs-
bayern.de

um die Weiterbildung die erste Anlaufstelle in der Kreisstadt werden. Mit den Räumen im Erdgeschoss ist die vhs Mindelheim nun erstmals auch barrierefrei erreichbar. Menschen zwischen Schule und Beruf, Wiedereinsteiger und solche, die einen Schulabschluss nachholen möchten, bekommen hier fachgerechte und individuelle Beratung. Nützliche Tipps gibt es des Weiteren für Menschen, die im Ruhestand nicht rasten, sondern sich weiterbilden, sowie für ausländische Mitbürger, die sich in ihrer neuen Heimat besser integrieren wollen.

Zusammen mit dem "fastfood Theater Improvisation e.V." wurde in Pfronten eine vhs-Leiterfortbildung zum Thema "Spontaneität" durchgeführt. Die Anwesenden hatten sowohl viel Spaß und Entspannung als auch ein hohes Maß an spannenden Begegnungen mit sich selbst. Die Quintessenz des Kurses war "Hektik ist nicht Spontanität", was im vhs-Alltag oft und schnell

verwechselt wird. Die Teilnehmer/-innen haben auch gelernt zu beobachten, was in dem Moment passiert, wenn sie "hektisch" versuchen schnell zu reagieren. Die Schlussfolgerung: Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst. Hörpfade – "Aichach am Ohr": "Aichach am Ohr" ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Aichach (Stadtmuseum) und der vhs Aichach-Friedberg. Im Rahmen eines Kurses erstellten Aichacher Bürgerinnen und Bürger Hörbeiträge zu besonderen Orten in und um Aichach. Von acht Teilnehmer/-innen wurden zehn Hörbeiträge erstellt. Diese Reihe soll 2013 Semester weitergeführt werden.

Das Pater-Gregor-Lang-Stipendium wurde 2012 zum ersten Mal vergeben. Unterstützt wird ein Künstler oder eine Künstlerin, die aus dem Teilnehmerkreis einer schwäbischen Volkshochschule kommt und mit dem Stipendium am schwäbischen Kunstsommer der Schwabenakademie Irsee teilnehmen kann. Die Wahl fiel dieses Jahr auf Eugenie Pierschalla, ein junges Nachwuchstalents.

Verleihung Rieser Heimatpreis: Die Rieser Volkshochschule Nördlingen e. V. und die Volkshochschule Oettingen sind gemeinsam Träger des Rieser Heimatpreises der Raiffeisen-Volksbank Ries 2012. Die Laudatio im Stadtsaal „Klösterle“ hielt der Präsident des Bayerischen

Hörpfade – "Aichach am Ohr": Bürgerinnen und Bürger nehmen Hörspielszenen zu besonderen Orten in und um Aichach auf.



60 Jahre vhs Füssen



Das Bild links zeigt (v. r. n. l.): Helmuth Wiedenmann - Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Volksbank Ries, Josef Deimer, Präsident des bvv, 1. Vorsitzender OB Hermann Faul der vhs Nördlingen, 1. Vorsitzende Irmgard Röttger der vhs Oettingen, Paul W. Ritter, stv. Vorstandsvorsitzender Raiffeisen-Volksbank Ries.

Volkshochschulverbandes, Josef Deimer. Die Auszeichnung ist für die Rieser Volkshochschule Ansporn, auch in Zukunft in ihren Bemühungen um die Erwachsenenbildung nicht nachzulassen.

Jubiläen und Personalia:

- Die vhs Füssen feierte ihr 60-jähriges Jubiläum im Refektorium der Stadt Füssen siehe Bild
- vhs Füssen: Fast 20 Jahre leitete Hermann Leser ehrenamtlich die vhs Füssen. In dieser Zeit hat er die Bereiche kontinuierlich ausgebaut und die Teilnehmerzahl erhöht. Seine Nachfolgerin ist Petra Schwartz
- Stephanie Schraudolph, vhs Sonthofen, wurde in die Diversity-Steuergruppe des bvv aufgenommen.

- Joachim Schön, Leiter der vhs Kaufbeuren wechselt nach Bamberg-Land. Seine Nachfolge tritt Sabine Meyle an.
- Herbert Richter wechselt von der vhs Augsburg-Land zurück ins Landratsamt. Seine Nachfolgerin wird Christa Steinhart.
- Elisabeth Settele, die über viele Jahre hinweg Sekretärin des bvv-Bezirks Schwaben war, wurde verabschiedet. Die Nachfolge geht an Monika Heilmayer-Vogler. Mit dem Wechsel wurde auch die Geschäftsstelle von Augsburg nach Lindau umgezogen.
- Ihr 25-jähriges Jubiläum als Leiterin der vhs Günzburg feierte Petra Demmel.
- "40 Jahre Landkreis Augsburg - 40 Jahre Erwachsenenbildung im Landkreis Augsburg" – dieses Jubiläum wurde mit einer Festveranstaltung gefeiert.
- Der bvv-Bezirk Schwaben trauert um Otto Procher senior, Mitbegründer, langjähriger Leiter und Vorstandsmitglied der vhs Lindenberg-Westallgäu e.V., der 2012 verstarb.

**Sambachshof,
vhs-Bildungszentrum**
Ulrich Rürmenapp
Sambachshof 3
97631 Bad Königshofen
Tel: 09761 771
Fax: 09761 6147
info@sambachshof.de

www.sambachshof.de



Sambachshof, vhs-Bildungszentrum

Planspiele, Arabischer Frühling, politische Bildung

Der Sambachshof, vhs-Bildungszentrum ist das Haus des Bayerischen Volkshochschulverbandes.

Schwerpunktthemen:

Die politische Bildung ist das Hauptarbeitsgebiet am Sambachshof. Themen, die 2012 besonders nachgefragt waren: Europa und die Europäische Union, Rechtsextremismus und deutsche Geschichte. Weiterhin ist der SAMBACHSHOF vhs-Bildungszentrum in Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern, auch auf europäischer Ebene, und kann hier attraktive Angebote machen. Die Lage des Hauses im Naturpark Hassberge führt auch zu Angeboten im Bereich Gesundheit und Kreativität.

Zielgruppen: Die Seminare im Bereich politische Bildung und bei Gesundheit/Kreativität richten sich an Teilnehmende jeden Alters und aller gesellschaftlicher Gruppen. Sehr stark vertreten in der politischen Bildung sind Schüler/-innen und Lehrer/-innen. Die internationalen Fortbildungen sind zielgruppenspezifisch auf Lehrende aus Osteuropa ausgerichtet. Deswegen sind Phonetik, interkulturelles Lernen, Methodik für Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Landeskunde wichtige Themen.

Veranstaltungen: 2012 fanden 174 Veranstaltungen am Sambachshof statt, das ist ein Plus von 15 Prozent gegenüber 2011. 102 Veranstaltungen sind dem Bereich der politischen Bildung zuzurechnen. Highlights des Jahres waren Mehrtagesseminare zu den Aufständen in der arabischen Welt „Arabischer Frühling“ unter Beteiligung von Zeitzeugen und zur Wirtschafts- und Sozialpolitik Chinas vor dem Hintergrund des 18. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas. Über diese Veranstaltungen berichtete auch die örtliche Presse. Weiterhin wurden Veranstaltungen zur Minoritätenpolitik in



verschiedenen Staaten und zum internationalen Terrorismus durchgeführt. Die Mehrzahl der Seminare waren Planspiele und Konferenzsimulationen zu europäischen Themen, die intensiv von jungen Erwachsenen genutzt wurden.

Kontakte und Kooperationen:

Das Sambachshof-Gespräch, eine Kooperation der Volkshochschulen von Franken und Thüringen fand auch 2012 seine Fortsetzung. Die Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit mündete in zwei Veranstaltungen, die sich mit der Staatssicherheit in der ehemaligen DDR und dem Zusammenwachsen der Zivilgesellschaft im vereinigten Deutschland beschäftigten. Der Sambachshof wird zunehmend auch von Chören aus Franken und Hessen für Probenwochenenden genutzt.

Ausblick: Die „Entwicklungsstudie Weiler Sambachshof“ zur strukturellen Weiterentwicklung des Gebiets und des Bildungszentrums haben verschiedene Optionen aufgezeigt, die einer weiteren Prüfung bedürfen.

Bürgerforum Bayreuth e.V.

Zeitfragen – Streitfragen, Megatrends und Medienrealität

Schwerpunktthemen:

Das Bürgerforum Bayreuth konzentrierte sich auch 2012 auf Angebote zur politischen Bildung, unter anderem:

- Aktuelle Fragen der deutschen und europäischen Politik, Europa auf der Suche nach seiner Zukunft
- Die Geister die man rief, sie wird man nicht mehr los! – Rechtsextremismus in Deutschland
- Die neue Weltordnung im 21. Jahrhundert
- Technik als politische Herausforderung, Internet – aber sicher! Chancen und Risiken in der Medienrealität, Internet geht uns alle an!

Zielgruppen: Das Bürgerforum ist offen für alle Altersgruppen und Bevölkerungskreise. Die Angebote richten sich besonders auch an Gesellschaftliche Organisationen und Bundeswehrangehörige.

174 Veranstaltungen,
102 Veranstaltungen
der politischen
Bildung

Bürgerforum Bayreuth e.V.

Schloß Schney

Geschäftsführer
Klaus Hamann
Schloßplatz 8
96215 Lichtenfels
Tel: 09571 9750-0
Fax: 09571 9750-25
buergerforum@franken-
akademie.de

Veranstaltungen: Großes Interesse fanden mehrtägige Internet-Seminare für Senioren. Dabei ging es nicht vorrangig um die Anwendung des Mediums, sondern seine Einordnung in den gesellschaftspolitischen Zusammenhang. Unter der Überschrift „Zeitfragen – Streitfragen“ hat das Bürgerforum eine öffentliche Vortragsreihe gestartet. Die erste Veranstaltung fand in Bayreuth statt unter dem Titel „Die Türkei heute – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“. Der Vortrag von Professor Sefik Alp Bahadi von der Universität Erlangen-Nürnberg fand großen Zuspruch.

Zahlen und Fakten: Nach Aufgabe seines Hauses Schloss Weidenberg und dem damit verbundenen Rückgang von Veranstaltungen hatte das Bürgerforum eine Konsolidierungsphase zu durchlaufen. Inzwischen zeigen die statistischen Zahlen wieder nach oben.

Kontakte und Kooperationen: Das Bürgerforum ist offen zur Kooperation für alle Organisationen der Zivilgesellschaft. Nach wie vor ist die Zusammenarbeit mit der Franken-Akademie Schloss Schney wichtig. Bundesweit bietet der Bildungsträger seine Veranstaltungen über die Arbeitsgemeinschaft demokratischer Bildungswerke und des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten an.

Das Bürgerforum arbeitet mit der Bundeswehr und auch Kirchengemeinden zusammen.

Ausblick: 2013 stehen weitere hoch aktuelle Seminarthemen auf dem Programm:

- Megatrends 2020: Wegweiser in die Zukunft, China kommt – Europa geht?, Macht und Mächte im 21. Jahrhundert
- Demokratiebilanz 2013, Unsere Zukunft heißt Europa. Die EU „alternativlos“
- Von Bonn nach Berlin. Die Geschichte der Bundesrepublik. Darüber hinaus wird in Kooperation mit einer Kirchengemeinde zu einer Vortragsveranstaltung „Die Energiewende als gesellschaftliche Herausforderung“ eingeladen. Gemeinsam mit Schulen werden als Themen behandelt: „Wie stelle ich mir meine Zukunft in Europa vor?“, „Kompetenz im Umgang mit dem Rechtsextremismus“. Außerdem ist ein Wochenendseminar zum Thema „Jugendparlament“ geplant.



Schwabenakademie Irsee

Eine Welt in Stoff, Europäischer Fußball im Zweiten Weltkrieg

Schwerpunkthemen:

Philosophie, Religion, Geschichte, Kunst, Literatur, Musik, Gesundheit, Persönlichkeitsbildung, Sprachen, Kommunikation, Themen der Zeit, Künstlerische Bildung, Ausstellungen, Konzerte, Abendvorträge, Lesungen

Zielgruppen: Erwachsene, philosophisch, historisch, musisch, politisch, kulturell Interessierte, Künstlerinnen und Künstler

Veranstaltungen: Mit 68 Seminaren und Kursen, Konferenzen und Tagungen sowie sechs Abendvorträgen, 13 Konzerten, fünf Orgelvespern und drei Kunstausstellungen war das Jahr 2012 ein ungemein erfolgreiches Arbeitsjahr der Schwabenakademie Irsee. Die Erfolgsgeschichten des „Schwäbischen Kunstsommers“ und des Autorentreffens „Irseer Pegasus“ konnten fortgeschrieben werden. 25. Jubiläum feierte die Sommerakademie: Unter dem Motto „Kunst leben“ konnte sie nahezu 40 Prozent mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnen.

Drei Kunstausstellungen der Schwabenakademie brachten Farbe ins Spiel. Im Frühjahr die Schau „Illustrare & narrare: Die Kunst des Bebilderns und der Bilderzählung“ mit Werken von Meistern des Schwäbischen Kunstsommers, sodann „Schwäbische Künstler in Irsee“, die 24. Kunstausstellung mit den Berufsverbänden Bildender Künstler in Schwaben, und im Herbst die Textilkunstausstellung „Eine Welt in Stoff – Textile Hommage an Irsee: Ausstellung von und mit Dörte Bach“.

Kooperationen: Die Akademie kooperierte mit namhaften Partnern. Dazu zählten: studio XVII augsburg, Universität Augsburg, Universität Bamberg, Heimatpflege des Bezirks Schwaben, Historischer Verein für Schwaben, Verband Deutscher Schriftsteller in Bayern, DFG, Kulturstiftung des DFB, Deutsche Akademie für Fußballkultur.

Schwabenakademie Irsee

Direktor
Dr. Markwart Herzog
Klosterring 4
87660 Irsee
Tel: 08341 906-660,-662
buero@
schwabenakademie.de

www.schwabenakademie.de





68 Seminare,
Konferenzen, Tagungen,
13 Konzerte,
3 Kunstausstellungen

Öffentlichkeitsarbeit: Enorm große Beachtung in der Berichterstattung der Medien fand die sporthistorische Konferenz zum Thema „Europäischer Fußball im Zweiten Weltkrieg“, die von Gästen aus zehn west- und osteuropäischen Ländern besucht



wurde. Auch die aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der Schwabenakademie veranstaltete Festakademie fand große Resonanz. Der erste Vorsitzende des bvv, K. Heinz Eisfeld, bestätigte der Schwabenakademie, zur "Formel 1 der Erwachsenenbildung" zu gehören, und Pfarrer Udo Hahn, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing, begründete in seiner Festrede, warum die Schwabenakademie zu einer "unverwechselbaren Marke" geworden sei.

Publikationen: Auch mit ihren Buchveröffentlichungen hat die Akademie ihre überregionale kulturelle Bedeutung eindrucksvoll bestätigt. Folgende Neuerscheinungen sind aus wissenschaftlichen Tagungen der Akademie hervorgegangen: Der Tagungssammelband „Nach der Shoa: Jüdische Displaced Persons in Bayerisch-Schwaben 1945–1951“ und Band 16 der Irseer Dialoge „Blitzkrieg“ im Fußballstadion: Der Spielsystemstreit zwischen dem NS-Sportfunktionär Karl Oberhuber und Reichstrainer Sepp Herberger“ fanden nationale wie internationale Beachtung. Dieser Band wurde auch im Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL rezensiert.

Haus Buchenried

Gerechtigkeit, Grenzgänge, Literarische Sommerfrische

Dreieinhalb Jahre Bauzeit gehen zu Ende:

Auch im vergangenen Jahr war Haus Buchenried eine Baustelle: Nachdem im April 2011 die beiden neuen Gästehäuser und der nördliche Anschluss an das Bestandsgebäude fertig gestellt waren, gelang es am Jahresende das zentrale Gebäude in Betrieb zu nehmen. Damit stehen uns jetzt fünf moderne Seminarräume, ein zweigeschossiges Foyer und ein drittes Gästezimmergebäude mit 15 zusätzlichen Gästezimmern zur Verfügung. Auch wenn die Neugestaltung der Grünflächen und Wege noch einige Monate dauern wird, ist nach dreieinhalb Jahren Bauzeit der Um- und Ausbau abgeschlossen.

In der heutigen Zeit eine besondere Erwähnung wert: Dieses über neun Millionen teure Bauprojekt konnte termingerecht und im geplanten Finanzrahmen abgeschlossen werden. Darüber hinaus ist es gelungen, während der gesamten Bauzeit den Seminarbetrieb aufrechterhalten zu haben – mit überaus positiver Resonanz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wachsender Nachfrage. So besuchten 2012 etwa 2.500 Menschen 180 Wochenend- und Wochenseminare.

Aufgrund der jetzt zeitgemäßen Ausstattung der Gästezimmer mit Dusche und WC fanden erstmals auch einige Gastveranstaltungen statt, deren Anteil allerdings noch unter fünf Prozent liegt. Grundsätzlich kann Haus Buchenried künftig als Tagungsort genutzt werden. Den Auftakt dazu machte die Frühjahrstagung des bvv Bezirks Oberbayern im März 2012.

Schwerpunkthemen:

Die Veranstaltungen umfassen weiterhin Themen der politischen Bildung, der Philosophie, Literatur, Naturwissenschaften und Seminare zur Kunstgeschichte. Angebote zur Gesundheitsbildung, zum kreativem Gestalten und Sprachenlernen, aber auch Veranstaltungen zu psychologischen Themen, Theaterarbeit und Musikseminare konnten im Haus Buchenried besucht werden. Alle Veranstaltungen sind frei zugänglich, wobei gerade

**Haus Buchenried
der Münchner
Volkshochschule
am Starnberger See**

Leitung:
Michael Schanz
Assenbucherstr. 45
82335 Berg
Tel: 08151 9620-0
Fax: 08151 9620-10
info@buchenried.de

[www.mvhs.de/
buchenried](http://www.mvhs.de/buchenried)



180 Wochenend- und
Wochenseminare,
2500 Teilnehmerinnen
und Teilnehmer



die grundsätzlich alters- und berufsbezogenen heterogenen Gruppen den Erfolg und die Attraktivität der Seminare erhöhen.

Als Beispiel sollen zwei Veranstaltungen herausgegriffen werden: Die seit vielen Jahren bewährten „Buchenrieder Wochen“, mit einer Dauer von fünf bis sieben Tagen thematisierten einmal die Frage: „Welche Gerechtigkeit?“, ein anderes Mal ging es um „Grenzgänge zwischen Religion und Philosophie“. In diesen Seminaren wechseln sich Vorträge, eigene Textarbeit, Partner- und Gruppengespräche



ab und schaffen eine angenehme Lernatmosphäre, die auch philosophischen Neulingen den Einstieg in komplexe Themen erlaubt.

Ausblick: In unserem jetzt auf eine Kapazität von 55 Zimmern erweiterten und mit modernen Seminarräumen ausgestatteten Haus stehen weitere Programminnovationen an. Vor allem durch die Zusammenarbeit mit den Fachgebieten der Münchner Volkshochschule werden neue Programm- und Veranstaltungsformate entwickelt und umgesetzt. So laden wir etwa im Juli 2013 in Zusammenarbeit mit der Monacensia, dem Literaturarchiv Münchens zu einer „Literarischen Sommerfrische“ ein, in der es um Ödön von Horváth am Starnberger See geht.

Burg Rothenfels

Kosmologie-Tagung, Lektüre-Camp, Werwolf für Jugendliche

Schwerpunkthemen:

Religion, Politik, Musik, Tanz,
Kultur, Natur, Gestalten, Sport

Zielgruppen: Menschen mit christlichem Hintergrund, politisch Interessierte, Familien, Jugendliche, Musikerinnen und Musiker und Tanzfreunde. Die Gäste kommen aus ganz Deutschland.

Veranstaltungen: Eine Rothenfelder Besonderheit sind die generationenübergreifenden Familientagungen mit 200 bis 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Generationen. Über Silvester und Ostern finden solche Großveranstaltungen von jeweils einer Woche Dauer statt – und führen zu einem ungewöhnlich hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen an den Gästen unserer Bildungsarbeit. Im Rahmen der Ostertagung wurde für die rund 50 Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren erstmals politische Bildungsarbeit in mehreren Projekten angeboten. Auch die Pfingsttagung entwickelten wir in dieser Richtung weiter, unter anderem durch das neue Format „Werwolf für Jugendliche“. Die von Jugendlichen selbst organisierte Jugendtagung hat durch eine Evaluation des DVV

bundesweit positive Resonanz erfahren. Sie stand diesmal unter dem Titel: „Soweit kommt's noch! Eine Zukunft zwischen Utopie und Hysterie“.

Im Bereich Religion pflegen wir besonders die Auseinandersetzung der Theologie mit anderen, ganz unterschiedlichen Fachbereichen, zum Beispiel in zwei Reihen zu Musik und Theologie. Die Kosmologie-Tagung „Sternstunden“ setzte 2012 den Weltuntergang als Schwerpunkt, wurde



thematisch um Geologie und Theologie erweitert und erreichte mit 50 Teilnehmer/innen eine neue Dimension. Auch die Auseinandersetzung mit Religion, Rhythmus und Gesang Afrikas bringt jedes Jahr neue Vertiefungen. Weitere theologische Reihen wurden erfolgreich fortgesetzt: Islam-Reihe, Eugen Drewermann, Lektüre-Camp, Mystik mit Gotthard Fuchs. Besondere Erwähnung verdient die „Werkstatt Ökumenisches Stundengebet“, die sich inzwischen zu einem

Burg Rothenfels
Burg Rothenfels
Akademische Leitung:
PD Dr. Achim Budde

Wirtschaftliche
Leitung:
Jürgen Goldbach
97851 Rothenfels
Tel: 09393 999-94
Fax: 09393 999-97
bildung@burg-
rothenfels.de

www.burg-rothenfels.de



deutschlandweiten und konfessionsübergreifenden Netzwerk für liturgische Spiritualität entwickelt: Sowohl die gemeinsame Präsenz auf dem Mannheimer Katholikentag als auch die Tagung im Herbst und die neue Website www.oekumenisches-stundengebet.de haben diese Entwicklung vorangebracht.

Durch das 3. Rothenfelser Tanzsymposium erhielt unser Bereich Historischer Tanz einen Schwerpunkt, der internationale Referentinnen und Referenten und viele Gäste auf die Burg lockte. In der Alten Musik erlebten sowohl der Gamben-Consort als auch die Sommer-Musik-Woche einen großen Teilnehmeranstieg. Auch die Chorwoche konnte sich nach einem Rückgang im Jahr 2011 wieder erfreulich stabilisieren. Im Bereich der Folklore wurde der Tanz im Fasching nach mehrjähriger Pause erfolgreich wiederbelebt.

www.oekumenisches-stundengebet.de



Kooperationen: Die Rothenfelser Jugendtagung und die Jugendprojekte der Ostertagung werden durch den Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) gefördert. Mehrere Tagungen werden in Zusammenarbeit mit dem Quickborn, einem Bund der katholischen Jugendbewegung, durchgeführt. Für die „Werkstatt Ökumenisches Stundengebet“ besteht eine Zusammenarbeit mit mehreren evangelischen und katholischen Partnern. Die Afrika-Tagung erhielt eine Förderung durch den Katholischen Fonds für weltkirchliche und entwicklungsbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Öffentlichkeitsarbeit:

Öffentlichkeitsarbeit: Halbjährlich erscheint der Rothenfelser Burgbrief »Konturen«. Einzelne Veranstaltungen wurden in der lokalen Presse vorab angekündigt, über andere wurde nach Durchführung berichtet. Die Rothenfelser Tagung „Ökumene retten!“ vom Herbst 2010 ist als Buch erschienen.

Ausblick: 2013 stehen wieder Baumaßnahmen an: Die atmosphärischen Kemenaten in der Innenburg werden mit neuer Brandschutztechnik versehen und umfassend renoviert. Unser Werbe- und Informationsservice wird grundlegend neu durchdacht und besser auf Online-Nutzung zugeschnitten. Das Programm wird Bewährtes fortentwickeln und auch einige neue Akzente zu politischen und theologischen Themen setzen.

... und weiter bringt

Bildungszentrum Regen

Vielfalt, Urbanisierung, Nachhaltigkeit

Schwerpunkthemen: Die Angebote des Bildungszentrums Regen spiegeln das vielfältige Programmprofil aller vhs-Programmbereiche wider.

Zielgruppen: Die Angebote richten sich an Teilnehmende jeden Alters und aller gesellschaftlicher Gruppen. Je nach Thema werden Einzelpersonen ebenso angesprochen wie Familien, Führungskräfte ebenso wie Arbeitnehmer, Profi-Künstler genauso wie Hobby-Künstler, Bundesbürger ebenso wie Ausländer.

Veranstaltungen: Von gesellschaftlichen Themen wie Recht, Pädagogik und Natur über berufliche Fort- und Weiterbildungen sowie Gesundheitsmanagement bis hin zu kunsthandwerklichem und künstlerischem Gestalten – die Veranstaltungen des Jahres 2012 boten viele Einsichten in unterschiedliche Themen. Generell ist das Teilnehmeraufkommen aus dem europäischen Ausland steigend. Highlights und Herausforderung zugleich sind stets die Veranstaltungen für Teilnehmer/-innen, die aus osteuropäischen Ländern oder den Nachfolgestaaten der Sowjetunion kommen. Der Wissensdurst der Teilnehmer/-innen muss trotz sprachlicher Barrieren gestillt werden.

... und weiter bringt

Diese Veranstaltungen erfordern eine gute Vorbereitung und eine Betreuung der Teilnehmer/-innen auf hohem Niveau. Das dichte Netzwerk an Partnern leistet hierbei hervorragende Dienste. So konnten vermehrt auch nicht alltägliche vhs-Themen wie zum Beispiel Landwirtschaft ins Programm aufgenommen werden. Stichworte: Urbanisierung, Nachhaltigkeit und eine Landwirtschaft mit Zukunft.

Ausblick: Nach der grundlegenden Renovierung des Übernachtungsbereichs im Jahr 2010 wurde die Außenfassade 2011 energetisch saniert. Netzwerkarbeit und positive Beurteilungen von Teilnehmer/-innen haben unseren Teilnehmerkreis stetig wachsen lassen. Unsere Anstrengungen, die Qualität im vhs-Bildungszentrum auf allen Ebenen auf ein hohes Niveau zu bringen und zu halten, tragen Früchte. Das lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Bildungszentrum Regen

Leitung:
Peter Seemann
Amtsgerichtstraße 6–8
94209 Regen
Tel: 09921 9500
info@tagungshaus-bayerischer-wald.de

www.tagungshaus-bayerischer-wald.de



Qualitätsmanagement

Ansprechpartner/-in:
ab Oktober 2012
Ingo Kozlik
Tel: 089 51080-49
ingo.kozlik@vhs-bayern.de

10 Jahre vhs
und EFQM!

Qualitätsmanagement nach europäischem Standard

Bereits im Jahr 2002 haben die bayerischen Volkshochschulen begonnen, mit Unterstützung des Bayerischen Volkshochschulverbandes EFQM als allseits anerkanntes Qualitätsmanagementsystem zu implementieren. Seitdem haben circa 125 Volkshochschulen aktiv an diesem Prozess mitgewirkt. 2012 haben zwei weitere Volkshochschulen EFQM-Auszeichnungen erhalten. Die Volkshochschule Fürth erhielt die Auszeichnung „Committed to Excellence“ und die Münchner Volkshochschule die Auszeichnung „Recognized for Excellence“ – sie ist somit die erste bayerische Volkshochschule mit dieser Auszeichnung.

EFQM – Stufen der Excellence

- 1. Stufe - Committed to Excellence (C2E)** Committed to Excellence ist eine Anerkennung für die Einführung eines Projektmanagements am Beginn des Wegs zur Excellence im Sinne des EFQM. Die Organisationen lernen durch eine Selbstbewertung ihre gegenwärtige Leistungsfähigkeit einzuschätzen, Verbesserungspotenziale zu finden und zu priorisieren und in drei sich daraus ergebenden Veränderungsprojekten umzusetzen.
- 2. Stufe - Recognized for Excellence (R4E)** Recognised for Excellence ermöglicht Organisationen, die Vorteile eines strukturierten

Ansatzes zur Identifikation von Stärken und Verbesserungspotenzialen zu nutzen. Diese Stufe erkennt die erfolgreiche Einführung von Excellence und guter Praxis an und zeichnet herausragende Leistungen im Sinne des EFQM aus. Eine umfangreiche Selbstbewertung und externe Bewertung wird vorausgesetzt. Es gibt drei Unterstufen: 3* > 300 Punkte, 4* > 400 Punkte und 5* > 500 Punkte.

3. Stufe - Ludwig-Erhard-Preis (ILEP) Der deutsche Ludwig-Erhard-Preis ist die deutsche Vorstufe zum EFQM-Excellence-Award. Er erkennt herausragende Leistungen an und setzt eine Bewerbung und eine externe Bewertung voraus.

4. Stufe - EFQM-Excellence-Award (EEA) Der EFQM European Award ist der prestigeträchtigste Preis für Excellence und steht an der Spitze der Stufen der Excellence. Als europäischer Qualitätspreis erkennt er herausragende Leistungen an. Zielgruppe für den Award sind Organisationen, die Weltklassestandards in Bezug auf Qualität erreichen. Eine umfangreiche Bewerbung und eine umfangreiche externe Bewertung sind die Voraussetzungen. Als Finalisten qualifizieren sich Organisationen ab ca. 550 Punkte, als Preisträger ab ca. 600 Punkte, und als Awardgewinner ab ca. 700 Punkte.



Qualität im Verband

2012 waren die Aktivitäten des Verbandes im Bereich Qualitätsmanagement auf folgende Punkte ausgerichtet:

1. Durchführung der Fortbildungsreihe „vhs-Management“ für vhs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter
2. Weiterentwicklung des elektronischen Qualitätsmanagement-Systems und Digitalisierung folgender Ordner:
 - II.7 Volkshochschule in der Kommune
 - II.8. Markt- und Wettbewerbsanalyse
3. Verstetigung und Weiterentwicklung von Qualitätsmanagement

Management-Fortbildungen

Der zweite Turnus der Fortbildungsreihe „vhs-Management“ begann im Juli 2011 und lief bis Juli 2012. Insgesamt umfasste das Angebot zehn Seminare zu den Themen Mitarbeiterführung, vhs in der Kommune, Finanzmanagement, Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Controlling, Rechtsfragen, Marketing-Management und Change Management. 155 vhs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter an Volkshochschulen haben diese Managementseminare besucht. Eine Neuaufgabe der Reihe ist für Ende 2013 bzw. 2014 geplant. Volkshochschulen im Rahmen des QM-Well-Programms gefördert.

Materialien: Tools für alle

Den Volkshochschulen stehen insgesamt neun Ordner mit Qualitätsmanagement-Tools, teils in klassisch analoger, teils in digitaler Form zur Verfügung. Die Tools beschreiben Standards,

die sich in der vhs-Arbeit im Sinne von „good practice“ bewährt haben. Volkshochschulen können diese für die praktische Arbeit und für die Planung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen nach Bedarf einsetzen.

Qualität in den Volkshochschulen

Der Bayerische Volkshochschulverband unterstützte die Aktivitäten zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements an den Volkshochschulen auch finanziell, zum Beispiel durch das QM-Well-Programm. Gefördert wurden Beratungsleistungen zu Themen wie Strategieentwicklung, Prozessmanagement, Leitbildentwicklung und Projektmanagement. Veranstaltungen zu diesen Themen wurden mit 75 Prozent der Beratungskosten vom Verband gefördert. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 26 Beratungen und Workshops an bayerischen Volkshochschulen im Rahmen des QM-Well-Programms gefördert.

Management-Fortbildungen

Rosamaria Bauer
Tel: 089 51080-38
rosamaria.bauer@vhs-bayern.de

Kursleiterfortbildung

Ansprechpartnerinnen:

Diena Heikal

Tel: 089 51080 -27

diena.heikal@vhs-

bayern.de

Regina Knoll

Tel: 089 51080 -26

regina.knoll@vhs-

bayern.de

Ab Oktober 2012

Melanie Hector

Tel: 089 51080-16

melanie.hector@vhs-

bayern.de

Gudrun Wenzel

Tel: 089 51080-23

gudrun.wenzel@vhs-

bayern.de

www.euroлта-bayern.de

Qualität in Kursen und Kursleiterfortbildung

Kursleiterfortbildung als Investition in Kursqualität

Bayerische Volkshochschulen nehmen aktiv Einfluss auf die Qualität der von ihnen angebotenen Kurse und Seminare durch ein breitgefächertes Fortbildungsprogramm, welches über den Bayerischen Volkshochschulverband e.V. (bvV) zentral organisiert und vermarktet wird. 2012 hat der bvV diesen Auftrag fortgeführt und neue Akzente in der Produkt- und Kommunikationspolitik gesetzt.

Produktpolitik: Der Deutsche Qualifikationsrahmen und die allgemeinen Grundlagenseminare (G1 bis G4) des bvV

In einem gemeinsamen Projekt mit dem Titel "EU-Transfer" haben der bvV und die Münchner Volkshochschule die allgemeinen Grundlagenseminare in Anlehnung an die Vorgaben des Deutschen Qualifikationsrahmens einer Niveaubestimmung unterzogen. Das Ergebnis: Die allgemeinen Grundlagenseminare des bvV entsprechen der Niveaustufe fünf des Deutschen Qualifikationsrahmens und die Loads of Work in Verbindung mit dem Besuch der Seminare G1 bis G4 (insgesamt fünf Seminare aus dem Portfolio) entsprechen drei Creditpoints.

Produktpolitik: EUROLTA Zertifizierung integriert in den zehn EUROLTA Modulen

Seit März 2012 bietet der bvV die EUROLTA Fortbildungen in zehn Modulen an (fünf Basis- und fünf Aufbaumodule). Für jede EUROLTA Seminarreihe wird ein eigener Kursraum auf Moodle angelegt. Sämtliche Unterrichtsmaterialien für die Trainer/-innen sind auf der neu eingerichteten Master-Moodle-Plattform zu finden, so dass Aktualisierungen in den Unterrichtsmaterialien von Seiten des bvV schnell zu realisieren und zu kommunizieren sind. Die Kursleiter/-innen werden automatisch angehalten, die Plattform zu nutzen und erleben somit die Möglichkeiten des Blended Learning.

Kommunikationspolitik: Neue EUROLTA Website

Seit dem 15. März 2012 werden sämtliche Informationen rund um EUROLTA über die neue EUROLTA Website www.euroлта-bayern.de kommuniziert. Auf einen Blick können sich die Kursleiter/-innen der bayerischen Volkshochschulen über die Zugangsvoraussetzungen, den Teilnahmebeitrag, die Veranstaltungsorte und vieles mehr informieren.

Kommunikationspolitik: Flyer für das Erstgespräch mit Kursleiter/-innen

Mit einem neuen Flyer für das Erstgespräch mit Kursleiter/-innen haben die bayerischen Volkshochschulen ein Tool erhalten, mit dem sie den Zugang für Ihre Kursleiter/-innen zur Fortbildungswelt des bvV schaffen können. Die Arbeitsgruppe Grundlagenseminare hat die Inhalte des Flyers "vhs-Grundlagen-Qualifikation Erwachsenenbildung" erarbeitet. Der Flyer ist von den Volkshochschulen in 2012 bereits über 3.500 Mal bestellt worden.



Großveranstaltungen mit Eventcharakter: Kulturcampus, Kursleitertag, Gesundheitstag

Kommunikationspolitik: Großveranstaltungen

Unsere Veranstaltungen mit Eventcharakter finden immer mehr Zuspruch. Neben dem 3. Wemdinger Kulturcampus, dem 4. Bayerischen Kursleitertag fand am 24. November 2012 erstmals der 1. Bayerische Gesundheitstag in Kooperation mit der Volkshochschule Augsburg statt. Mit 26 ausgebuchten Workshops war der 1. Bayerische Gesundheitstag ein voller Erfolg. Der Mix aus kleinen Lerneinheiten, einem kollegialen Erfahrungsaustausch sowie einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm setzt sich immer mehr durch und wird von den Kursleiter/-innen sehr positiv bewertet.

kursif: Unser Medienmix bestehend aus dem bvV kursif Magazin mit vielen redaktionellen Beiträgen, dem kursif kompakt sowie dem bvV-Info-Newsletter für Kursleiter/-innen haben wir durch eine Facebook Fanpage www.facebook.com/vhsbayern erweitert.

Programmbereich Gesellschaft:

Der fachdidaktische Lehrgang interkulturelle Kompetenz Xpert Culture Communication Skills fand 2012 zweimal in allen Lehrgangsniveaus statt – Basic, Professional und Master. Im Rahmen der Kursleiterfortbildung wurden aus dem Programmbereich Gesellschaft mit dem Seminar "Audio-Guides erstellen" sowie mit den Lehrgängen zur Ökonomischen Verbraucherbildung weitere Schwerpunkte gesetzt.

Kursleiterfortbildung

Ansprechpartnerinnen:

Gesellschaft

Anna Petschenka

Tel: 089 51080-32

anna.petschenka@vhs-

bayern.de

Grundbildung

Theresia Nickels

Tel: 089 51080-14

theresia.nickels@vhs-

bayern.de

Wissensmanagement

Gisela Schenk

Tel: 089 51080-28

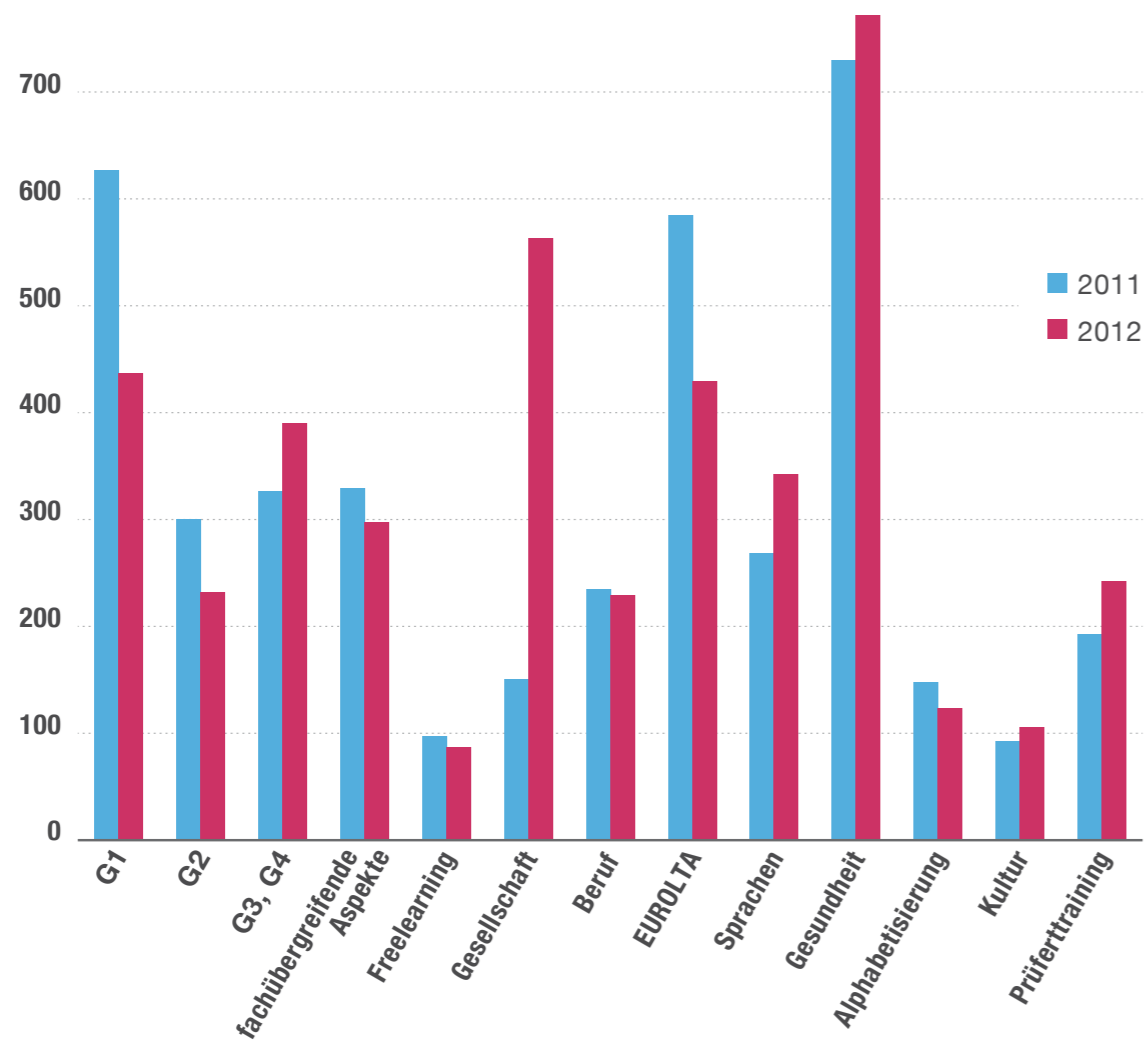
gisela.schenk@vhs-

bayern.de

Programmbereich Grundbildung:

In 2012 wurde die Basisqualifizierung Alphabetisierung und Grundbildung in vollem Umfang durchgeführt. Diese richtet sich an Kursleiter und Kursleiterinnen, die über eine pädagogische Ausbildung verfügen und in der Alphabetisierung und Grundbildung tätig sind. Die Basisqualifizierung Alphabetisierung und Grundbildung umfasst fünf Module und endet mit einem Kolloquium. Einer regen Nachfrage erfreuten sich auch die Seminare "Fortbildung zur/zum zertifizierten Berater/-in mit Profilpass".

Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen 2012 im Vergleich zu 2011



Programmbereich Sprachen:

Durch die integrierte EUROLTA Zertifizierung ist die Bereitschaft der Kursleiterinnen und Kursleiter größer geworden alle EUROLTA Module mit dem internationalen Zertifikat von ICC abzuschließen. Auf der EUROLTA Jahreskonferenz 2012, die in Augsburg stattfand, waren neben den bvv-Trainer/-innen zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland anwesend: Rob Williams, der Vorstandsvorsitzende von ICC sowie Tony Fitzpatrick, Mitglied des ICC Vorstandes und Ellinor Haase, kommissarische Geschäftsführerin von ICC. Des Weiteren waren Kolleginnen und Kollegen der vhs Wiesbaden e.V./i.V. des hvv, der Migros-Klubschulen Schweiz, der Folkuniversitet Göteborg/Schweden und ESL-Prolog Berlin vertreten. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die inhaltliche und werbliche Weiterentwicklung von EUROLTA.

Programmbereich Gesundheit:

Die Zusatzqualifikationen mit den Themenschwerpunkten "Rücken" sowie "Aus der Ruhe in die Kraft" haben viele Kursleiter/-innen angespornt, sich zu den bvv-Fortbildungen anzumelden. Neu im Programm und bereits erfolgreich hat sich der 1. Bayerische Gesundheitstag, der gemeinsam mit der Volkshochschule Augsburg veranstaltet wurde,



gezeigt. 26 Workshops rund um gesundheitliche Themen waren in kürzester Zeit voll ausgebucht.

Programmbereich Kultur:

Im Jahr 2012 veranstaltete der bvv bereits zum dritten Mal in Folge den zentralen mehrtägigen Kulturcampus für Kursleiter/-innen. Austragungsort war das KunstMuseum Donau-Ries in Wemding. Eine Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern machten mit fachbezogenen Intensiv- und Impuls-Workshops diese Fortbildung zu einem vollen Erfolg.

Kursleiterfortbildung

Ansprechpartnerinnen:
Sprachen
Gudrun Wenzel
Tel: 089 51080-23
gudrun.wenzel@vhs-bayern.de

Beruf Gesundheit
Gesellschaft Kultur
bis September 2012
Elisabetta Mola
Tel: 089 51080-16
elisabetta.mola@vhs-bayern.de

ab Oktober 2012
Melanie Hector
Tel: 089 51080-16
melanie.hector@vhs-bayern.de

Marketingberatung

Diena Heikal
Tel: 089 51080-27
diena.heikal@vhs-
bayern.de

Wissensmanagement

Gisela Schenk
Tel: 089 51080-28
gisela.schenk@vhs-
bayern.de

Marketingberatung

Profilpapier und Fotowettbewerb

Die Jury, die am 29. Oktober 2012 in München tagte, hatte es wahrhaftig nicht leicht bei der Kür der Sieger-Volkshochschulen: Aus den zahlreichen originellen Fotobeiträgen rund um das Profilpapier "vhs liegt nahe und bringt weiter" wählten Bernhard Förth (Illustrator), Maximilian Michel (Fotograf) und Gerty von Schmoller (bvv) die drei Gewinner-Fotos aus. **Der dritte Preis** in Höhe von 1.000 Euro ging an die Volkshochschule Aschaffenburg. Mit einem Flashmob auf

dem Aschaffener Stiftsplatz brachte die vhs am Weiterbildungstag ihre Fans zusammen. Das Foto ist eine Momentaufnahme der Aktion, die der Volkshochschule unter dem Motto "vhs bringt weiter, erweitert Horizonte, eröffnet neue Sichtweisen" große mediale Aufmerksamkeit gebracht hat. Die Jury lobte unter anderem die gute Wahl der Örtlichkeit: „Der Kreis in der Mitte beinhaltet puzzelartige Elemente, die letztlich wieder zu einer Einheit werden. Symbol für Integration“. Auch der interkulturelle Gedanke werde gut aufgegriffen.



Den zweiten Preis in Höhe von 2.000 Euro gewann die Volkshochschule Landkreis Erding für das "Ernten von Wissen". Neben Bildaufbau und technischer Umsetzung gefiel der Jury die originelle Idee des reichhaltigen überbordenden "Ernteguts", die sympathische Ausstrahlung und das bayerische Lokalkolorit ohne überzogene Folklore.

Den ersten Preis mit einem Preisgeld von 3.000 Euro erhielt die Volkshochschule Landkreis Cham. Die Jury war beeindruckt von der klaren, auf das Wesentliche reduzierten Bildsprache, der interessanten Perspektive und guten Dynamik.



Social Media

Zwischen den Volkshochschulen und Social Media, allen voran noch immer Facebook, gibt es eine ganze Reihe von Gemeinsamkeiten: Beide bilden ein riesiges soziales Netzwerk. Die bayerischen Volkshochschulen sind die größte Lern-Community in Bayern. Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind keine passiven Konsumenten, sondern aktive Mitgestalter der Weiterbildung. Wie die User in der Welt des Web 2.0 vernetzen sie sich gerne, teilen großzügig ihr Wissen mit anderen, haben viele Fans unter lernbegeisterten und wissbegierigen Menschen. Die Volkshochschulen mit ihrem enormen Aktivierungspotential von Wissen und Netzwerk sind regelrecht prädestiniert dafür, ihrer Community in den Social Media ein "digitales Gesicht" zu geben. Eine noch kleine, aber wachsende Zahl bayerischer Volkshochschulen tut das mit ebenso wachsendem Erfolg – und der bvvt unterstützt sie dabei.



Online Marketing für Volkshochschulen: Im Februar 2012 fand erstmals eine Fortbildung zum Thema Online-Marketing in Schweinfurt statt. Schwerpunkte waren: Suchmaschinenoptimierung, Suchmaschinenwerbung und Social Media mit Hauptaugenmerk auf Facebook. prädestiniert dafür, ihrer Community in den Social Media ein "digitales Gesicht" zu geben. Eine noch kleine, aber wachsende Zahl bayerischer Volkshochschulen tut das mit ebenso wachsendem Erfolg – und der bvvt unterstützt sie dabei.

bvt auf Facebook: Seit September 2012 hat der bvvt einen eigenen Facebook-Auftritt unter dem Namen "Volkshochschule Bayern – vhs". Täglich gibt es dort Wissensbissen und Lektüre-Tipps, vhs-Nachrichten und Gesundheits-Links, Alpha-News und Berufliches, Sprachenfundsachen und Fotografier-Hinweise, Neues aus Kultur, Gesellschaft, Museen, Bildungseinrichtungen – und nicht zuletzt Informationen aus und über Medien aller Art, besonders natürlich Online-Medien. Die Postings sind so aufgemacht, dass Volkshochschulen die Contents auf ihren Seiten teilen und mit Werbung für ihre Kurse und Produkte anreichern können. Seit dem Launch der Seite hat "Volkshochschule Bayern – vhs" alle bisher auf Facebook aktiven Landesverbände in Bezug auf die Zahl ihrer Fans überrundet.

Ansprechpartnerinnen:

Marketingberatung

Diena Heikal
Tel: 089 51080 -27
diena.heikal@vhs-
bayern.de

Webredaktion

Gisela Schenk
Tel: 089 51080-28
gisela.schenk@vhs-
bayern.de

www.die-vhs-app.de

Neue App: Ausschreibung läuft

Auf der Sitzung des dvv-Organisations- und Finanzausschusses im März 2012 wurde der Beschluss gefasst, intensiv in die Planung und Durchführung eines bundesweiten Online-Marketings einzusteigen. Einer der ersten Schritte ist die Entwicklung einer neuen Sprachen-App, die über die reine

Kurssuche hinaus einen Mehrwert bietet. Grundlage der App ist eine zentrale vhs-Web-Datenbank, die Kursangebote bundesweit von allen Volkshochschulen aufnehmen kann. Die Ausschreibung zur App-Entwicklung ist abgeschlossen; die Angebote werden gesichtet. Sämtliche Informationen rund um das Thema gibt es unter www.die-vhs-app.de

Zentrales Marketing

Corporate Design der Volkshochschulen: Der Deutsche Volkshochschulverband (dvv) hat den bayerischen Marktauftritt für alle Volkshochschulen in Deutschland übernommen. Damit gehen die Rechte an den Marken wie vhs-logo, Programmbereichsmarken und Claim an den dvv über.

Auftrag zur Weiterentwicklung: Der dvv hat zum Thema Markenführung eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Landesverbände, eingerichtet. Diese hat den Auftrag, die in Bayern erfolgreich eingeführte Wort-Bild-Marke weiterzuentwickeln und zu pflegen. In den Sitzungen im August und Oktober 2012 wurde der Prozess der Weiterentwicklung detailliert ausgearbeitet und wesentliche Kriterien der Weiterentwicklung festgelegt. Nach der Ausschreibung im Januar 2013 stellten sich in der dritten Sitzung im Februar 2013 drei Agenturen vor, die aus über 30 Bewerbern ausgewählt wurden. Der Favorit wird das Redesign zur Einführung eines einheitlichen Markenauftritts der Volkshochschulen in Deutschland entwickeln.

Neue Vorlagen für vhs-Flyer: Auf vielfachen Wunsch hat der bvv Mustervorlagen für Flyer und Broschüren, Karten und Plakate entwickelt. Mit diesen Vorlagen können die Volkshochschulen ihre Kursangebote sowie Veranstaltungen professionell und zeitsparend bewerben. Nach dem Corporate Design der Volkshochschulen gestaltet liegen sie in verschiedenen Formaten vor und können mit Indesign, Word oder Scribus weiter bearbeitet werden. Die aktuellen Dateien sind im bvv-Portal zum Download eingestellt.



www.bvv-shop.de

Werbemittel für Volkshochschulen: Die bestehenden und neuen Werbemittel für Volkshochschulen werden wie in den Jahren zuvor von der Firma BieL betreut und sind im Internetshop unter www.bvv-shop.de bestellbar. Neu angeboten wurden kleine giveaways wie Mintcard und Traubenzucker, wiederaufgelegt wurden die beliebten Wand- und Tischkalender sowie die Weihnachtskarte im vhs-Design.

Forschung und Entwicklung

Transfer des Projektes "Markt- und Wettbe- werbsanalyse an Volkshochschulen":

Von Juli bis Oktober 2012 haben sich die Volkshochschulen Kempten, Oberallgäu/Sonthofen, Unterallgäu, Aichach-Friedberg, Lindau, Kaufbeuren, Günzburg mit der Markt- und Wettbewerbssituation der eigenen Volkshochschule beschäftigt. Zum Einsatz kamen die Tools und Checklisten, die durch das F&E-Projekt „Markt- und Wettbewerbsanalyse“ an Volkshochschulen erarbeitet wurden. Das förderte spannende Erkenntnisse über Wettbewerber und Marktgegebenheiten zu Tage; auch wurden viele Empfehlungen für eine bessere Imagebildung der Volkshochschulen sowie für die Kooperation mit Kursleiterinnen und Kursleitern ausgesprochen. Ebenfalls 2012 wurden diese Projektergebnisse auf den Sitzungen der bvv-Bezirke Oberbayern und Oberfranken vorgestellt. Viele Volkshochschulen aus beiden Bezirken fangen mit dem Transfer bereits im Januar 2013 an.

F&E-Projekt "Treffpunkt Bildung – Volkshochschulen und Bibliotheken gemeinsam":

Der dvv hat zum Thema Markenführung eine Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Landesverbände, eingerichtet. Diese hat den Auftrag, die in Bayern erfolgreich eingeführte Wort-Bild-Marke weiterzuentwickeln und zu pflegen. In den Sitzungen im August und Oktober 2012 wurde der Prozess der Weiterentwicklung detailliert ausgearbeitet und wesentliche Kriterien der Weiterentwicklung festgelegt. Nach der Ausschreibung im Januar 2013 stellten sich in der dritten Sitzung im Februar 2013 drei Agenturen vor, die aus über 30 Bewerbern ausgewählt wurden. Der Favorit wird das Redesign zur Einführung eines einheitlichen Markenauftritts der Volkshochschulen in Deutschland entwickeln.

Ansprechpartnerin:
Marketingberatung
Diana Heikal
Tel: 089 51080 -27
diana.heikal@vhs-bayern.de

Volkshochschulen
und Bibliotheken
gemeinsam: 25
Produkte zur
Erschließung eines
riesigen Potenzials

Ansprechpartner/-innen:
Reinhard Biernath
Tel: 089 51080-18
reinhard.biernath@vhs-
bayern.de

ab Oktober 2012
Ingo Kozlik
Tel: 089 51080-49
ingo.kozlik@vhs-
bayern.de

Manuela Westhoff
Tel: 089 51080-39
manuela.westhoff@vhs-
bayern.de

bis Dezember 2012
Ingrid Dobner
Tel: 089 51080-35
ingrid.dobner@vhs-
bayern.de

ab November 2012
Gudrun Kleine
Tel: 089 51080-35
gudrun.kleine@vhs-
bayern.de

Susanne Bittner
Tel: 089 51080-19
susanne.bittner@vhs-
bayern.de

Fotini Tsoukala
Tel: 089 51080-20
fotini.tsoukala@vhs-
bayern.de

Im Jahr 2012 förderte der Freistaat die sieben staatlich anerkannten Landesorganisationen und Träger in der Erwachsenenbildung in Bayern (EB) mit 18.255.100 Euro. Das bedeutet, dass die staatlichen Mittel gegenüber dem Vorjahr um rund 300.000 Euro gestiegen sind. Diesem Betrag liegen – als Berechnungsgrundlage für die Weiterverteilung – die Leistungen der Träger nach anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden (TDST) aus dem Jahr 2010 zugrunde.

Insgesamt erbrachten die Träger der EB im Jahr 2010 eine Leistung von 28.170.601 TDST. Hieran hatte der Bayerische Volkshoch-

schulverband (bvv) einen Anteil von 61,47 % (im Vorjahr 60,92 %). Gemäß seinem Anteil an TDST hat der bvv eine staatliche Finanzierung nach dem Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) in Höhe von ca. **11.222.000 Euro** erhalten. Auf dieser Basis bemisst sich der Wert einer TDST auf 0,65 Euro.

An die Mitgliedseinrichtungen wurden 2012 EbFöG-Mittel – mit Ausnahme der einmaligen Sonderzahlung 2011 – in Höhe des Vorjahres vergeben.

Die Arbeit der Mitgliedseinrichtungen konnte 2012 insgesamt auf einer relativ stabilen Basis fortgesetzt werden.

Finanzbericht 2012

(für das Rechnungsjahr 01.01. bis 31.12.2012)
Alle Angaben in Euro

Anfangsbestände

a)	1300	Forderungen	104.129,68
b)	1390	Gehaltsvorschüsse	1.950,00
c)	1410	Festgeld Stadtparkasse	921.500,00
d)	1420	Insolvenzversicherung ATZ	204.891,02
e)	1620	HypoVereinsbank	64.579,80
f)	1640	Stadtparkasse	394.035,05
g)	1700	Kasse	1.652,66
h)	1800	Aktive Rechnungsabgrenzung	12.008,05
i)	2000	Verbandsvermögen/ Liquiditätsreserve	280.158,39
j)	2200	Rückstellungen	861.032,11
k)	2300	Verbindlichkeiten	377.286,79
l)	2400	Passive Rechnungsabgrenzung	186.268,97
m)	2655	Haushaltsüberschuss	0,00

1.704.746,26 1.704.746,26

Einnahmen im Rechnungsjahr

A.) Mittel gemäß EbFöG

A 1	Finanzierung Geschäftsstelle, bvv-Bezirke für zentrale Aufgaben	2.547.347,59
A 2	Finanzierung für DMF-geförderte Projekte (inkl. Eigenpers.Anteile)	95.320,29
A 3b	Mitfinanzierung vhs Akademien	288.000,00
A 3c	Qualitätsentwicklung	67.914,84
A 3d	Strukturförderung	150.000,00
A 4	Mitfinanzierung Volkshochschulen über Personalfinanzierung	3.706.921,60
A 5	Beteiligungen, Beiträge	128.277,56
A 6	F&E für Volkshochschulen	126.118,12
		7.109.900,00

B.) Mittel – projektbezogen für Volkshochschulen (durchl. Gelder)

B 1	Medienqualifizierung BMBF	135.700,00
B 2	Kultusministerium - Zuwendung zur Behindertenarbeit	75.840,00
B 3	Wirtschaftsministerium – Berufliche Bildung	101.305,40
		312.845,40

C.) Neutrale Erträge

C 1	Mitgliedsbeiträge	326.234,13
C 2	Bankzinsen	8.454,72
C 3	Sonstige Einnahmen	90.323,80
C 4	Entnahme aus der Liquiditätsreserve	57.564,01
		482.576,66

D.) Erlöse

D 1	Teilnahmegebühren	252.167,93
D 2	Prüfungsgebühren	392.898,98
D 5	Mieterlöse	19.252,20
D 6	Sonstige Erlöse	63.266,37
D 7	Erlöse Projekte (TN Gebühren, Verkäufe)	1.612,00
D 8	Zuschüsse für Projekte	193.864,83
		923.062,31

E.) Haushaltsüberschuss aus dem Vorjahr 0,00

Summe Einnahmen 8.828.384,37

Ausgaben im Rechnungsjahr

I.2	Mitfinanzierung vhs Akademien	288.000,00
I.3	Qualitätsentwicklung	67.914,84
I.4	Strukturförderung	150.000,00
		<u>505.914,84</u>
II.	Mitfinanzierung der Volkshochschulen über Personalfinanzierung	3.706.921,60
III.	Finanzierung Projekte für Volkshochschulen (durchl. Gelder)	
III.1	Medienqualifizierung BMBF	135.700,00
III.2	Kultusministerium – Zuwendung zur Behindertenarbeit	75.840,00
III.3	Wirtschaftsministerium – Berufliche Bildung	101.305,40
		<u>312.845,40</u>
IV.	Beteiligungen, Beiträge	
IV.1	Mitgliedsbeitrag DVV	82.903,92
IV.2	Bildungswerk des Bundes Naturschutz	45.373,64
		<u>128.277,56</u>
V.a	bvv-Geschäftsstelle	
V.a	1a Personalkosten	1.689.557,13
V.a	1b Bezogene Fremdleistungen	98.732,21
V.a	2 Allgemeine Verwaltung	143.799,89
V.a	3 Mieten/Bewirtschaftungskosten	211.122,77
V.a	4 Investitionen	147.929,81
V.a	5 Honorare für päd. Mitarbeit GV/V und Verw.-aufwand Vorstand	85.875,00
V.a	6 Reisekosten	41.905,48
V.a	7 Honorare/Tagegelder	493.073,77
V.a	8 Unterkunft und Verpflegung	130.702,65
V.a	9 Sachkosten f. Seminare u. Veranstaltungen	69.771,81
V.a	10 Prüfungsgebühren, -kosten	265.466,73
V.a	11 Layout-, Druck- und Vertriebskosten	137.666,83
V.a	13 Versicherungen	10.744,85
V.a	14 Sonstige Ausgaben	61.961,98
V.a	15 vhs Akademie Sambachshof	60.491,12
		<u>3.648.802,03</u>

V.b	bvv-Bezirke	
V.b	1 Personalkosten der bvv-Bezirke	82.458,20
V.b	2 Zuweisungen an die bvv-Bezirke	99.500,00
V.b	3 Fonds für Aktivitäten der bvv-Bezirke	16.161,90
		<u>198.120,10</u>

VI.	Projektkosten (Kulturfonds, StMJV, BMBF, Forschung u. Entwicklung)	
VI.1	Forschung und Entwicklung	126.118,12
VI.2	Honorare für Fremdpersonal	117.197,80
VI.3	Tagegelder, Fahrtkosten, Verpflegung	57.492,14
VI.4	Anschaffungen Projekte	1.565,56
VI.5	Layout-, Druck- und Vertriebskosten	15.988,49
VI.6	Sonstige Kosten	9.140,73
		<u>327.502,84</u>

VII.	Jahresergebnis	
VII.1	Zuführung zur Liquiditätsreserve	0,00
VII.2	Haushaltsüberschuss	0,00

Summe Ausgaben 8.828.384,37

Schlussbestände am 31.12.2012		
a)	1300 Forderungen	75.987,16
b)	1390 Gehaltsvorschüsse	3.750,00
c)	1410 Festgeld Stadtparkasse	961.779,92
d)	1420 Insolvenzversicherung ATZ	182.815,27
e)	1620 HypoVereinsbank	70.541,72
f)	1640 Stadtparkasse	107.166,67
g)	1700 Kasse	697,62
h)	1800 Aktive Rechnungsabgrenzung	8.956,10
i)	2000 Verbandsvermögen/ Liquiditätsreserve	222.594,38
j)	2200 Rückstellungen	676.719,19
k)	2300 Verbindlichkeiten	512.380,89
l)	2400 Passive Rechnungsabgrenzung	0,00
m)	2655 Haushaltsüberschuss	0,00
		<u><u>1.411.694,46</u></u> <u><u>1.411.694,46</u></u>

Statistik-Mitarbeiterinnen
des bvv klären
rund 5.000 An- und
Rückfragen pro Jahr

Zuschüsse für Volkshochschulen

EbFöG-Mittel: Die Mittel aus dem EbFöG für den bvv und seine Volkshochschulen für das Jahr 2012 ergeben sich aufgrund der eingebrachten förderfähigen Teilnehmerdoppelstunden des Jahres 2010.

Von den circa 180.000 Veranstaltungen, die die Volkshochschulen im Jahr 2010 durchführten, wurden rund 157.000 nach dem EbFöG gefördert. Die Statistik-Mitarbeiterinnen des bvv prüften die formale und inhaltliche Richtigkeit aller Veranstaltungsnachweise, aber auch die Förderfähigkeit nach dem EbFöG und klärten dies in rund 5.000 An- und Rückfragen. Die Ergebnisse der Statistikauswertung übermittelte der bvv nach unterschiedlichen Kriterien an die Volkshochschule, den Deutschen Volkshochschulverband und das Bayerische Statistische Landesamt.

Die Berechnung der Schlüsselzuweisung 2012 für jede Volkshochschule über Förderschlüssel erfolgt unter Einbeziehung der Steuereinnahmekraft der Landkreise und kreisfreien Städte sowie nach den Statistikdaten

des Vorvorjahres. Nach diesem Förderschlüssel werden aus der Statistik des Vorvorjahres die Staatszuschüsse für die Volkshochschulen ermittelt.

Dazu werden

- die anrechenbaren Doppelstunden zu 2/3 und
- die anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden zu 1/3

multipliziert mit dem Durchschnitt der reziproken Steuereinnahmekraft pro Einwohner der Landkreise und kreisfreien Städte in den vergangenen zwei Jahren.

Dieser seit vielen Jahren gültige Förderschlüssel stellt sicher, dass Volkshochschulen in strukturschwachen Regionen einen Ausgleich über die reziproke Steuereinnahmekraft erhalten.

Personalfinanzierungsprogramm (PFP):

Über das PFP des Bayerischen Volkshochschulverbandes wurden im Jahr 2012 insgesamt 493 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (HPM) an 134 Volkshochschulen mit Zuschüssen anteilig finanziert. Der Etat für das PFP betrug 3.650.000 Euro. Alle aus dem PFP finanzierten HPM entsprechen den Finanzierungskriterien beziehungsweise PFP-Richtlinien. Für die erste Stelle der vhs-Leitung wurde ein Höchstbetrag in Höhe von 11.500 Euro, für die zweite bis achte

HPM-Stelle ein Betrag in Höhe von 9.500 Euro und ab der neunten HPM-Stelle ein Betrag in Höhe von 8.100 Euro als PFP-Zuschuss gewährt. Mit Auszahlung der zweiten Rate des PFP 2012 erfolgte – gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung 2012 in Schweinfurt – für jede Volkshochschule die Überprüfung der

Staatsmittel nach der Nettoempfängergrenze von maximal 100 Prozent. Dadurch wird sichergestellt, dass keine Volkshochschule mehr EbFöG-Mittel über die Schlüsselzuweisung und das PFP erhält als sie über die anrechenbaren TDST des Vorvorjahres erwirtschaftet hat.

Service für Volkshochschulen:

Beratung: Die Anfragen zu Steuern, Recht, Versicherungen, Finanzen, Statistik, Personal, TVöD haben auch im vergangenen Jahr eher zugenommen. Zum einen gab es 2012 etliche Personalwechsel auf Leitungs-, Führungs- und Verwaltungsebene. Zum anderen werden die Anforderungen im Volkshochschul-Alltag aufgrund von gesetzlichen Änderungen immer komplexer. Im Bereich „Recht, Organisation und Finanzen“ kamen die bvv-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem hohen Informationsbedürfnis auf vielfältige Weise nach, zum Beispiel in persönlicher Beratung, Ausarbeitungen, Stellungnahmen, Info-Tagen, Fortbildungsveranstaltungen und mit zahlreichen Beiträgen in den bvv-Rundschreiben.

Altersvorsorge macht Schule: Der Deutsche Volkshochschulverband hat gemeinsam mit der Bundesregierung, der Deutschen Rentenversicherung, dem Bundesverband der Verbraucherzentralen und den Sozialpartnern eine bundesweite Kampagne zur Altersvorsorge initiiert. Der bvv stellt den bayerischen Volkshochschulen weiterhin die Informationen zur Kampagne und zum Kurskonzept zur Verfügung.

Interner Service und Controlling: Für den reibungslosen Arbeitsablauf in der bvv-Geschäftsstelle bedarf es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgaben zwar nicht unter eigenen, ausdrucksstarken Rubriken erscheinen, deren Leistung aber für den Gesamterfolg unverzichtbar ist.

Personalia: Im Oktober 2012 trat Herr Ingo Kozlik in die Dienste des bvv. Er übernimmt nach dem Ausscheiden von Reinhard Biernath im März 2013 von diesem die Teilbereiche Recht und Organisation. Darüber hinaus ist Herr Kozlik verantwortlich für die Qualitätsmanagement-Entwicklung in den Volkshochschulen und in der bvv-Geschäftsstelle.



Die Dienstleister

Präsident	Josef Deimer, Alt-Oberbürgermeister der Stadt Landshut und Ehrenvorsitzender des Bayerischen Städtetags
Vorstand	Er besteht aus den fünf gewählten Mitgliedern und den entsandten Vertretern der Kommunalen Spitzenverbände
1. Vorsitzender	K. Heinz Eisfeld, Geschäftsführer der Volkshochschule SüdOst im Landkreis München GmbH i.G., gemeinnützige Gesellschaft
2. Vorsitzende	Cornelia Wabra, Leiterin der Volkshochschule der Stadt Regensburg
3. Vorsitzende	Winfried Ellwanger, Leiter der Volkshochschule im Landkreis Cham
Schatzmeister	Kornelius Schlehle, Leiter der Volkshochschule Landkreis Roth
Schriftführerin	Irmgard Heeren, Leiterin der Volkshochschule Starnberger See
Für den Bayerischen Städtetag	Prof. Dr. Julia Lehner Kulturreferentin der Stadt Nürnberg
Für den Bayerischen Gemeindetag	1. Bürgermeister Walter Brilmayer, Ebersberg
Für den Bayerischen Landkreistag	Dr. Günther Denzler, Bamberg Landrat und Bezirkstagspräsident
Für den Verband der Bayerischen Bezirke	Manfred Klopff, Bezirksrat, Augsburg

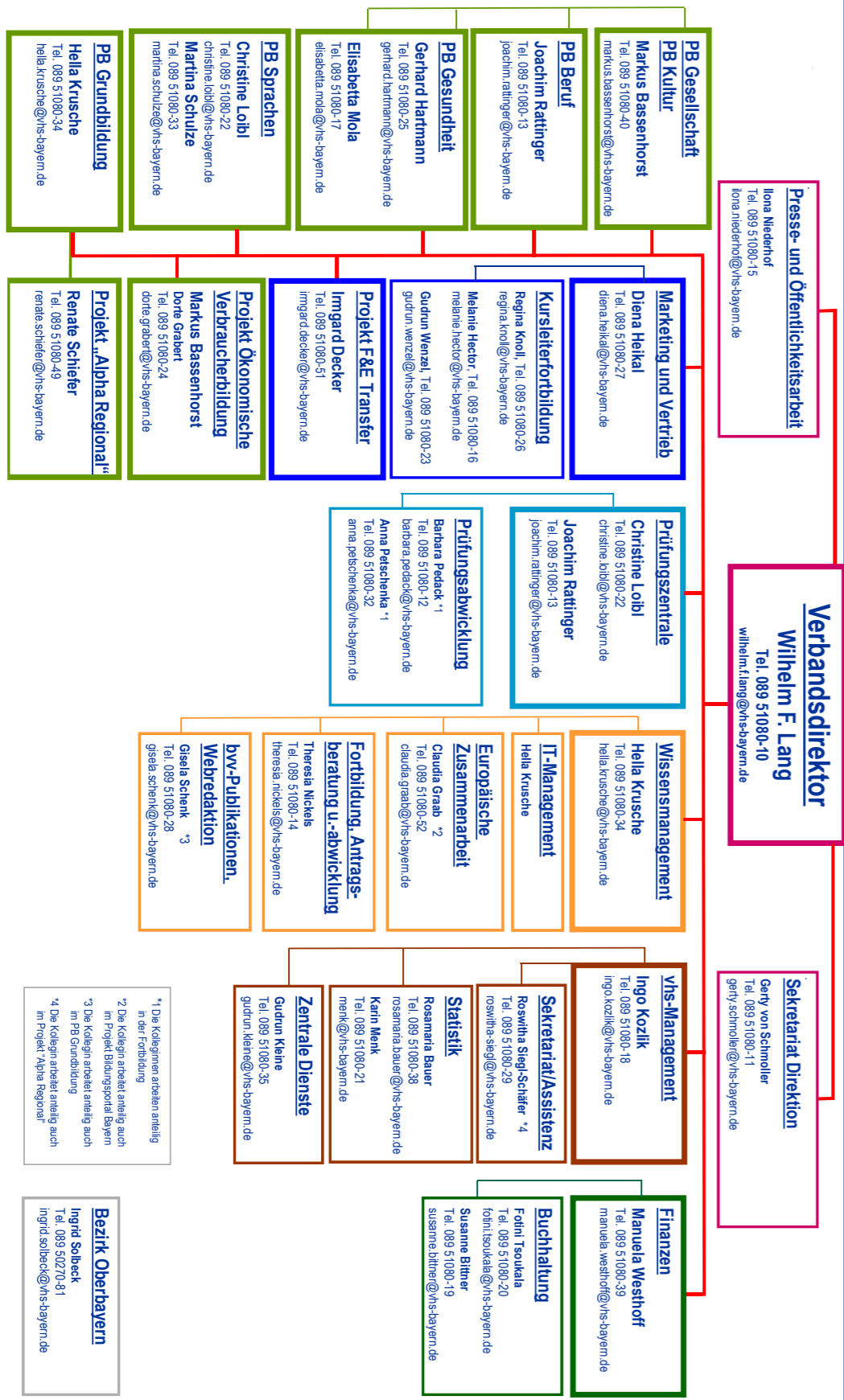
Gesamtvorstand	Er besteht aus den Mitgliedern des Vorstandes und den Vorsitzenden der sieben bvv-Bezirke
Oberbayern	Barbara Sporrer, Leiterin der Volkshochschule Unterhaching
Niederbayern	Bernhard Greiler, Leiter der Volkshochschule Deggendorfer Land
Oberpfalz	Richard Scheuringer, Leiter der Volkshochschule Neumarkt
Oberfranken	Günter Franzen, Leiter der Volkshochschule Bamberg Land
Mittelfranken	Oliver Kundler, Leiter der Volkshochschule Herzogenaurach
Unterfranken	Klaus Schemmerling, Leiter der Volkshochschule Rhön und Grabfeld
Schwaben	Horst Lischinski, Leiter der Volkshochschule Lindau
Revisor(inn)en	Karl-Heinz Ball, Volkshochschule Lindau Marlene Hof-Hippke, Volkshochschule Wasserburg Matthias Treiber, Volkshochschule Landshut
bvv-Geschäftsstelle	Wilhelm F. Lang, Verbandsdirektor und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter siehe Organigramm
Betriebsrat	Gisela Schenk, Vorsitzende Christine Loibl (bis Dezember 2012) Lucia Pauli (bis September 2012) Dorte Grabert (ab Dezember 2012) Gerhard Hartmann (ab Dezember 2012)



Fäustlestraße 5a, 80339 München
 Fon 089 51080-0 Fax 089 5023812 www.vhs-bayern.de

Aufbau bv-Geschäftsstelle

Stand: April 2013



*1 Die Kolleginnen arbeiten anteilig in der Fortbildung
 *2 Die Kollegin arbeitet anteilig auch im Projekt „Bildungsportal Bayern“
 *3 Die Kollegin arbeitet anteilig auch im PB Grundbildung
 *4 Die Kollegin arbeitet anteilig auch im Projekt „Alpha Regional“

Bezirk Oberbayern
 Ingrid Soback
 Tel. 089 50270-81
 ingrid.soback@vhs-bayern.de

Die Partner

Der Bayerische Volkshochschulverband (bvv) arbeitete im Jahr 2012 wieder mit zahlreichen Partnern aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien zusammen – auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Daran wird erneut deutlich, dass Verbandsarbeit und Erwachsenenbildung gesellschaftliche Aufgaben sind, die zahlreiche Verbundstellen aufweisen.

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld,
Wilhelm F. Lang

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Ansprechpartner/-in:
Wilhelm F. Lang
Reinhard Biernath
Hella Krusche
Joachim Rattinger

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus und Runder Tisch Integration

Ansprechpartner/-innen:
Christine Loibl
Markus Bassenhorst
Hella Krusche

Partner in Bayern

Das Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) ist die gesetzliche Grundlage für die staatliche Förderung der Erwachsenenbildung. Auf dieser Basis erfolgt seit vielen Jahren eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus (KM)**. Nach spürbaren Erhöhungen in den Jahren 2008 und 2009 und einer Stagnation in den Jahren 2010 und 2011 konnten die Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung im Jahr 2012 eine Erhöhung der Mittel um 325.000 Euro verbuchen. Diese Anhebung der Mittel erfolgte aus der sogenannten Fraktionsreserve, was als Signal für den guten Stand der Erwachsenenbildung im Bayerischen Landtag gewertet werden darf. Hervorzuheben ist auch die stabile Arbeitsbeziehung zur Abteilung und zur zuständigen Referentin im KM und den dortigen Mitarbeitern.

Für die Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) fungiert das **Staatsministerium für Arbeit und Soziales** als Fondsverwalter. Über das KM werden bestimmte Mittel ausgegeben, insbesondere für Maßnahmen zum Übergang Schule-Beruf. Das Arbeitsministerium fördert arbeitsmarkt relevante und sozial-integrative Maßnahmen an einer Reihe von Volkshochschulen. Aus beiden Ressorts werden die Mittel für regional angesiedelte, häufig sozial-integrativ wirkende Bildungsmaßnahmen ausgegeben. Im Zeitraum 2007 bis 2013 stehen jedoch deutlich weniger Mittel im ESF für Bayern zur Verfügung als im Vergleichszeitraum davor und damit auch weniger für die Erwachsenenbildung.

2012 war der bvv Gesprächspartner an dem im März 2009 ins Leben gerufenen **Runden Tisch Integration**. Es geht dem **Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus** um die Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Der bvv arbeitet aktiv an Themen wie Vernetzung, Werte-, Demokratie- und interkulturelle Erziehung sowie bei der Förderung von Mehrsprachigkeit mit.

Der bvv ist mit zahlreichen bayerischen Volkshochschulen wichtiger Partner des **Bayerischen Staatsministeriums des Innern** im Bereich Einbürgerung. Im Auftrag des Innenministeriums führen die bayerischen Volkshochschulen bereits seit dem Jahr 2000 die für die Einbürgerung erforderlichen Sprachprüfungen durch. Der Deutschtest für Zuwanderer und die B1-Prüfungen von telc language tests sowie dem Goethe Institut werden vom Bayerischen Staatsministerium des Innern als Sprachnachweis für die Einbürgerung anerkannt. Neben den Sprachprüfungen führen die Volkshochschulen den Einbürgerungstest zum Nachweis staatsbürgerlicher Kenntnisse durch.

Der Programmbereich Sprachen im bvv arbeitet eng mit dem **Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)** zusammen. Als akkreditierter Träger führt der bvv die Zusatzqualifizierungen für Lehrkräfte in Integrationskursen durch. Die Volkshochschulen sind vom Bundesamt exklusiv mit der Durchführung des Einbürgerungstests beauftragt. Die bayerischen Volkshochschulen garantieren ein flächendeckendes und wohnortnahes Angebot in Bayern. Knapp 80 bayerische Volkshochschulen wurden im Jahr 2012 erneut als Träger für Integrationskurse zugelassen.

Das Bayerische Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (StMJV)

und der bvv sind seit dem Frühjahr 2011 Partner im Bereich der

ökonomischen Verbraucherbildung. Als Leadpartner entwickelt der bvv eine Multiplikatoren-Fortbildung für alle Träger der Erwachsenenbildung in Bayern. In dieser werden bis 2013 circa 100 Kursleiterinnen und Kursleiter in den Themenfeldern Finanzen, Versicherungen, Internet und Datenschutz zu Trainerinnen und Trainern für ökonomische Verbraucherbildung qualifiziert. Ziel dieses Projektes ist es, ökonomische Kompetenzen bei breiten Bevölkerungsschichten zu stärken und alle Akteure des Verbraucherschutzes und der Verbraucherbildung in Bayern stärker zu vernetzen. 2012 erwies sich das Projekt als sehr erfolgreich. Ein Antrag zur Verlängerung des Mitte 2013 endenden Projektes liegt dem StMJV bereits vor.

Die Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie** gehört zu den festen Größen der Verbandsarbeit und wurde auch im Jahr 2012 verlässlich fortgeführt – in Form der anteiligen Förderung von Investitionen für die Berufliche Bildung an Volkshochschulen. Hierfür werden sowohl Landesmittel als auch EU-Gelder (EFRE) verwendet. Mit 24 Anträgen haben sich wieder zahlreiche Volkshochschulen an dem Programm beteiligt; alle Anträge wurden genehmigt.

Bayerisches Staatsministerium des Innern

Ansprechpartner/-in:
Wilhelm F. Lang
Christine Loibl

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl
Martina Schulze

Bayerisches Staatsministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Ansprechpartner:
Markus Bassenhorst

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Ansprechpartner/-in:
Wilhelm F. Lang
Hella Krusche

**Bayerisches
Staatsministerium
für Umwelt und
Gesundheit**

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

**Bayerische
Kommunale
Spitzenverbände**

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld
Wilhelm F. Lang

**Landesbeirat für
Erwachsenenbildung**

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld
Wilhelm F. Lang

AGEB

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld
Wilhelm F. Lang

Im Jahr 2012 wurde die vielfältige Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG)** fortgeführt und erweitert. Der bvv arbeitet im Arbeitskreis „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ mit, der Empfehlungen zur Umsetzung des Aktionsplans der gleichnamigen UN-Dekade in Bayern gibt. Im Arbeitskreis sitzen Vertreterinnen und Vertreter von Dachverbänden der bayerischen Bildungsträger sowie Expertinnen und Experten aus den Bereichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung.

Der Beirat zur Vergabe der Mittel für Umweltbildung aus dem Umweltfonds, ein weiteres Feld der Zusammenarbeit mit dem StMUG, begutachtet innovative Umweltbildungsmaßnahmen und spricht Empfehlungen zu deren Förderung aus.

Die Zusammenarbeit des bvv mit den **Bayerischen Kommunalen Spitzenverbänden** ist geprägt von einer langjährigen und verlässlichen Partnerschaft und erwies sich auch im Berichtszeitraum als hervorragende bildungs- und finanzpolitische Unterstützung des Verbandes und seiner Mitglieder. In regelmäßigen Arbeitstreffen werden alle anstehenden Fragen konstruktiv und vertrauensvoll erörtert und guten, tragfähigen Lösungen zugeführt. Die guten Beziehungen drücken sich nicht zuletzt auch in der wechselseitigen Präsenz bei den Jahrestagungen aus. Der bvv ist nicht nur in der alle zwei Jahre im Herbst in Nürnberg stattfindenden Messe

„Kommunale“ mit einem Stand präsent, sondern zeigt auch seine neuesten Produkte jedes Jahr anlässlich der im Juli durchgeführten Jahrestagung des Bayerischen Städtetages. Im Februar 2013 fanden die Sitzungen von Vorstand und Gesamtvorstand des bvv in den Räumen des Bayerischen Städtetags statt.

Aufgabe des Landesbeirates ist es, die Bayerische Staatsregierung in Fragen der Erwachsenenbildung zu beraten. Der **Landesbeirat** ist das Gremium, in dem neben den Trägern der Erwachsenenbildung auch die kommunalen Spitzenverbände, parteinahe Stiftungen, die Kammern, der Jugendring und die Akademie für politische Bildung sowie eine renommierte wissenschaftliche Persönlichkeit vertreten sind. Den Vorsitzenden des Landesbeirats für Erwachsenenbildung stellte auch im Berichtsjahr der bvv mit seinem Vorsitzenden K. Heinz Eisfeld. Wichtige Themen im Jahr 2012 waren die Anhebung der staatlichen Förderung der Erwachsenenbildung sowie die überraschend von der politischen Agenda genommene Novellierung des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes.

Die **Arbeitsgemeinschaft der sieben Träger der Erwachsenenbildung (AGEB)** in Bayern arbeitete im Jahr 2012 weiterhin mit dem Grundsatzpapier „Der Mensch bleibt das Maß“ und bezog damit gemeinsam Position zur Novellierung des EbFöG und

zur Finanzierung der Erwachsenenbildung durch den Freistaat. Im Berichtszeitraum hatte wieder der bvv die Geschäftsführung. Um die Wirksamkeit der AGEB in der politischen Öffentlichkeit zu erhöhen, wurden für die weitere Zusammenarbeit mehr Verbindlichkeit durch festere Strukturen und erstmals gemeinsame Ressourcen ins Auge gefasst. Die Abstimmung innerhalb der Gremien der sieben Träger hierzu steht noch teilweise aus.

Seit Ende 2006 ist der Bayerische Volkshochschulverband ordentliches Mitglied im **Bayerischen Landesfrauenrat (BayLFR)** und durch bvv-Vorstandsmitglieder auf dessen Vollversammlungen und Veranstaltungen vertreten. Diese Mitgliedschaft trägt dazu bei, das Ziel des bvv einer landesweiten Bildungs- und Gleichstellungspolitik, bzw. die Auseinandersetzung mit Diversity in Politik und Strategie des bvv umzusetzen.

Über den **Landesschulbeirat** verfolgt der bvv die Entwicklung des formalen Bildungswesens und kann so sein eigenes Angebot frühzeitig auf Veränderungen abstimmen. 2012 ging es wie im Vorjahr um die Weiterentwicklung des bayerischen Schulsystems. Im Mittelpunkt standen der weitere Ausbau von Ganztagsangeboten an Schulen sowie die Einführung der bayerischen Mittelschule.

Die **Landeszentrale für Gesundheit** ist ein Zusammenschluss von mehr als 50 Einrich-

tungen und Verbänden, die in der Gesundheitsförderung und Prävention tätig sind. Sie vergibt seit 2002 den Bayerischen Präventionspreis für Projekte zur Gesundheitsförderung.

Der bvv pflegt mit dem Bildungskanal des **Bayerischen Rundfunks**, BR-alpha, seit Jahren intensiven Kontakt. Die Kooperationen zu den Sendereihen „Das Kreuz mit der Schrift“ und „Deutsch Klasse“ sind die prominentesten Beispiele. Hinzugekommen ist das Ausbildungsmagazin „Ich mach's“, welches Volkshochschulen seit 2008 in Form mittels DVD und seit 2009 auch online einsetzen, nämlich auf der Website von BR-alpha in Kursen zum Nachholen des Hauptschulabschlusses und weiteren Projekten im Bereich des Übergangsmanagements Schule-Beruf einsetzen. Als neues kostenloses Internet-Lernangebot wurde im Frühjahr 2011 GRIPS, eine Sendereihe zur Grundbildung, ins Leben gerufen. Ab Mai 2011 lief GRIPS auch als Sendereihe im Bildungskanal BR-alpha. Der Bayerische Volkshochschulverband ist außerdem im Beirat Telekolleg vertreten.

Im Rahmen der Programmlinie Studium Generale wurde 2012 eine Kooperation mit dem Wissenskanal des Bayerischen Hörfunks Bayern 2 geschaffen. Gemeinsam stärken der bvv und der Bayerische Rundfunk Angebote zu wissenschaftlich fundierter Allgemeinbildung. Die Themenschwerpunkte werden

**Bayerischer
Landesfrauenrat
(BayLFR)**

Ansprechpartnerinnen:
Irmgard Heeren
Cornelia Wabra

Landesschulbeirat

Ansprechpartner/-in:
K. Heinz Eisfeld
Hella Krusche

**Landeszentrale für
Gesundheit**

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

Bayerischer Rundfunk

Ansprechpartner/-in:
Wilhelm F. Lang
Hella Krusche
Markus Bassenhorst

Bayerischer Rundfunkrat

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld

Beirat Akademie für politische Bildung

Ansprechpartner:
K. Heinz Eisfeld
Markus Bassenhorst

„Bayern liest“ e.V.

Ansprechpartnerin:
Gisela Schenk

gemeinsam geplant, Lehr-Materialien des Bayerischen Rundfunks kostenfrei den bayerischen Volkshochschulen zur Verfügung gestellt und das gemeinsame Marketing gestärkt.

Der 1. Vorsitzende des bvv, K. Heinz Eisfeld vertritt die Erwachsenenbildung sowie die bayerischen Bibliotheken als ihr gemeinsamer Vertreter im **Bayerischen Rundfunkrat**.

Zu den Aufgaben des **Beirates der Akademie für politische Bildung** gehört der Wissenstransfer zwischen Akademie, Gesellschaft und Wissenschaft. Vor diesem Hintergrund werden sowohl aktuelle politische Probleme und Ereignisse als

auch grundlegende Themen von gesellschaftlicher und politischer Relevanz erörtert. Vorsitzender des Beirats ist der 1. Vorsitzende des bvv, K. Heinz Eisfeld.

Um die Freude am Lesen und damit die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu fördern, unterstützt der Verein **„Bayern liest“ e.V.** Autorenlesungen und andere Literatur-Veranstaltungen in öffentlichen Büchereien und Schulen, in Buchhandlungen und Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung. Der Verein knüpft ein Netz zwischen Autorinnen und Autoren, Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie Leserinnen und Lesern und unterstützt bei der Finanzierung der Aktivitäten.

Internationale Partner

Die europäische Plattform für politische, strategische und fachliche Netzwerke ist die „European Association for the Education of Adults“ (**EAEA**). Sie ist über die Grenzen des EU-Raumes hinaus in ganz Europa aktiv. Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) gehört zu den stimmberechtigten Mitgliedern der EAEA. Über das Institut „dvv-international“ ist der DVV mit Uwe Gartenschläger im Vorstand der EAEA vertreten. Seit Jahren ist der bvv assoziiertes Mitglied und profitiert von diesem Verbund auf mannigfaltige Weise in allen Zusammenhängen der Europaarbeit.

Der bvv kooperiert inzwischen mit 300 Bildungspartnern in ganz **Europa**, um die europäische Zusammenarbeit der Volkshochschulen in der Kulturellen und in der Beruflichen Bildung zu stärken.

Mit **„dvv-international“**, dem Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes, arbeitet der bvv regelmäßig bei Veranstaltungen und Konferenzen zusammen, die das Bewusstsein für Europa wecken sollen. Außerdem unterhält der bvv enge Kontakte zu den Projektbüros in Südosteuropa, besonders zu den Büros der neuen EU-Mitglieder Rumänien und Bulgarien. Der 1. Vorsitzende des bvv, K. Heinz Eisfeld, ist Mitglied im Kuratorium des Institutes.

Den bvv und **ICC International Language Network** verbindet seit vielen Jahren das gemeinsame Engagement in der Qualifizierung der Sprachkursleiter/-innen. Die Förderung und europaweite Verbreitung von EUROLTA, einer europäischen Zertifizierung für den Sprachunterricht ist oberstes Ziel ihrer Kooperation.

Der bvv und die Volkshochschulen haben im Jahr 2012 mit **Macmillan English Campus (MEC)** einen neuen Kooperationspartner gewonnen. Die renommierte Online-Lernplattform bietet mehr als 5.000 interaktive Übungen auf allen Niveaustufen, Prüfungsvorbereitung, Business-English, authentische Texte sowie Möglichkeiten zum Nachschlagen von Vokabeln und Grammatik. Die Plattform ist damit eine ideale Ergänzung zu den vhs-Präsenzkursen und ermöglicht den Teilnehmenden flexibles und individualisiertes Lernen. Der Rahmenvertrag, der zwischen MEC und bvv zum 1. Februar 2012 geschlossen wurde, läuft bis Januar 2014.

Die bayerischen Volkshochschulen bieten Prüfungen zahlreicher international anerkannter **Prüfungsinstitutionen** z.B. telc language tests, Goethe Institut, TestDaF Institut, Cambridge University, Institut Français, Instituto Cervantes, Università di Perugia und Swedex an, teilweise in exklusiver Partnerschaft. Die Volkshochschulen zählen damit zu den größten Anbietern im Bereich Sprachprüfungen. Die telc GmbH unterstützt als Tochter des DVV die bayerischen Volkshochschulen mit Fördermitteln. Die Sprachprüfungswebsite www.vhs-sprachpruefungen.de erleichtert vhs-Kunden und anderen Interessenten die Suche nach der geeigneten Prüfung und dient gleichzeitig als Schnittstelle zwischen Volkshochschulen, bvv und den Prüfungsinstitutionen.

Nationale Partner

Die **Nationale Agentur für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA BIBB)** wickelt die Anträge ab, die im Programm für das Lebenslange Lernen (PLL) für die EU-Mobilitätsprojekte Grundtvig und Leonardo da Vinci gestellt werden. In der aktuellen Förderperiode (2007 bis 2013) haben die bayerischen Volkshochschulen bereits ein

Dutzend Kooperationsprojekte, Lernpartnerschaften und Mobilitäten gestartet.

Mit dem **Bund Naturschutz** besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit in der ökologischen Bildungsarbeit. Das Bildungswerk des Bund Naturschutz ist Mitglied im Bayerischen Volkshochschulverband.

ICC International Language Network

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl
Diena Heikal
Gudrun Wenzel

Macmillan English Campus

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl
Martina Schulze

Prüfungsinstitutionen

Ansprechpartnerinnen:
Christine Loibl
Barbara Pedack

NA BIBB

Ansprechpartnerin:
Hella Krusche

Bund Naturschutz

Ansprechpartner:
Gerhard Hartmann

DVV-Mitgliederrat

Ansprechpartner/-in:

K. Heinz Eisfeld

Cornelia Wabra

DVV-Organisations-und Finanzausschuss

Ansprechpartner:

Wilhelm F. Lang

Bundesarbeitskreise

Ansprechpartner/-innen:

Markus Bassenhorst

Gerhard Hartmann

Diana Heikal

Christine Loibl

Joachim Rattinger

Gisela Schenk

Ausgehend vom neuen, von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossenen Positionspapier wurde im **Mitgliederrat** entlang der zehn Arbeitsschwerpunkte, die sich der neue dvv-Vorstand gegeben hat, gearbeitet. Dazu wurden thematische Arbeitsgruppen initiiert, an denen Vertreter der Landesverbände und auch des bvV mitwirken. Ein Beispiel hierfür ist der Relaunch des Marktauftrittes, dessen Rechte vom bvV an den DVV verkauft wurden und an dessen Neuauflage mit Wiedererkennungswert der DVV unter Mitwirkung der Landesverbände arbeitet. Weitere Schwerpunkte waren und sind die Förderung der Grundbildung, die Unterstützung und Verbreitung von Bürgerdialogen in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung, der Einsatz neuer Medien in der Erwachsenenbildung sowie die Ausarbeitung der Jugendprojektes „Kultur macht stark“, wofür der DVV den Zuschlag vom Bundesministerium für Bildung und Forschung bekommen hat, und das nun den Volkshochschulen zur Verfügung steht. Die Zusammenarbeit der Volkshochschulen mit der telc GmbH wurde überprüft und auf einen neuen Weg gebracht.

Im **Organisations- und Finanzausschuss des DVV** arbeiten die Geschäftsführer beziehungsweise Verbandsdirektoren und -direktorinnen der 16 Landesverbände unter Beteiligung des DVV-Verbandsdirektors in allen

wichtigen Fragen von Politik und Strategie über die Ländergrenzen hinweg zusammen. Neben Organisations- und Finanzfragen stehen Bildungspolitik- und Kampagnen-Themen auf der Tagesordnung. Im Berichtszeitraum war dies insbesondere: Die weitere Umsetzung der neuen Standortbestimmung des dvv (letztmalig 1978 herausgegeben), insbesondere durch die Besetzung und den Beginn der Zusammenarbeit in den neun Arbeitsschwerpunkten; der bvV ist dort (fast) durchgehend vertreten. Weitere Themen waren Alphabetisierung und Grundbildung, Markenführung, Kooperation mit Krankenkassen, die Arbeit des Tochterunternehmens telc, Integration und Zusammenarbeit mit dem BAMF, Finanzen, Folgen der Wirtschaftskrise sowie Förderung und Entwicklung der Beruflichen Bildung.

Jeder Programmbereich arbeitet in einem **Bundesarbeitskreis (BAK)** mit den anderen vhs-Landesverbänden zusammen. Sämtliche Bundesarbeitskreise arbeiten an Konzepten für neue Qualifizierungsangebote für Kursleiterinnen und Kursleiter, gehen gesellschaftlichen Trends auf den Grund und werten entsprechende Beobachtungen für die vhs-Arbeit aus. Außerdem werden Themenschwerpunkte bearbeitet. Die Bundesarbeitskreise vereinbaren länderübergreifende Kooperationen wie zum Beispiel der Bundes-

arbeitskreis Fortbildung, Qualitätsentwicklung und Beratung, der den länderübergreifenden Austausch fördert. Im Jahr 2012 standen im BAK Beruf unter anderem die Themen DQR, Entwicklungen in den Masterprüfungszentralen, Trends zum Online Lernen und die Vor- und Nachbereitung der Bundesfachkonferenz in Münster auf dem Programm. Der BAK Sprachen beschäftigte sich mit den Themen innovative Kursangebote, wissenschaftliche Entwicklungen, Stärkung der Zusammenarbeit mit telc language tests, Trägerzulassung des BAMF und Weiterentwicklung des Praxishandbuchs „Programm-Management Sprachen“. Der Schwerpunkt des BAK Gesundheit lag in der Durchführung der bundesweiten Fachtagung „Seele gut - alles gut? Psychische Gesundheit als Thema der Volkshochschulen“ sowie in der Vorbereitung der Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag. Der BAK Alphabetisierung, Grundbildung, Schulabschlüsse beschäftigte sich ausführlich mit den Schlussfolgerungen aus der sogenannten „Leo-Studie“ zum sogenannten funktionalen Analphabetismus.

Die **Sprachenverlage** Hueber, Klett, Cornelsen, Langenscheidt, Pearson, Spotlight und Compact verbindet eine langjährige gute Zusammenarbeit mit dem bvV. Die Verlage bieten regelmäßige Fortbildungsseminare für Kurleiter-

innen und Kursleiter an und schulen diese im Umgang mit dem neuesten Lehrmaterial oder zu allgemeinen didaktischen Themen. So tragen sie zum modernen Sprachunterricht an Volkshochschulen bei. Auch bei Veranstaltungen im Sprachbereich stehen die Verlage als kompetente Ansprechpartner für die Volkshochschulen zu Verfügung.

Im Jahr 2011 haben das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Kultusministerkonferenz (KMK) die „Nationale Strategie für Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener in Deutschland“ ins Leben gerufen. Der bvV wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als Koordinationsstelle für den Freistaat benannt. Im Bereich Alphabetisierung kooperiert der bvV eng mit dem Deutschen Volkshochschulverband, dem **Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung** sowie zahlreichen Partnern im Förderschwerpunkt des BMBF „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“.

Sprachenverlage

Ansprechpartnerinnen:

Christine Loibl

Martina Schulze

Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.

Ansprechpartnerinnen:

Hella Krusche

Gisela Schenk

Renate Schiefer

Bildung, die zählt

Ansprechpartner/-innen:
Reinhard Biernath
Tel: 089 51080-18
reinhard.biernath@vhs-
bayern.de

ab Oktober 2012
Ingo Kozlik
Tel: 089 51080-49
ingo.kozlik@vhs-
bayern.de

Manuela Westhoff
Tel: 089 51080-39
manuela.westhoff@vhs-
bayern.de

Roswitha Siegl-Schäfer
Tel: 089 51080-29
roswitha.siegl@vhs-
bayern.de

Katharina Gion
Tel: 089 51080-21
katharina.gion@vhs-
bayern.de

Rosamaria Bauer
Tel: 089 51080-38
rosamaria.bauer@vhs-
bayern.de

pro Jahr besucht
jeder vierte Einwohner
in Bayern einen
Volkshochschulkurs

So viele Erwachsene lernen in Bayern

6 Millionen "Bildungs-Bürger": Sechs Millionen Bürgerinnen und Bürger nutzen pro Jahr das Angebot der Erwachsenenbildung in Bayern. Circa drei Millionen der rund 12,5 Millionen Menschen, die in Bayern leben, entscheiden sich für Angebote der Volkshochschule. Somit besucht pro Jahr jeder vierte Einwohner in Bayern einen Volkshochschulkurs. 70 Prozent der Kursbesucher sind Frauen.

So viel gibt die öffentliche Hand für die Erwachsenenbildung

18.255.100 Euro und damit rund 300.000 Euro mehr als im Vorjahr flossen 2012 vom Freistaat an die sieben staatlich anerkannten Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung in Bayern.

Die Verteilung dieser Landesgelder ist im Erwachsenenbildungsförderungsgesetz (EbFöG) geregelt. Danach erhalten die Träger die Förderung nach ihrem prozentualen Anteil der geleisteten, nach EbFöG anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden (TDST).

Zur Berechnung der TDST wird die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Anzahl der Doppelstunden pro Veranstaltung multipliziert. Grundlage für die Verteilung sind die TDST des Vorjahres. 2012 wurden die Mittel also nach den Leistungen im Jahre 2010 verteilt; der Bayerische Volkshochschulverband erhielt 11.222 Euro aus den EbFöG-Mitteln vom Freistaat.

Rund 54 Millionen Euro (Daten von 2011) gelangten direkt von den Kommunen und Landkreisen an die einzelnen Volkshochschulen.

21,8 Millionen Euro „sonstige Einnahmen“ gingen an die bayerischen Volkshochschulen und ihren Landesverband. Diese Mittel müssen in jedem Einzelfall auf dem Markt der Projekt- und Maßnahmenfonds beantragt und akquiriert werden. Quellen sind zum großen Teil: Europäischer Sozialfonds, Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und Bayerischer Kulturfonds.

Übersicht über die prozentuale Entwicklung der EbFöG-Kontingente der Landesorganisationen und Träger der Erwachsenenbildung(EB)

Staatszuschuss in Mio. €	2010 17.962	2011 17.962	2012 18.255	2013* 18.429
Landesorganisationen der EB: prozentuale Anteile:				
Bayerischer Volkshochschulverband	60,12%	60,92%	61,47%	60,94%
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft für EB in Bayern	20,96%	20,95%	22,01%	22,60%
Arbeitsgemeinschaft für Evangelische EB in Bayern	10,34%	9,88%	9,80%	9,52%
Bildungswerk des Deutschen Gewerkschaftsbundes	1,65%	1,50%	0,84%	0,77%
Bildungswerk der ver.di in Bayern	2,18%	2,21%	1,22%	1,31%
Bildungswerk des Bayerischen Bauernverbandes	2,17%	1,95%	2,04%	2,09%
Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft	2,58%	2,59%	2,62%	2,77%

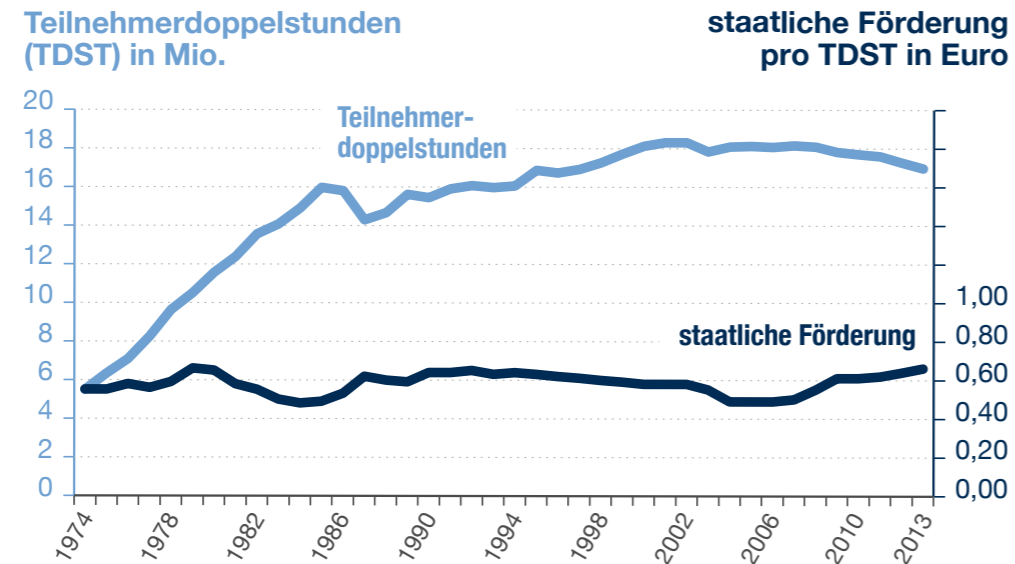
* noch inoffiziell

Die prozentualen Anteile ergeben sich aufgrund der geleisteten anrechenbaren Teilnehmerdoppelstunden (TDST) des vorletzten Jahres (Beispiel: 2012 wurden die Mittel aufgrund der Leistungen von 2010 verteilt).

Weniger Geld für mehr Leistung: Die Anzahl der TDST in der Arbeitsgemeinschaft der Träger der Erwachsenenbildung (AGEB) hat sich binnen 30 Jahren von knapp sechs Millionen auf circa 28 Millionen nahezu verfünffacht. Doch der Zuschuss des Freistaates pro TDST hat mit dieser Leistungssteigerung bei weitem nicht Schritt gehalten. Er ist in dieser Zeit lediglich von 0,55 auf 0,65 Cent/TDST angestiegen. Darüber hinaus wurden Inflation und Kostensteigerung nicht berücksichtigt. Das heißt: Die Träger der Erwachsenenbildung erbringen mehr Leistung für weniger Geld.

Weniger Geld –
mehr Leistung

Entwicklung der Teilnehmerdoppelstunden (TDST) und der staatlichen Förderung in TDST

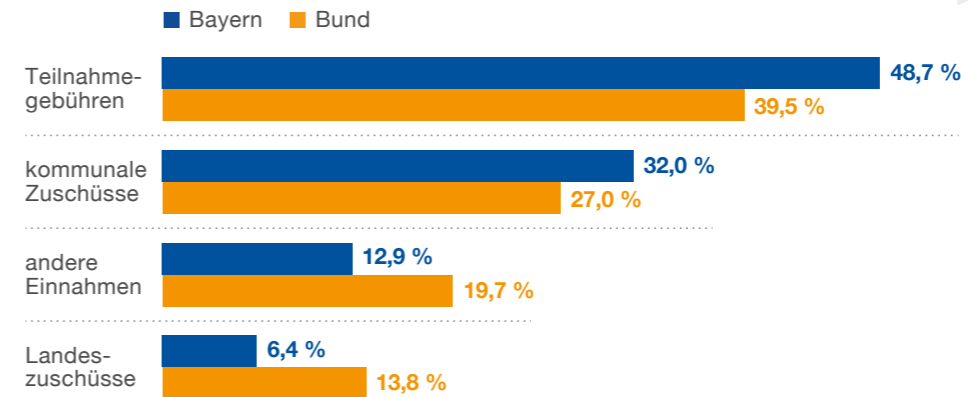


Bildung in Bayern: Im bundesweiten Vergleich fällt die Landesförderung der Erwachsenenbildung in Bayern deutlich ab. Zwischen sechs und sieben Prozent machen die Zuschüsse nach dem EbFöG an den Einnahmen der Volkshochschulen aus. Die kommunalen Zuschüsse stellen bundes- wie bayernweit fast ein Drittel der Einnahmen. Aus Sicht der Einrichtung betrachtet, erhalten die bayerischen Volkshochschulen damit im Durchschnitt 38 Prozent ihres Budgets aus pauschaler Leistungsfinanzierung (Land und Kommune); knapp zwei Drittel ihres Budgets erzielen sie auf dem Markt.

Den Löwenanteil der Kursgebühren zahlen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst. Das bedeutet: Der Einzelne leistet bereits seinen Beitrag zum lebenslangen Lernen.

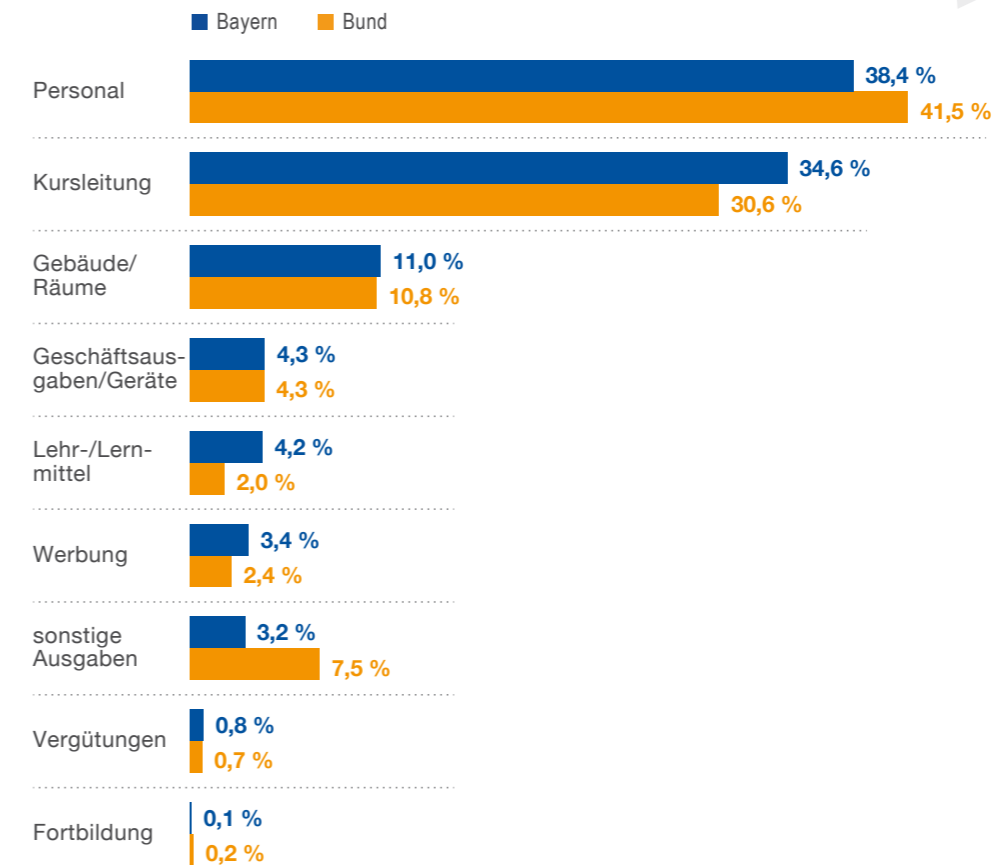
Den Löwenanteil der Kursgebühren zahlen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst

Einnahmen und Zuschüsse* – Bundesrepublik und Bayern im Vergleich



*Daten aus 2011. Die Daten aus 2012 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Ausgabenarten* – Bundesrepublik und Bayern im Vergleich



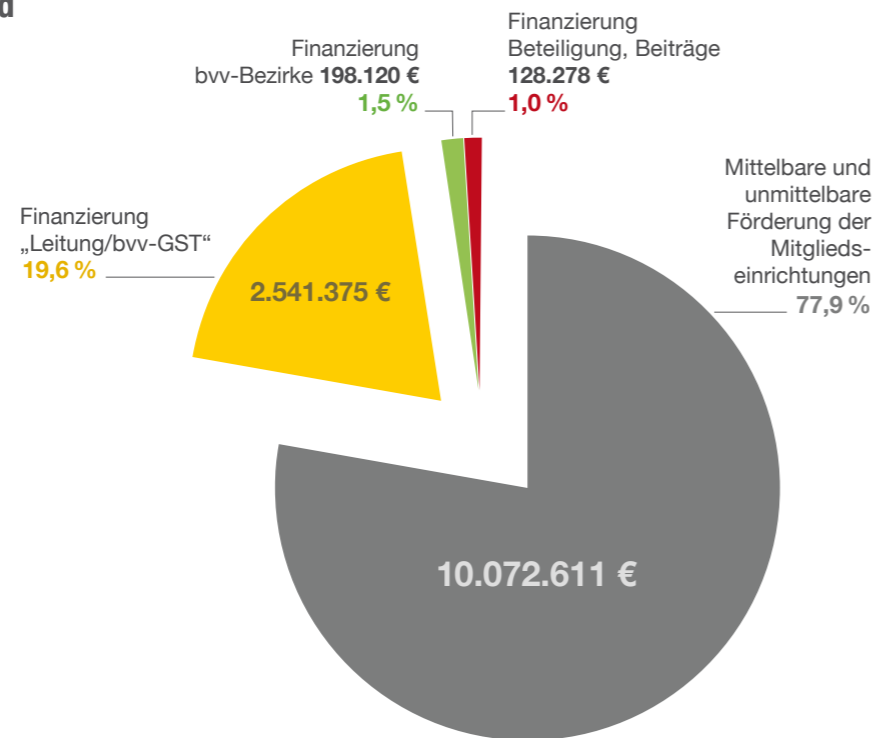
*Daten aus 2011. Die Daten aus 2012 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

Dahin fließen die Gelder der öffentlichen Hand

Rund zehn Millionen Euro aus den EbFöG-Mitteln gehen direkt und über den Bayerischen Volkshochschulverband an die bayerischen Volkshochschulen. Diese kommen im Wesentlichen über Schlüsselzuweisungen und Personalfinanzierungsprogramm (PFP) den Volkshochschulen direkt zugute.

Darüber hinaus fließen weitere Gelder indirekt zu: aus dem Kultus- und Wirtschaftsministerium, dem Bundesjugendplan sowie Projektmittel für Forschung und Entwicklung, Qualitätsmanagement, Qualifizierung der vhs-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter sowie der Dozentinnen und Dozenten, Werbemittel, Alphabetisierung, Freelearning, Xpert, Computerpass, Zertifikate Sprachen und Versicherungen.

Verteilung der Mittel im Bayerischen Volkshochschulverband



Mit etwa 2,7 Millionen Euro werden die zentralen Aufgaben sowie die regional arbeitenden bvv-Bezirke finanziert.

Das leisten die Volkshochschulen

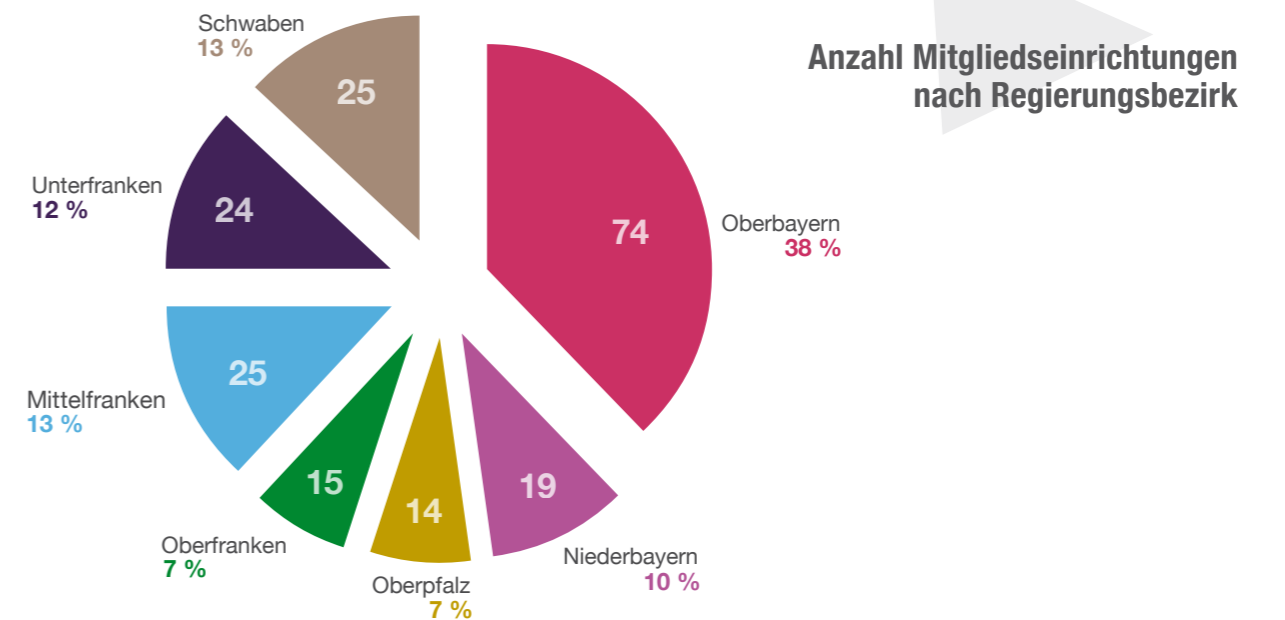
Bildung, die naheliegt und weiterbringt:

Knapp 1.000 Standorte unterhalten die 217 Volkshochschulen in Bayern. Sie bringen damit buchstäblich jedem Bürger Bildung nahe. Die Volkshochschulen sind zu wichtigen Standortfaktoren geworden, da sie mit ihrem Kultur- und Bildungsangebot die Attraktivität ihrer Kommunen erhöhen. Wissen und Lernen stellen einen wesentlichen strategischen Wettbewerbsvorteil dar. Denn die kommunalen Bildungseinrichtungen sind ein Positiv-Kriterium für Betriebe bei der Standortwahl, aber auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei der Wahl ihrer Wohnsitze.

Die Volkshochschulen unterstützen

- die lokale Wirtschaftsentwicklung, zum Beispiel mit ihren Angeboten an beruflicher Weiterbildung und in eigenen Initiativen, aber auch als Arbeitgeber
- die Struktur- und Arbeitsmarktpolitik ihrer Kommune, zum Beispiel durch ihre Integrationsmaßnahmen für benachteiligte und ausländische Bürgerinnen und Bürger

Die Verteilung der Volkshochschulen steht in Relation zur Bevölkerungsdichte der sieben bayerischen Bezirke.



Volkshochschulen sind ein wichtiger Standortfaktor

Anzahl Mitgliedseinrichtungen nach Regierungsbezirk

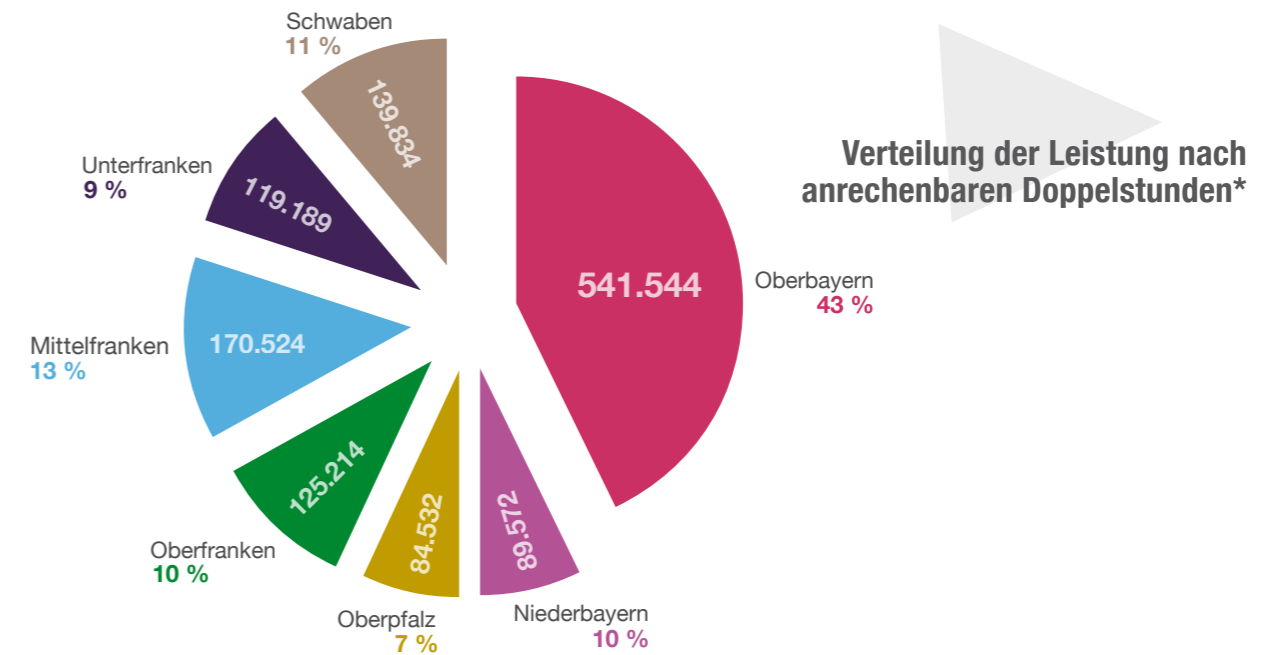
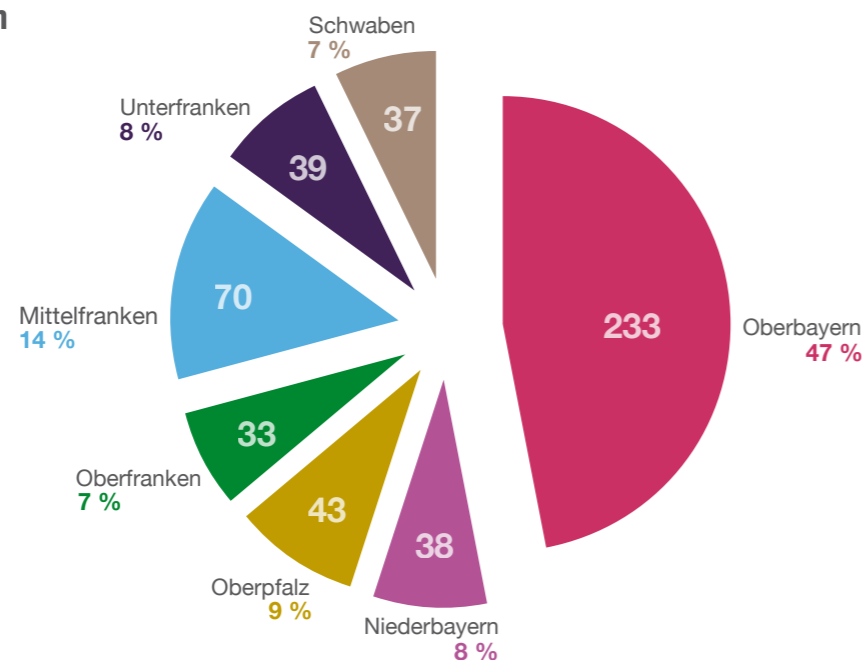
Rechtsformen: 56 Prozent der Volkshochschulen sind als eingetragener Verein organisiert, 41 Prozent sind kommunale Einrichtungen und drei Prozent werden als GmbH geführt.

30.000 Kursleiterinnen und Kursleiter: Die bayerischen Volkshochschulen haben rund 1.700 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und knapp 30.000 freiberufliche Kursleiterinnen und Kursleiter. Rund 1.000 Bürgerinnen und Bürger leiten ehrenamtlich eine Volkshochschule oder eine Außenstelle. Mehr als 10.000 Ehrenamtliche engagieren sich zudem in den Vorständen, Kuratorien, Fördervereinen und anderweitigen Funktionen. Damit erfüllen Volkshochschulen eines ihrer Bildungsziele unmittelbar: zur aktiven Bürgerschaft zu befähigen.

Über das Personalfinanzierungsprogramm (PFP) werden bayernweit 493 hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert.

1.273.092 Doppelstunden (90 Minuten entsprechen 1 DST) halten die rund 30.000 Kursleiter und Kursleiterinnen pro Jahr nach den Kriterien des EbFöG. Tatsächlich liegt ihre Leistung mit 1.445.523 DST weit höher.

Anzahl HPM im PFP nach Regierungsbezirken



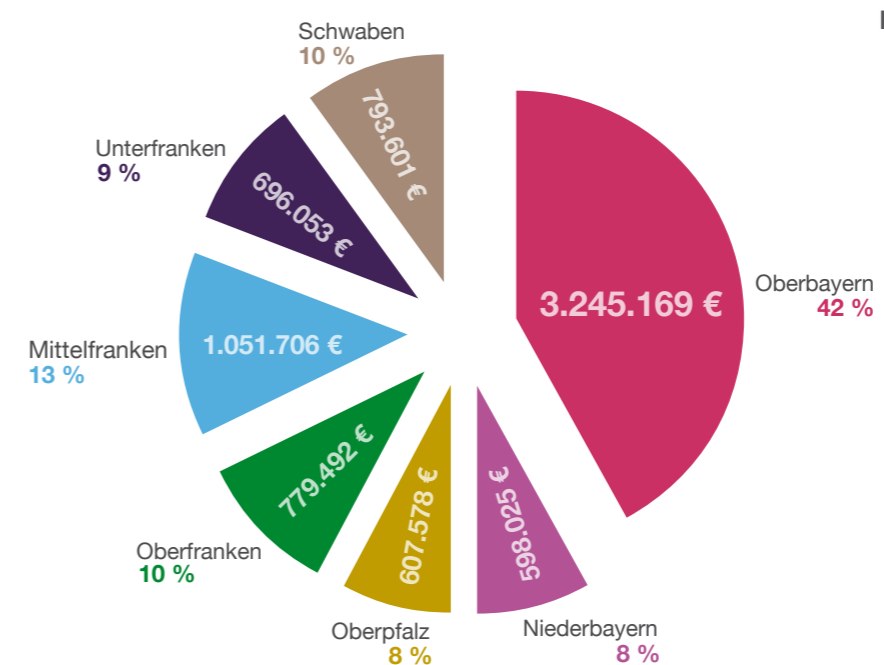
*Daten aus 2011. Die Daten aus 2012 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

So werden die Volkshochschulen gefördert

7.771.624 Euro gehen aus dem EbFöG direkt über die Schlüsselzuweisungen und PFP an die Volkshochschulen.

54.245.778 Millionen Euro erhalten die Volkshochschulen von ihren Kommunen.

Verteilung der EbFöG-Mittel (SZ und PFP) nach Regierungsbezirken



vhs: das ganze ABC
des Lebenslangen
Lernens in sechs
Programmbereichen

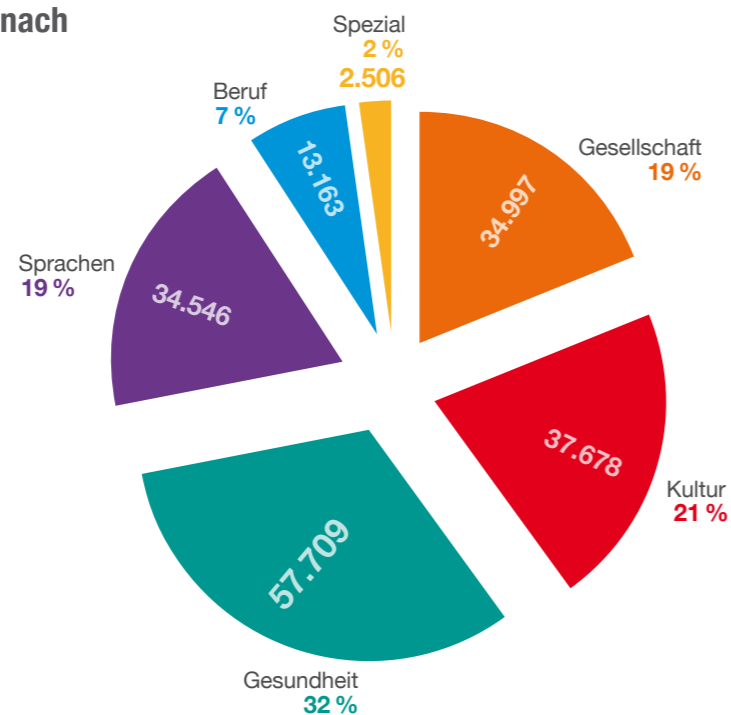
Das lernen die Bayern

180.599 Veranstaltungen** organisierten die bayerischen Volkshochschulen im Jahre 2011*. Sie erreichten damit knapp 3 Millionen Bürgerinnen und Bürger in Bayern.

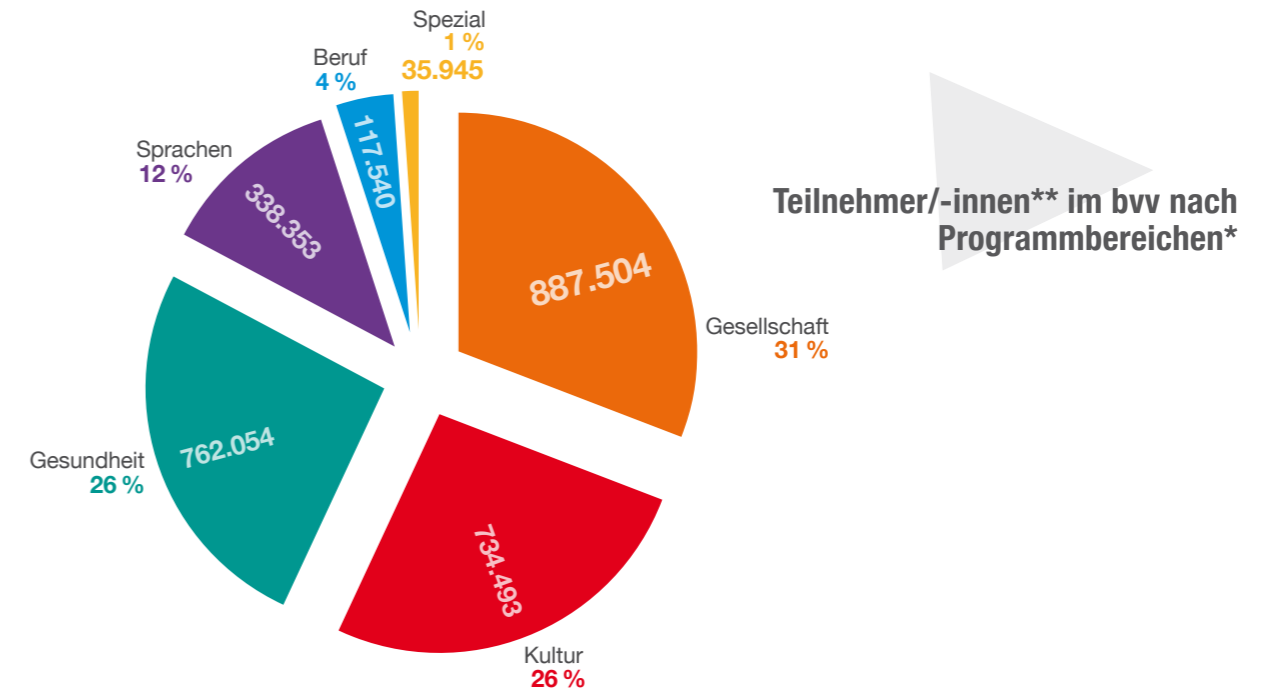
Ihr Programm bietet das ganze ABC des Lebenslangen Lernens, aufgeteilt in die sechs Programmbereiche **Gesellschaft**, **Beruf**, **Sprachen**, **Gesundheit**, **Kultur** und **Spezial**.

Am besten angenommen werden die Angebote im Programmbereich Gesundheit, gefolgt von Kultur und den Sprachen. Insgesamt erbringt der Bayerische Volkshochschulverband mit seinen Mitgliedseinrichtungen einen Marktanteil von rund 60 Prozent der Leistung (TDST) der staatlich anerkannten Erwachsenenbildung im Freistaat Bayern.

Veranstaltungen** im bvv nach Programmbereichen*



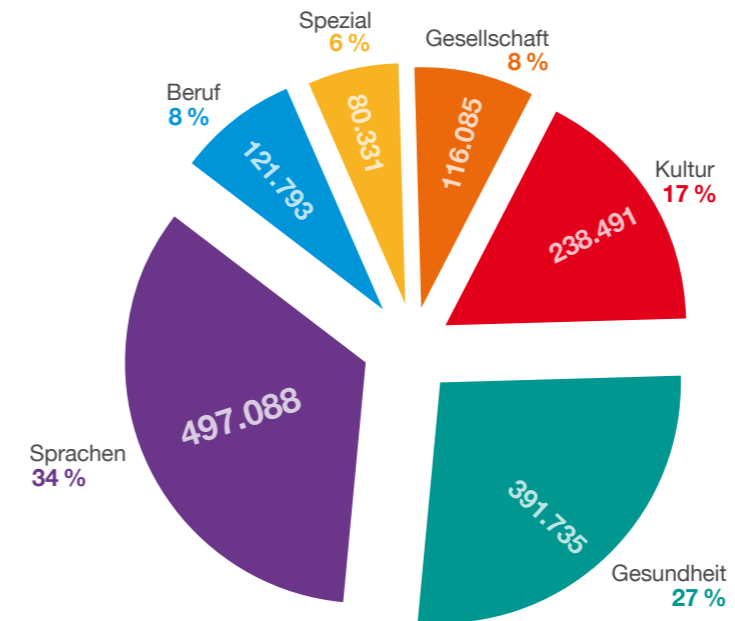
* Daten aus 2011. Die Daten von 2012 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
** Tatsächliche Leistungen bzw. Anzahl



* Daten aus 2011. Die Daten von 2012 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
** Tatsächliche Anzahl

Teilnehmer/-innen** im bvv nach Programmbereichen*

Doppelstunden** im bvv nach Programmbereichen*



* Daten aus 2011. Die Daten von 2012 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.
** Tatsächliche Anzahl

2.891.046 Unterrichtsstunden bzw. 1.445.523 DST

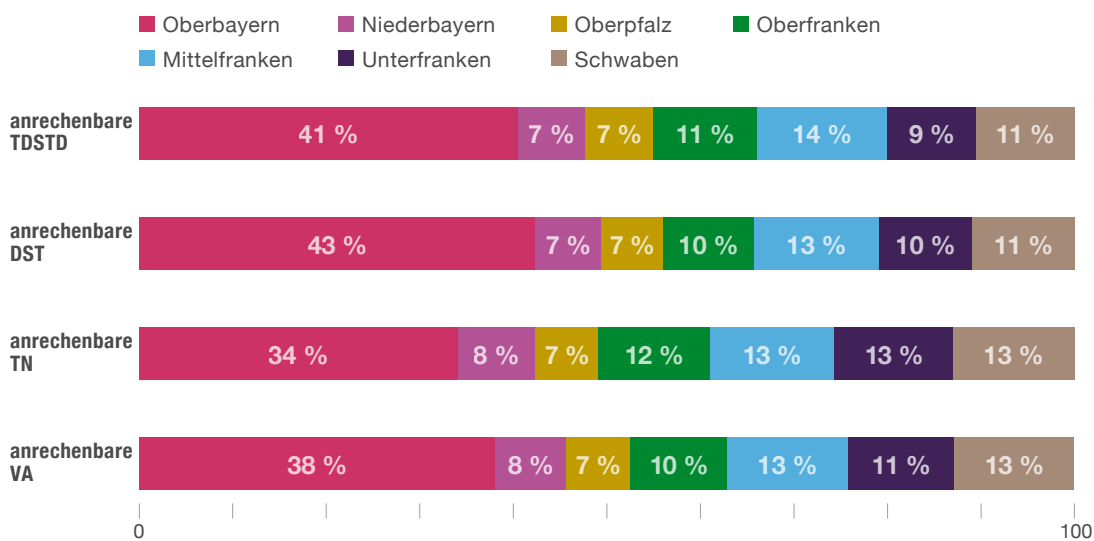
wurden im Jahr 2011* an bayerischen Volkshochschulen insgesamt gehalten. Statistisch erfasst werden sie als Doppelstunden. Ausschlaggebend für die Förderung ist jedoch die nach EbFöG anrechenbare Teilnehmerdoppelstunde: Sie ergibt sich aus der Multiplikation der Doppelstunde mit der Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer pro Veranstaltung.

Nach der Zahl der Veranstaltungen liegt der Programmbereich Gesundheit vorne. Da im Sprachbereich überwiegend Kurse, über 90 Prozent, angeboten und durchgeführt werden, schiebt sich der Programmbereich Sprachen mit der Anzahl der anrechenbaren Doppelstunden auf Platz eins.

18.966.365 tatsächliche Teilnehmers Doppelstunden erbrachten die bayerischen Volkshochschulen 2011*, davon waren circa **17 Millionen nach dem EbFöG „anrechenbar“**.

In der nachfolgenden Übersicht sind die anrechenbaren Leistungen nach den Kriterien TDST, DST, TN, VA und pro Regierungsbezirk ersichtlich.

Leistungsanteile* nach Regierungsbezirken



* Daten aus 2011. Die Daten von 2012 lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor.

13.265 Sprach-Prüfungen legten die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer im Jahr 2012 an den bayerischen Volkshochschulen ab. Sie erhielten Zertifikate in den Stufen des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens“ (GER).

4.135 Prüfungen absolvierten die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer an den bayerischen Volkshochschulen 2012 erfolgreich im **Programmbereich Beruf**. Ihre Xpert- und eur'ic-Zertifikate sind europaweit anerkannt.